

Das ehemalige Lucerner- oder Vierwaldstätter-Capitel und seine älteren Briefschaften

Autor(en): **Schneller, Joseph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **24 (1869)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-112285>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I.
Das
ehemalige Lucerner- oder Vierwaldstätter-Capitel
und
seine ältern Brieffschaften.

(Von Joseph Schneller, Stadtarchivar.)

Es ist uralte hierarchische Ordnung in der katholischen Kirche, daß bei größern territorialen Bezirken eines bischöflichen Sprengels Archidiaconen aufgestellt waren, um die kirchliche, vom Bischofe ihnen zugemessene Gerichtsbarkeit innert ihrer angewiesenen Begrenzung auszuüben. ¹⁾ Wir kennen im alten Bisthume Constanz, das zur Kirchenprovinz Mainz gehörte, schweizerischen Theiles vorzüglich fünf Archidiaconate, jenes von Burgund westlich, von Thurgau, Zürich- und Aargau östlich, und von Argau im Herzen. Zum Letztern zählte, nebst den drei Waldstätten, beinahe das ganze jetzige Gebiet von Lucern. ²⁾ Schon im dreizehnten Jahrhundert begann die Bedeutung der Archidiaconate zu sinken, und im vierzehnten giengen selbe der Jurisdiction (nicht dem Namen) nach

¹⁾ Dieselben waren mehrentheils Mitglieder der Domstifte, *canonici majoris ecclesiae*.

²⁾ Vergl. Neugart, *Episc. Constant.* Tome I. pag. CXVI — CXXII. — Einzig die Ortschaften Großdietwil, Escholzmatt und Marbach (als Filiale von Truob) gehörten zum Archidiaconate Burgund.

ganz ab, und ihre Gewalt wurde mit jener der *Generalvicare* (*officialis foranei*) vereinigt, so daß nun der *Generalvicar* in rein geistlichen Angelegenheiten die Gerichtsbarkeit, gewisse dem Bischöfe vorbehaltene Fälle ausgenommen, in einer Weise mittelst *Delegation* besaß, daß von ihm keine *Appellation* an den Bischof stattfinden konnte. ¹⁾ Unterabtheilungen der *Archidiafonate* — mehr nur zu kirchlichen Mittheilungen an Priesterschaft und Volk, so wie zur Durchführung nöthiger Aufsicht und Leitung, ohne eigentliche *Jurisdiktion* — bildeten die *Archipresbyterate* ²⁾ bald nach ihrer nähern Ausbildung *Decanate* genannt, die sich dann mehrentheils auf die weltliche Gaubegrenzung fußten. Ein solcher *Erzpriester* oder *Decan* war ganz ursprünglich der *Pfarrer* an der *Hauptkirche* eines *Bezirk*s, unter welchen zehn andere *Kirchspiele* gehörten, worüber jener als der *Silste* die *Oberaufsicht* hatte. Von dieser *Tauf-* oder *Mutterkirche*, wie z. B. *Lucern*, oder aber von jenem *Kirchspiele*, wo der *Decan* *pastorirte*, mag dann derselbe und das *Decanat* seinen *Namen* erhalten haben; und zwar, um dem störenden *Wechsel* zu begegnen, verblieb dieser *Name*, wenn auch in der *Folge*, da die andern untergeordneten *Kirchen* ebenfalls volle *Pfarrechte* erhielten, das *Capitel* frei einen *Dechanten* sich wählte aus je einer beliebigen *Pfarrei* des *Bezirk*s. ³⁾ Im dreizehnten *Jahrhundert* bestand das weitschichtige *Bisthum* *Constan*z aus zehn *Archidiafonaten* und vierundsechzig *Decanaten* oder *Landcapiteln*. Durch die *Reformation* ging *Manches* verloren, so daß im *Jahre* 1745 jener *Sprengel* nur noch zweiundfünfzig *Decanate* mit 1126 *Pfarreien* in sich faßte. ⁴⁾ Die *Priesterschaft* des *Bisthums* war in vier *Quarten* abgetheilt, deren *Eine* der *eidgenössische Clerus* ⁵⁾, die *Andere* jener des *Allgaus*, die *Dritte* des *Breisgaus*, und die *Letzte* die *Quart* des *Schwabenlandes* benannt wurde.

¹⁾ Vergl. P. A. Segeffer, *Rechts-Gesch.* II. 788.

²⁾ Ueber *Bedeutung* und *Competenz* derselben siehe *Thomas* *Fasbind*, *das christliche Schwyz.* (Nst.) Bd. I. 107.

³⁾ Vergl. *Geschfrd.* XIX. 181. *Note* 2. — Diese *Idee* legte ich bereits dem im *Jahre* 1867 gedruckten *Statuten* des *Capitels* *Willisau* (*historische Abtheilung*) zu *Grunde*.

⁴⁾ *Catalogus personarum eccles. et locorum diocesis Constantiensis.*

⁵⁾ Siehe *Regest* Nro. 78 u. 83.

Was nun das Lucerner- oder Vierwaldstätter ¹⁾ Decanat im Archidiaconate Argau betrifft, welches unter seiner vierörtigen Pfarrgeistlichkeit in der Stadt Lucern und circa drei Stunden im Umkreise, in Uri bis zur stäubenden Brücke, im alten Lande Schwyz, und in beiden Unterwalden, ²⁾ auch eine eigene Genossenschaft (*fraternitas, capitulum*), wie die Uebrigen im Constanz. Sprengel, unter dem Schutze eines Heiligen bildete, — muß dieses sehr alt sein, obgleich uns keine so alten Satzungen bekannt sind, wie diejenigen des Capitels Sursee vom Jahre 1373. ³⁾ Die vor 1412 etwa aufgerichteten Statuten mögen verloren gegangen sein. ⁴⁾

Der Stadtschreiber und Chronist Lucerns, Henward Ensat, muthmasset, das Lucerner-Capitel hätte seinen Anfang gleich mit dem Bundt der vier Waldstätte (1332) genommen, um sich selbst in besserer Reformation und Einigkeit mit der weltlichen Obrigkeit zu erhalten. Oder aber vielleicht habe es sich mit dem Bundt besser geöffnet, und sei in mehreres Ansehen gekommen. ⁵⁾ Commissar Thomas Fassbind in Schwyz, ⁶⁾ nebst andern selbst amtlichen Persönlichkeiten ⁷⁾ haben dieses gläubig, ohne jegliche Prüfung, nachgeschrieben. — Dem ist aber nicht also.

Abgesehen von jenem *Albertus decanus Lucernensis* zum Jahre 1168 ⁸⁾, und von jenem *Lvodicus ecclesiae Lucernensis decanus* zu den Jahren 1182 und 1183 ⁹⁾, zumal es nicht feststeht, ob gerade diese Vorstände des damaligen Curatclerus möchten gewesen sein, was aber ganz wahrscheinlich — so finden wir doch

1) Meines Wissens kömmt diese Benennung erst um das Jahr 1498 urkundlich vor. (Regest No. 113.)

2) Vom Cantone Zug gehörte Nisch zum Lucerner-Decanate.

3) Im Geschftb. II. 182. — Jene bekanten der Capitel Willisau und Hochdorf sind aus den Jahren 1438 u. 1441, letztere abgedruckt Bd. XXI. 296.

4) Nach 1412 wurden die Satzungen wiederum erneuert anno 1496 und 1608. Dann erließ Bischof Jacob unterm 14. März 1625 auch eigene Statuten und Decrete für den gesammten Capitelsclerus der Diöcese.

5) Denkwürdige Sachen des Cappittuls der vier Waldstätten, zusammengezogen 1598. Mt. (fol. 30.)

6) Das christliche Schwyz, Bd. I. S. 131. (Vereinsbibliothek.)

7) Staatsarchiv Lucern.

8) J. E. Kopp, Gesch. d. eidg. Bünde. II. 1. 713.

9) Geschftb, XIX. 250.

bereits im Jahre 1217 und 1218 des bestimmten einen Heinrich als Decan von Lucern ¹⁾, im Jahre 1239 einen N. Zu Sarnen ebenfalls Decan ²⁾, 1255 und 1257 Arnoldus Decanus in Risch ³⁾, von 1261 bis 1277 wiederholt urkundlich einen Heinrich ⁴⁾, 1289 und 1290 einen Ulrich, 1300 bis 1314 einen Rudolf, 1321 bis 1332 Burghard Tüchellin als Decanus Lucernensis, bald in Lucern und Sarnen, bald in Emmen und Altdorf pastorend, urkundlich verzeichnet vor. ⁵⁾. Der factische Bestand eines ordentlichen Capitels der vier Waldstätte erweist sich also schon lange vor dem Bunde von 1332. Im gleichen Jahre wird dann der Pfarrer von Rüfnach, *Johannes*, zum Dechanten des Capitels gewählt, ⁶⁾ und er hält meines Wissens diese Würde inne bis zum Jahre 1362. ⁷⁾ Auf ihn folgen, so weit es mir nach Urkunden bekannt ist, Peter von Baldwile 1367—1389, Ulrich Dörenschatz von Ulm 1395, Peter von Mecken (in der Rüti) 1397 und 1398, Kunrad Snartwil von Lenzburg 1400—1418, Kunrad Groß von Wangen 1449, Johannes Brisinger 1458 bis 1465, Hans Herter 1473—1492, Johannes Schloffer 1495—1504, Werner Erler 1516 und 1517, Hans Bodeler 1520 und 1521, und Johannes Scherer 1526 und 1527. (Bis zur Reformation. ⁸⁾).

Schon im Jahre 1275, unter König Rudolf von Habsburg,

1) Neugart Codex dipl. II. 136. Geschft. VIII. 253.

2) Staatsarchiv Zürich.

3) Archiv Cappel und Gemeindearchiv Baar.

4) Meine Urkunden-Sammlung. — Dessen Insigel, s. artistische Beilage. Tab. I. No. 1. Dieser Heinrich war laut Urk. vom 1. Mai 1266 Pfarrer in Sarnen und ein Bruder des Ritters Johannes von Buchs, mütterlicher Seite. (Kurz und Weissenbach, Beiträge I. 135.)

5) Meine Urkunden-Sammlung.

6) Archiv Engelberg, cista B. bb.

7) Collectio mea. — Abbildung seines Siegels, s. artist. Beilage Tab. I. No. 2.

8) Ein alter Rotulus fratrum et sororum fraternitatis sartorum nennet noch Kunrad von Bürgeln, Hans Sulzberg in Lucern und Hans Näber in Art; starb nach Fassbind in hohem Alter anno 1460. (Bd. IV. 58.) Im Anhang No. 17.

umfaßte das Decanat Lucern, laut dem im Geschichtsfreunde (XIX. 166—169) abgedruckten bischöfl. constanz. Decimations-Model folgende 26 Pfarreien: Adligenschwil, Alpnach, Altdorf, Art, Buochenrain, Buochs, Bürgeln, Emmen, Gersau, Giswil, Horn, Kerns, Kriens, Lucern, Lungern, Malers, Meggen, Muotathal, Nisch ¹⁾, Rot, Sarnen, Saxeln, Silenen, Stans, Steina und Weggis. ²⁾ Im Jahre 1598 zählte das Capitel bereits fünfundvierzig Pfarreien ³⁾ und das Jahr 1745 gibt zweiundfünfzig Kirchspiele an ⁴⁾, nachdem vom Ende des dreizehnten Jahrhunderts bis dahin successive nachstehende Ortschaften, von ihrer frühern Mutterkirche abgetrennt, als selbstständige Pfarrsprengel erklärt und dem Vierwaldstätter = Capitel zugetheilt worden waren, nämlich: Uttinghusen anno 1600, Beckenried 1630, Emmetten 1455, Erstfeld 1477, Fluelen 1665, Hergiswil 1621, Jberg 1552—1554, Jllgau 1393, ⁵⁾, Jngenbohl 1618, Jfenthal 1621, Laumerz 1581, Mairerscappel 1480, Morsach 1302, Sattel 1598, Schachdorf 1424, Seedorf 1591, Seelisberg 1457, Sifikon 1387, Spiringen 1290, Steinerberg 1646, Adligenschwil 1551, Unterschächen 1684, Wassen 1426 und Wolfenschieffen 1438. ⁶⁾ — Nach Pfarrer Faßbind in Schwyz waren im Jahre 1808 die Membra Capituli auf 58 angewachsen. ⁷⁾ Es kamen nämlich als neu errichtete Pfarreien hinzu: Alpthal 1803, Bawen 1801, Greppen 1799, Kiemerstalden 1804, Rothenthurm 1774 und Wiznau 1803.

Der Vorsitzende des Capitels war also jeweilen der Decan, welcher abwechselnd aus den vier Orten gewählt und vom Landesbischofe bestätigt wurde. — Der zweite Würdeträger hieß Rämmerer oder Schatzmeister; dann folgten die Sextarien. Lucern,

¹⁾ Nisch wurde abgetrennt und mit dem Capitel Zug vereinigt anno 1802.

²⁾ Sonderbar ist es, daß Rüpnach und Schwyz, diese alten Kirchspiele, fehlen, und daß dagegen eine Pfarrei Hasela verzeichnet ist, die doch wohl nicht hieher, sondern als Filiale von Menznau in's Decanat Willisau gehörte.

³⁾ H. Cysat a. a. Orte. fol. 31.

⁴⁾ Catalogus personarum eccles. et locorum etc. pag. 183.

⁵⁾ Vergl. Geschfrd. VI. 139, und dann Regest No. 68.

⁶⁾ Ueber 6 Urner = Pfarreien gab mir gefälligen Aufschluß Herr Hauptmann Carl Leonhard Müller, was ich ihm anmit bestens verdanke.

⁷⁾ U. a. D. Bd. I. 132.

Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden hatten je einen Sextar; Capitelssextar war derjenige, der am Orte saß, wo der Decan sich aufhielt. — Das Secretariat besorgte in ältern Zeiten der Kämmerer, später ein Sextar. — Der Bedell war der geistliche Bote.

Urkunden und Brieffschaften, vom Capitel ausgegangen, pflegte in den frühesten Zeiten einzig der Decan mit seinem eigenen Siegel zu beglaubigen, welches einfach den heiligen Bischof Leodegar mit und ohne Haupt im Bilde führte. Erst im Eingange des fünfzehnten Jahrhunderts treffen wir ein auch für das gesammte Capitel angefertigtes Insiegel an, wovon im Regest No. 1 und 60 des weitem wird gesprochen werden.

Im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert versammelte sich das Lucerner'sche geistliche Landcapitel zu Opfer, Gebet und Besprechung, nach Vorschrift der Statuten, in der Regel dreimal des Jahres, nämlich Dienstag nach Leodegarii, Dienstag nach Hilarius, und Dienstag nach der Ofteroctav; vom Jahre 1569 an nur mehr einmal, Dienstag nach Quasimodo geniti, — und zwar in der St. Peterscapelle zu Lucern, worüber sogar urkundliche Verhandlungen bereits aus den Jahren 1349 und 1395 vorliegen. ¹⁾ Auch eine Mahlzeit wurde bis 1463 auf dem Rathhause gehalten, wo die geistlichen Herren durch die Obrigkeit jedesmal mit Wein credenzet, und mit 3 Kronen an die Kosten beschenkt worden sind. „Nun in diesem Jahre (lxij), vff fritag nach sant partholomeus tag, hand sich Rätt vnd Hundert bekent, daz nieman me fürhin vff dem Ratt Huss sol schirmen (fechten) er sy wer der wel, des gleichen sol man die Cappitel Herren nit me vff dem Ratt Huss lassen jr mall haben. ²⁾ Jetzt unterhandelte das Capitel mit der Schneidergilde, und erwarb sich dort unterm 9. Horn. 1492 das Stubenrecht“ ³⁾, wo von dato an die Verhandlungen bis auf unsere Tage vor sich giengen, während die Liturgie fortan bei St. Peter gefeiert ward. Noch ist das Symbol dieser Vereinigung oben an der Hausthüre der Schneiderzunft in Stein ausgeprägt. ⁴⁾

¹⁾ Geschftsb. VII. 182 VI. 140.

²⁾ Rathzprotocoll, Bb. V B. fol. 210 a.

³⁾ Geschftsb. VII. 200.

⁴⁾ Und der merkw. Bruderschafts = Model folgt im Anhang unter No. 17.

Da sieht man zwei Wappenschilder gemeißelt, wovon der Eine im Bilde eine Scheere, der Andere einen Kelch mit den Wappen der vier Waldstätte führt. Neben an die Jahreszahl 1552, als in welchem Jahre der Neubau des Zunfthauses begonnen wurde. (S. artistische Beilage Tab. I. Nro. 3.)¹⁾

Jeder Priester war gehalten, bei seinem Eintritte in das Capitel eine bestimmte Taxe (*ingressus*) zu entrichten, die dann in die allgemeine Casse fiel, und mit den wegen verschiedenen Vergehen allfällig verhängten Bußgeldern den Capitelsfond bildete. Eine weitere Leistung war diese. So oft nämlich ein Geistlicher in das Capitel Lucern aufgenommen wurde, mußte derselbe gelegentlich einmal dem Dechanten und Rämmerer, den Capitelsbrüdern und Bediensteten eine anständige Mahlzeit oder Erfrischung reichen, die man *refectio* nannte, welche aber auch um eine bestimmte Summe Geldes losgekauft werden konnte. Das war statutarisch schon im Jahre 1412, und wiederum 1496. (Vergl. Regest Nro. 148.²⁾ Aber nicht nur gegenüber dem Capitel, sondern auch gegen ihren Oberhirten zu Constanz hatten die Capitularen der vier Waldstätte gewisse Pflichten und Leistungen zu erfüllen, die theils im canonischen Rechte, theils in der ältern Kirchenpraxis gegründet waren; so z. B. die je nach dem Pfrundeinkommen bestimmte Taxe für die ersten Früchte (*primi fructus*) bei der Belehnung und bischöflichen Investitur auf irgendwelche Pfründe. — Die mindern oder kleinern Steuern, welche vom Clerus alljährlich an den Bischof entrichtet werden mußten, wurden *consolationes episcopales* genannt. Diese *consolationes* waren eine Gebühr in Geld sub titulo sustentationis³⁾. Die *Bannalia* entrichtete man *ratione dependentiae*, als Zeichen der Unterwürfigkeit an des Bischofs geistliche Gewalt, oder aber als Strafgeletter für begangene schwere Verge-

¹⁾ Die Zeichnung besorgte gefälligst unser Vereinsmitglied Herr Kunstma-ler J. Zelger-Schumacher.

²⁾ Diese *Refectio* ist auch in den alten Statuten von Hochdorf vorgeschrieben. (Geschft. XXII. 298.)

³⁾ Sie werden auch als Siegeltaxe bezeichnet. (Propst J. Hubers Collaturpfarreien, Seite 16.) — Von den *consolationes* und *bannales* z. B. der Kirchen zu Schwyz und Steina spricht eine interessante Urkunde vom 26. Mai 1367. (Kirchenlade Steina.) In den Jahren 1450—1496 zahlte das gesammte Capitel circa 60 Pfd.

hen und Uebertretung der Kirchensatzungen. ¹⁾ Das *Subsidium charitativum* (Decimae) war eine außerordentliche Steueranlage, die der Oberhirt unter Beistimmung seines Domcapitels in besondern Fällen, z. B. bei großen Bedrängnissen u. s. w. von den vermöglicheren Bepfründeten forderte. ²⁾ Es war dieses also nach dem Wortlaute nicht eine streng pflichtschuldige, sondern vielmehr eine gutwillige Unterstützung der bischöflichen Mutterkirche. ³⁾ — Alle obigen Abgaben, welche zu Händen des Bischofs oder Archidiacons fielen, mußte der Capitel-Kämmerer einziehen, der dieselben dann mit einem eigens vom Ordinariate delegirten (gewöhnlich waren es nach den Urkunden Capläne an der Propstei oder Abtei Zürich) zu verrechnen hatte.

Wie viel und wie oft diese Art oder vielmehr die Taxation der Besteuerungen Mißverhältnisse und Span zwischen dem Hirten und der Herde hervorgerufen haben, werden die nachfolgenden Actenstücke zur Genüge aufweisen. Protestationen und Appellationen waren, namentlich im 15. Jahrhundert, hierin häufig an der Tagesordnung, und nicht nur einmal mußte zur endgültigen Entscheidung schiedrichterlich in's Mittel getreten werden. — Ein weiterer Punkt, und wohl der nicht unbedeutendste, war die angestrebte Reformation des Clerus damaliger Zeit; denn es läßt sich nicht verkennen, daß das traurige Verkommen eines Theiles der Geistlichkeit sowohl als der weltlichen Höfe und Großen, wenn man nur mit einiger Aufmerksamkeit dem Gange göttlicher Vergeltung in der Geschichte folgt, als eine vorzügliche Ursache der Glaubensspaltung angesehen werden kann. Erleichtert wurde diese dann

¹⁾ Sie waren eigentlich Archidiaconal-Gebühren, und kommen auch als solche durchweg vor.

²⁾ III. Concil. Lateran. de anno 1179. cap. 16. X. de offic. jud. ordin. c. 6. X. de censibus. C. 1. X. de donat.

³⁾ Für das gesammte Decanat Lucern betraf es im Jahre 1494 86 Pf. Auch in andern geistlichen Landcapiteln wurde dieses subsidium charitativum eingefordert. So bewahret die Decanatslade Sursee einen Act vom 1 August 1521, wo der Generalvikar Bischofs Hugo dem Decanen dieses Capitels befiehlt, genannte Steueranlage einzuziehen. à tergo des Briefes zeigt es sich, daß der Decan Johannes Groß am 10. Horn. 1522 in Constanz war, und dort zwei Theile dieser Leistung abreichte, nämlich 24 ½ Florin 7 s. minus 2 denar. monete Lucern., et non in auro.

nicht nur durch das Bequeme und Gemächliche, das der neue Glaube bot, sondern auch durch Einziehung der Kirchengüter, wo so viele Fürsten und Regierungen mit weitausgreifenden Händen, ihr ærarium auf die ungerechteste Weise bereicherten. Lange nun aber vor dem eigentlichen Ausbruche der sogenannten Glaubensverbesserung waren sowohl die Päpste als die würdigern Hirten unsers Bisthums, die mehr mit Förderung des Wohls ihrer Sprengel als mit den Angelegenheiten ihrer Staaten sich beschäftigten, wie ein Heinrich v. Höwen, Otto von Sonnenberg, Thomas Perlauer und Hugo von Landenberg, unentwegt und muthvoll, gleich dem Apostel (2 Timoth. 4, 2.), mittelst schriftlichen Erlassen und in Synoden, was die nachstehenden interessanten Briefe und Regesten des klaren nachweisen, wiederholt aufgetreten gegen diese im damaligen kirchlichen Leben mehrfach sich manifestirenden Gebrechen, und zur Heilung und Beseitigung der Auswüchse in demselben. Nicht nur rügten selbe scharf und vielfach wirkliche Mißstände, und namentlich den unclerikalischen Wandel so vieler Priester und Ordensleute, sondern sie strafte auch beziehungsweise, wo keine Reue und Buße hinsichtlich der Verirrungen sich kund gab.¹⁾ Und wenn dann die Freunde und Anhänger des neuen Glaubens, wie Gottinger, Simler und Fuesli, in ihren gedruckten Sammlungen und Arbeiten den in dieser Beziehung erlassenen oberhirtlichen Monitorien und Actenstücken großes Gewicht bezüglich auf Erweis der absoluten Nothwendigkeit einer kirchlichen Reformation beigelegt, — so hätten sie, schreibt Dr. C. Riffel, nur auch bemerken sollen, daß gerade jene Männer, deren Ausschweifungen der Bischof beklaget und rüget, mit von den Ersten zur f. g. Reformation sich geschlagen haben.²⁾

Was des weitern unser ehrwürdiges Vierwaldstätter = Capitel betrifft, so muß noch bemerkt werden, daß dasselbe im zweiten Decennium dieses Jahrhunderts sein Dasein verlor, und in sehr hohem Alter ein viel verdientes Leben schloß.

¹⁾ Gegentheils eine höchst erfreuliche Erscheinung von aufrichtiger und ernster Ausböhnung mit Gott weisen nach die Urkunden vom 13. Apr. 1453 und 17. Winterm. 1495. (Regest Nro. 18. u. 95.)

²⁾ Christliche Kirchengeschichte der neuesten Zeit. B. III. 21. Note 2.

Es wurde nämlich mittelst Breve Papsts Pius VII. vom 7. October 1814 der schweizerische Antheil vom Bisthume Constanz abgetrennt ¹⁾, von welchem Act den verschiedenen Regierungen der betreffenden Cantone durch den apostolischen Nuntius Fabritius Sceberas Testaferrata mit Schreiben vom 31. Dec. 1814 Kenntniß gegeben worden war. Der erste Januar 1815 ²⁾ kann als jener Zeitpunkt angenommen werden, von wo an die provisorische Administration für die abgesonderten Cantone beginnt, und wo gemäß Vollmacht Sr. päpstlichen Heiligkeit vom 10. Januar Franz Bernard Göldlin von Tieffenau, Propst in Beromünster, bis zu seinem Hinscheiden (16. Sept. 1819) als erster apostolischer Vicar functionirte. Nach ihm wurde dem Fürstbische in Cur, Carl Rudolf v. Buol = Schauenstein, mittelst Breve vom 9. October 1819 diese schwierige Verwaltung, unvorgreiflich der Errichtung neuer Bisthümer, übertragen.

Der letzte Decan des Waldstätter-Capitels (seit 4. Mai 1812), war der Pfarrer in Attinghusen, Franz Martin Gisler, ein Mann von ausgezeichneten Talenten und Verdiensten. ³⁾

Nach langen und theilweise unerquicklichen Unterhandlungen wurde dem Provisorium dadurch ein Ende bereitet, daß Schwyz unterm 16. Dec. 1824 definitiv dem Bisthume Cur einverleibt ward ⁴⁾, und dann am 26. März 1828 auch Lucern dem neu organisirten Bisthume Basel sich anschloß. Nun in Folge dieser kirchlichen Umgestaltungen löste sich das alte Vierwaldstätter-Capitel circa 1821 ipso facto auf.

¹⁾ Die Idee der Lostrennung ging von den Urkantonen aus (1808—1813), welcher Bestrebung auch Lucern 1814 nachkam.

²⁾ Gedrucktes Kreis Schreiben der Nuntiatur.

³⁾ Er wurde geboren den 20. Junii 1750, erhielt seine wissenschaftliche Bildung in Mailand und ward Pfarrer den 28. Octb. 1779. Hier wirkte er als eifriger und wohlthätiger Seelenhirt durch sein ganzes Leben. Er starb in Folge einer zu Attinghusen herrschenden ansteckenden Krankheit als Opfer treu erfüllter Pflicht den 15. Mai 1821, — betrauert von seiner lieben Pfarrgemeinde und Allen, die ihn kannten. (Gefällige Mittheilung von Hochw. Hrn. Pfarrer J. Baumann in Attinghusen.)

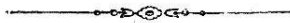
⁴⁾ Uri und beide Unterwalden sind zur Stunde noch unter dem Provisorium von Cur.

Wenn nun die diesen einleitenden Worten zu Grunde liegenden Urkunden und Brieffschaften zum Erstenmale hier an's Licht gezogen werden, so ist diese Absicht nicht erst von heute, sondern der Gedanke tauchte schon Jahre lang auf, und wurde mit Vorliebe gepflegt. Nach mancherlei Wandlungen ¹⁾ ward die Erfüllung eines lange gehegten Wunsches besonders dadurch nahe gerückt, daß der sel. verstorbene Herr Chorherr und Decan Melchior Rickenbach an mich das Ansuchen stellte, die zerstreut und in voller Unordnung gelegenen ältern Papiere der Lade des ehemaligen Bierwaldstätter-Capitels zu bereinigen und in Ordnung zu bringen. Gerne bin ich diesem freundlichen Ansinnen entgegen gekommen, und es darf mich nur freuen, den Geschichtsforschern und Theologen etwas Neues bieten zu können, was für die Aufhellung unserer engern Kirchengeschichte von nicht unbedeutendem Werthe ist. Es sind dieses 155 meist Original-Urkunden, welche vom Jahre 1412 bis in's Jahr 1608 hinabreichen, wovon Einzelne (17) von ganz besonderm diplomatischen Gehalt wörtlich (in extenso), Andere und zwar die Mehrzahl, in erschöpfenden Auszügen (per regestum) diesen Blättern nunmehr angereiht werden. ²⁾ Durch die Verwerthung genannter Brieffschaften fällt Licht in die Vergangenheit; Sitten und Zustände können dadurch untrüglich und wahrheitsgetreu aufgefaßt werden, — aber auch jegliche Einseitigkeit bei Beurtheilung der damaligen kirchlichen Begegnisse und des Eingreifens der geistlichen Vorsteher muß verschwinden, und es findet diese nur noch da einen Haltpunkt, wo bei Abfassung der Jahrbücher der Geschichte Leidenschaft und blindes Vorurtheil den Griffel geführt haben.

Doch lassen wir die Acten selber sprechen.

¹⁾ Bereits unter Leutpriester und Commissar J. Waldis wurde die Arbeit in Angriff genommen, allein dessen Beförderung zum Stiftspropsten (1840) verhinderte die Fortsetzung.

²⁾ Jener * an der Spitze der Regesten bedeutet, daß die Urkunde in teutscher Sprache ausgestellt sei.



Urkunden-Regesten des Vierwaldstätter-Capitels.

1.

1412, 16. Heum.

Der Decan Kunrad, der Kämmerer Gotfrid und die Brüder des geistlichen Landcapitels Lucern errichten bestimmte sehr interessante Satzungen hinsichtlich der Aufnahme in das Capitel, der Wahl der Vorgesetzten, der Feier des Gottesdienstes, der Begräbnis- und Gedächtnistage abgestorbener Mitbrüder, und auch ihres Nachlasses. — Merkwürdig ist die Bestimmung, daß die Capitularen ante et extra ecclesiam ihre Spornen und Messer abzulegen haben.

Der Generalvicar Bischofs Otto von Constanz (electi et confirmati) bestätigt die Statuten. Datum Constantie XVII. Kl. Augusti. Ind. 5.

Das Siegel des Vicars und des Luc. Capitels gehen ab.

Abgedruckt im Anhang No. 1

2.

1431, 18. Brachm.

Der Generalvicar Bischofs Otto von Constanz erteilt dem Dechanten, dem Kämmerer und der Pfarrgeistlichkeit des Decanats Lucern den Befehl, die über einen Priester aus der Diöcese Metz, Namens Albert Wassen alias Kumpfer, stufenweise verhängte Excommunication mit brennenden Kerzen und unter dem Geläute der Glocken von den Kanzeln zu verkünden, und ihren Pfarrangehö-

rigen unter Androhung des Interdicts jeglichen Umgang mit dem genannten Priester zu verbieten. Dat. Constantie die XVIII. mensis Junii. Ind. 9.

Im Rücken Spuren des einstigen Siegels. 1).

Abgedruckt im Anhang Nr. 2.

3.

1440, 7. Weim.

Der Generalvicar Bischofs Heinrich von Constanz zeigt dem Capitel Lucern an, daß Magister Mattheus Propst zu Zürich ermächtigt sei, die consolationes episcopales, bestehend in 11 Mark Silbers, einzuziehen. Dat. Constantie Nonas Octobris. Ind. 3.

à tergo besiegelt.

4.

1441, 24. Horn.

Leonhard Fries bezieht an der Stelle des Propstes Mattheus Nithart²⁾ obige consolationes, und quittirt das Capitel Lucern pro 1440. Dat. in die Mathie apostoli. Ind. 4.

Besiegelt ab intra.

5.

1443.

Derselbe quittirt des weitern für das Jahr 1442. Ind. 6.

6.

1445, 24. April.

Burkard von Lütishofen, Chorherr zu Münster, quittirt Namens des Bischofs Heinrich das Capitel Lucern für die erlegten

1) Schon der erwähnte und bestätigte Bischof Otto ertheilt unterm 4. Herbstm. 1411 dem Lechan der Lechny ze Lucern und dem Kilchherren der Kilchen daselbst die Befugniß, fehlbare Priester einzukerkern und zu bestrafen. Geben in unsers Vatters burg ze Röttellen. (Stadtarchiv Lucern.)

2) Er war aus Ulm gebürtig.

consolationes (1444) und bannalia (1443 und 1444). Datum die Sabati proxima post Georii martiris.

Das Siegel ist aufgedrückt.

7.

1447, 18. Jänners.

Johannes Fiez Caplan an der Propstei Zürich¹⁾ quittirt das Capitel Lucern Namens seines Bischofs für die pro anno 1446 bezogenen consolationes. Die xvij mensis Januarii. Ind. x.

Deffen Siegel ist aufgedrückt.

8.

1448, 15. Jänners.

Derselbe quittirt den Kämmerer des Decanats Lucern für die entrichteten Bannalia de anno 1447, in 5 \mathcal{E} . und 13 Schilling Häller. Als Archidiacon des Ergäus wird genannt Burkard von Randegg. Dat. Die XV. mensis Januarii. Ind. 11.

Ist besiegelt.

9.

1449, 16. Jänners.

Obiger bescheinigt die pro anno 1448 bezogenen Consolationes. Dat. die xvj. mensis Januarii. Ind. 12.

Unterhalb steht Folgendes: Auctoritatem ordinariam michi commissam pro audiendis Confessionibus in casibus occultis in vos omnes transfundo ad certas personas prout hactenus fuit consuetum.

10.

1450, 16. Jän.

Besiegelte Quittung des Johannes Fiez für die empfangenen Consolationes pro anno 1449. Dat. die xvj. mensis Januarii. Ind. xij.

¹⁾ Er war früherhin ein sehr übel beleumdeter Subject, und wurde deshalb auch als irregular und excommunicirt erklärt. (Urkundio. I. 370.)

11.

1450, 12. Mai.

Quittung für bezogene Bannalia pro anno 1450, von Demselben, Dat. xii mensis Maii. Ind. 13.

Jener Archidiacon Burkard von Randegg (s. oben) ist Domherr zu Constanz.

12.

1451, 7. Jän.

Fiez bescheinigt auf's Neue den Bezug der bischöflichen Consolationes für's Jahr 1450. Die vij Januarii. Ind. 14.

13.

1452.

Der Generalvicar Bischofs Heinrich weist die Geistlichkeit des Decanats Lucern an, die schuldigen und auf künftigen St. Andres Tag verfallenen Consolationen dem verordneten Herrn Johannes Fiez einzuhändigen. Dat. Ind. 15.

Von aussen besiegelt.

14.

1452, 8. Jän.

Fiez bescheinigt die Consolationen für das Jahr 1451, zu Handen Bischofs Heinrich. Die octaua mensis Januarii. Ind. 15.

15.

1452, 4. Heum.

Das Generalvicariat von Constanz fordert die Capitelsherrn von Lucern auf, die üblichen Bannalia dem Archidiacon im Ergäu und Schatzmeister der hohen Stift Constanz, Burkard von Randegg, ausrichten zu wollen. Dat. die iiij Julii. Ind. 15.

à tergo besiegelt.

16.

1452, 18. Christm.

Heinrich, Bischof von Constanz und Pfleger der Kirche zu Cur, erläßt ein sehr ernstes Mandat wider alle Priester und Cleriker, die mit verdächtigen Weibspersonen wohnen, Umgang pflegen oder im Concubinat leben, und dadurch offenes Vergerniß bieten. Datum in aula nostra Constantiensi, decima octava die Decembris. Ind. 15.

à tergo war das Siegel aufgedrückt.

Abgedruckt im Anhange. Nro. 3.

17.

1453, 7. Horn.

Symon Schuzer, Caplan der Propstei Zürich, quittirt als bevollmächtigter Einzieher die Consolationes episcopales von Seite des Decanats Lucern pro anno 1452. Dat. in crastino Dorothee virginis.

Die Umschrift des Siegels lautet. † S. Her simon. Heidegger.

18.

1453, 13. Aprils.

Auf Bitte nachfolgender Rectoren, Leutpriester und anderer Capitelsbrüder und Capläne des Decanats Lucern, nämlich Burkards Bramberg in Malters, Heinrichs in Horn, Johannis Hiltprand in Rot, Peters vff dem Sattel, Nicolaus in Stans, Symons in Wolfenschieß, Bartholomei in Krens (sic), Mangoldi in Sarnen, Kunrads in Bürgeln, Erhards in Silinen, Kunrads in Wassen, Georgs in Spiringen, Ulrichs in Örstfeld, Johans in Weggis und Peters in Gersau, gibt der Generalvicar Bischofs Heinrich dem Decanen des Capitels Vollmacht, Jene, welche dem Concubinate und der Bewohnung mit übelbeleumdeten Weibern sich ergeben, nunmehr in sich gekehrt und durch Buße und Reue mit Gott sich ausgesühnt haben, von allen ihren Sünden und den

dadurch verwirkten Strafen loszusprechen. Dat. Constantie mensis Aprilis die xij. Ind. 1.

Das Siegel hängt nicht mehr.

19.

1453, 22. Aprils.

Johannes Salzman, Leutprieſter an der Propſtei Zürich, quittirt den Kämmerer von Lucern, Peter Zender, für die in 5. Pfd Häller weniger 9 Angſter entrichteten Bannalia. Dat. x. Kal. Maii.

Das Siegel iſt aufgedrückt.

20.

1454.

Der obige Symon Schußer beſcheinigt den pro anno 1453 entrichteten Betrag Conſolationſ-Gelter.

21.

1454, 3. Aprils.

Das Generalvicariat weiſet auf's Neue den Archidiacon von Randegg an, die üblichen Steuern der Bannalen vom Decanate Lucern alljährlich zu beziehen. Dat. iij. aprilis. Ind. 2.

Das Siegel geht ab.

22.

1455.

Symon Schußer quittirt für die pro anno 1454 bezogenen biſchöfl. Conſolationen.

23

1456, 13. Aprils.

Johannes Salzman beſcheinigt den Bezug der Bannalen von Seite des Kämmerers des Capitels Lucern. Dat. xij die aprilis.
Geſchichtſfrd. Bd. XXIV.

24.

1457.

Johannes Holzer, Caplan von St. Felix und Regula an der Abtei Zürich, quittirt die Capitelsherren von Lucern für die pro anno 1456 verfallenen und nun entrichteten Consolationen.

25.

1457, 26. Aprils.

Der obige Johannes Salzman bezeuget, daß der Kämmerer des Capitels Lucern ihm zu Händen des Archidiacons und Domcustos B. v. Randegg die verfallenen Bannalien richtig ausbezahlt habe. Dat. vj. Kal. Maij.

26.

1459, 4. Apr.

Heinrich Jung, Caplan an der Propstei Zürich, bezieht an der Stelle des Magisters Gebhard Sattler, Domherrn zu Constanz, Archidiacons et in decretis licentiat, von dem Kämmerer der Decanie Lucern die Bannalia in 5 Pfd. 8 Schl. Häller, Zürcher Währung. Dat. feria quarta post quasi modo.

27.

1461, 5. Heum.¹⁾

Achtzehn Satzungen, errichtet auf der von Bischof Burkard zu Constanz abgehaltenen Synode.²⁾

¹⁾ Deutlich *crastino uodalrici anno dnni. islxi.* — Und doch sagt Mone, Burkard habe erst den 1. Dec. 1462 den bischöfl. Stuhl bestiegen. (Quellen-samml. I. 224.) Winterim nimmt das Jahr 1463 an, was auch wahrscheinlicher scheint. (Conciliensammlung VII. 312.) Vergl. Harzheim V. 405.

²⁾ In diesem Jahre, *feria 3. proxima post Leodegarii*, wurde Capitel gehalten, und der Generalvicar, Nicol. von Gundelfingen, unterzeichnete die Beschlüsse eigenhändig. (Pergamenheft vom 16. Juli 1412. Bl. 4 a.)

28.

1466.

Johannes Holzer, Caplan der Abtei Zürich, bezieht die pro anno 1465 verfallenen Consolationen, und quittirt hiefür das Capitel Lucern.

Sigillum impressum.

29.

1469.

Derfelbe thut des Gleichen pro consolationibus receptis anni 1468.

Sigillum ut supra.

30.

1471, 26. Aprils.

Johannes Pfau, Caplan der Kirche zu Constanz, zieht vom Capitel Lucern im Auftrag des Archidiacons Caspar Deffner (?) die Bannalien für 1470 ein, und quittirt. Dat. feria sexta post marci.

Das Siegelbild ein Pfauenkopf.¹⁾

31.

1475—1479.

Der Decan, der Kämmerer und die Priesterschaft des Capitels von Lucern erklären, daß sie in Sachen der zweispaltigen Bischofswahl Herrn Otto's von Sonnenberg und Herrn Ludwigs von Fryberg zu dem Capitel von Constanz als ihrer Mutterkirche zu halten entschlossen seien.

Ist eigentlich ein Formular, für jegliches Capitel des Sprengels oder wenigstens in der Eidgenossenschaft, bestimmt.

¹⁾ Drei Tage vor Ausstellung dieser Bescheinigung war zu Lucern in Gegenwart des constanz. Suffragans Capitel. (Hest. — Capitel-Verhandlungen de anno 1594—1637. Bl. 7.)

32.

1482, 21. Mai.

Johannes Gurmel, Collector et procurator principalis, schreibt an den Kämmerer des Capitels Lucern: ihm sei vom Hochw. Bischofe befohlen worden, das subsidium charitativum in den Decanaten Winterthur, Wezikon und Regensberg einzuziehen. Er gelange nun im Auftrag eben so an das Decanat Lucern, und verlange, daß um derselben Sache willen das Capitel auf den künftigen Donnerstag besammelt werde. Ex turego raptim die martis ante Pentecosten.

Sigillum impressum.

33.

1483 4. Christm.

Der Generalvicar Bischofs Otto begwärtiget die Priesterschaft des Decanats Lucern, würdige und erprobte Beichtväter sowohl aus dem Secular- als Ordensstande sich zu erwählen, welche dann Gewalt haben sollen, die reumüthig Beichtenden von jeglichem Laster der Unzucht und andern allfälligen Ausschweifungen, die von ihnen dürften verübt worden sein, loszusprechen. Dat. Constantie die quarta mensis Decembris. Ind. 1.

Nomine domini Volrici Molitoris

Fridericus Swegler subsc.

Das Vicariatsiegel hängt noch zur Hälfte.

34.

1484, 9. Jänners.

Andreas Hoph, Notar und Bürger der Stadt Zürich, quittirt das Capitel Lucern für bezogene Consolationssteuer (pro 1483) in 55 Pf. Häller Lucerner Währung. Dat. Thuregi die Sabbati ante Hilarii. Ind. 2.

Das Siegel ist aufgedrückt.

35.

1484, 4. März.

Derselbe bescheinigt den Empfang von 20 Rheinischen Goldgulden, herrührend von Absolutionen, welche dem Decanate Lucern

gewährt worden sind. Dat. die Jouis post dominicam Esto michi.
Ind. 2.

Sigillum ut supra.

36.

1485, 8. Jänners.

Bischof Otto von Constanz mahnet die Priesterschaft seines Sprengels, an seine durch Kriegsläufe schwer bedrängte und zeitlich heruntergekommene Kirche ein Subsidium charitativum, d. h. eine Steuer des zehnten Pfennings von den Pfründen innerhalb zwei Jahren entrichten zu wollen. Dat. Constantie, die octava mensis Januarii. Ind. 3.

Nomine Volrici molitoris
Fridericus Swegler sspt.

Im Rücken ist das Pontificalsiegel aufgedrückt. Siehe artistische Beilage Tab. I. Nr. 4.

37.

1487, 24. Aprils.

Johannes Erfam, procurator thuricensis, quittirt das Capitel Lucern für die bezogene Archidiafonal-Steuer (3 Pfd. 13 Schl. Häller), insgemein Bannales genannt. Dat. xxiiij die mensis aprilis. Ind. 5.

38.

1487, 7. Weinn.

* Nicolaus rechburger, Scotus et Georius Heggeze collega, canonici thuricensis, übermitteln dem Decan und Kämmerer des Capitels Lucern ein berathenes Mandat in causa pappalis inpositionis, und fordern sie auf, in derselben Sache ebenfalls capitulariter zu handeln, und den Erfolg davon ihnen als bischöflich Delegirte vff Symonis und Judä zu überantworten. Geben vff Sunentag vor Dyonisy.

War im Rücken besiegelt.

39.

1488, 15. Jänners.

Andreas Hopp quittirt das Capitel Lucern für die erlegte Consolations-Steuer pro anno 1487, auf hl. Andreas verfallen. Datum thuregi, die Martis post Hilarii. Ind. 6.

40.

1488, 12. Horn.

Der Generalvicar weist das Decanat Lucern an, die üblichen Bannalien dem Andreas Hopp von Zürich, welchen der gegenwärtige Archidiafon des Ergäus Renhard Sumerer, Chorherr zu Constanz, als Einzieher bestimmt habe, auszurichten. Dat. Const. die uero xij mensis Februarii. Ind. 6.

à tergo besiegelt.

41.

1488, 4. Herbstm.

Obiger befiehlt, daß die bischöfl. Consolationen für dieses Jahr dem Andreas Hopp auf künftigen hl. Andreas Tag mögen ausbezahlt werden. Dat. die 7. septembris. Ind. 6.

ut supra.

42.

1489, 22. Jänners.

Andreas Hopp bescheinigt den Capitularen Lucerns die pro 1488 entrichtete Consolationssteuer. Datum thuregi, die vicesima secunda mensis Januarii. Ind. 7.

43.

1489, 12. Horn.

Johannes Bennck, Caplan in Synns, wurde von etwelchen Laien gefangen und festgehalten. Darüber wird das Interdict verhängt. Nun bittet die Priesterschaft des Decanats Lucern um Losprechung; Bischof Otto gewährt die Bitte, und ermächtigt hiefür den Decan. Dat. Const. die duodecima Mensis Februarij. Ind. 7.

Das Siegel geht ab.

44.

1489, 12. Horn.

Das Capitel Lucern wird angewiesen, die dem Archidiacon des Ergäus Renhard Sumerer gebührende Bannalsteuer an den bevollmächtigten Einzieher Andreas Hopp entrichten zu wollen. Dat. Const. die xij mensis Februarii. Ind. 7.

Das Vicariatsiegel ist rückwärts angebrückt.

45.

1489, 26. Horn.

Rudolf Haffner, Priester, gehörte als Leutpriester in Eins von Rechtswegen zum Capitel Hochdorf. Nun gelangt derselbe aus gewissen Ursachen mit der Bitte an den hl. Stuhl, man möchte ihn vom Capitel Hochdorf in jenes von Lucern versetzen. Papst Innocenz VIII. kommt huldvoll entgegen, und überträgt die Vollziehung dessen seinem Sendboten Julius, Bischof von Ostia. Dat. Rome apud S. Petrum quarto Kal. Marcii. Pontif. domini Innocentii pape Octavi anno quinto.

Ego Johannes Kenel, presbiter, auctoritate imperiali notarius, scripsi propria manu.
Haec copia concordat cum originali.

46.

1489, 13. Dec.

Gebhard Bernhardi, Caplan der Abtei Zürich, quittirt im Namen Bischofs Otto die durch das Capitel Lucern auf St. Andreas verfallene und erlegte Consolations-Steuer. Dat. Thuregi die xij mensis Decembris. Ind. 7.

Das Siegel ist aufgedrückt.

47.

1490, 20. Jänners.

Das bischöfliche Vicariat befiehlt dem Decanen und Kämmerer des Capitels Lucern, die verfallenen Bannales dem Gebhard Bernhardi zu Handen des Archidiacons Sumerer einzuantworten. Dat. Const. die vicesima mensis Januarij. Ind. 8.

à tergo besiegelt.

48.

1490, 21. Aprils.

Quittung für bezogene Bannalien, auf Ostern des Jahres 1490 verfallen. Dat. thuregi die xxi mensis aprilis. Ind. 8.

49.

1491, 12. Horn.

Ein ganz gleicher Befehl, wie oben ad 20. Januar 1490. Dat. die xij mensis Februarii. Ind. 9.

Sigill. ut supra.

50.

1491, 18. Horn.

Prior und Convent von Ravensburg, ordinis beate Marie¹⁾, setzen den Decan und die Capitularen des Decanats Lucern in Kenntniß, daß sie in ihrem Convente so eben eine Reformation hinsichtlich der klösterlichen Lebensweise eingeführt, und als Oberer den Br. Johannes Helmolt eingefetzt hätten. Aus dieser Ursache könnten sie ihren Bitten (welche?) dormalen nicht entsprechen, seien aber bereit, einen in der Theologie erfahrenen Magister sammt einem Socius zu überschicken, der vor der Umänderung Prior des Conventes war, und ganz geeignet sei, ihre Untergebenen zu unterrichten. Dat. Rauenspurg, feria vj. ante Invocavit.

Sigillum conventus à tergo impressum.

51.

1491, 31. März.

* Das Domcapitel von Constanz gibt der Geistlichkeit der Diöcese Kunde von dem unterm 21. dieses Monats um die Mittagstunde erfolgten Tode Bischofs Otto, und verordnet nach dessen letzten Willen, daß dieses Ableben von den Kanzeln verkündet, die Gedächtniß mit Läuten der Glocken begangen und für dessen

¹⁾ De monte Carmelo.

Seele zu Gott gebeten werde.¹⁾ Geben vff Dornstag nach vnnsrer lieben frowen aubend annunciationis.

Sigillum impressum.

Abgedruckt im Anhange Nr. 4.

52.

1491, 16. Aprils.

Gebhardus Bernhardi quittirt das Capitel Lucern für die bezogenen Bannalia des laufenden Jahres. Dat. thuregi die xvj mensis aprilis. Ind. 9.

53.

1491, 30. Augstm.

Gegen Johannes, den Frühmesser zu Rüsnaach, hatte Johannes Kell, Priester der Diöcese Constanz, eine Klage auf Injurie an den Bischof von Constanz gestellt. Der Beklagte, zur Verantwortung vorbechieden, folgte der bischöfl. Citation nicht und machte sich flüchtig. Darum legt der Official der Curia, Johannes de Züglins, Arrest auf sämtliche Gefälle und Habschaft²⁾ des genannten Frühmessers zu Rüsnaach.

Auf der Rückseite, welche besiegelt war, steht Folgendes: Executum est hoc mandatum per me Joh. Schlosser, lucernensis ecclesie plebanum, dominica die post festum Verene virginis anno et Indictione ut jntra.

54.

1491, 8. Herbstm.

Der Generalvicar beauftragt den Caplan Gebhard Bernhardi, die Consolationssteuer für den Bischof Thomas vom Capitel Lucern einzuziehen. Dat. Const. die viij Septembris. Ind. 9.

Rückwärts besiegelt.

¹⁾ Im Münster zu Constanz liest man folgende sonderbare Grabschrift Bischofs Otto von Sonnenberg: Hoc . in . sarcophago . condvntvr . ossa . Ottonis . antistes . qui . qvondam . constantiensis . fuit . ex . Svnneberg . natus . traxervnt . sva . fila . sorores.

²⁾ Vestes, libros, clinodia, domus, vtensilia, lectos, lectisternia, suppellectilia, vasa aurea et argentea, vina, plauda, frumenta.

55.

1491, 12. Dec.

Gebhard Bernhardi stellt wirklich für obige Steuer den benötigten Empfangschein aus. Dat. Thuregi die xij mensis Decembris. Ind. viii.

56.

1491, 23. December.

Papst Innocenz VIII. befiehlt dem Bischofe Thomas von Constanz, er möge in seinem Sprengel die Vorsteher der Klöster und der geistlichen Häuser beiderlei Geschlechts, welche im Leben und in der Disciplin auf einen tiefen Grad gesunken, und den Gläubigen zum Aergernisse gereichen, alles Ernstes ermahnen, diese Orte zu besuchen und in allem zu verbessern. Sollten sie das unterlassen, so seien sie noch einmal vor Notar und Zeugen dessen zu ermahnen, widrigenfalls er (der Bischof) dann persönlich oder durch Abgeordnete die Visitation vorzunehmen und je nach Umständen zu reformiren, zu bessern und zu strafen habe, ohne Rücksicht der Person.¹⁾ Datum Romæ apud S. Petrum, X. Kl. Januarii. Pontif. anno octauo.

Abgedruckt im Anhang Nr. 5.

57.

1492, 11. Jänners.

Gebhard Bernhardi überträgt seine Vollmacht, Beicht zu hören und für gewisse Fälle loszusprechen, wie es bisanhin in Uebung gewesen war, auf den Kämmerer des Capitels Lucern. Dat. Thuregi die xi mensis Januarii.

Sigillum olim tergotenus impressum fuit.

¹⁾ Wer will sich ob diesen Vorgängen verwundern? Die damalige Geistlichkeit angehörte in ihren höhern Gliedern vielfach dem Adel; dieser sah die Würden und Güter der Kirche wie ein weltliches Familien-Erbgut an, und übertrug so darin den Geist der Verweltlichung.

58.

1492, 6. Horn.

Der Decan, der Kämmerer und das Capitel von Hochdorf setzen eine alte Streitsache mit Leutpriester Rudolf Haffner in Eins¹⁾ zur Ausgleichung an das Capitel des Decanats Lucern, und geloben dabei, dem Spruche des Letztern bereitwillig sich unterziehen zu wollen. Datum ipsa die Dorothee virginis et martiris.

Das Capitelss-Innsiegel (St. Martin) hängt. Siehe artistische Beilage Tab. I. Nr 5.

59.

1492, 6. Horn.

Als Vermittler obigen Spanes handelten das Capitel von Lucern und in seinem Namen der Decan Johannes Herter, Rector in Nisch, und der Kämmerer Johannes Schloffer, Leutpriester in Lucern. Nun gelobt eidlich obiger Haffner, dem Entscheide genannter Priesterschaft sich zu unterziehen und fest (sine dolo et fraude) jeglicher Verfügung hierin nachzuleben. Acta sunt hec ipsa die dorothee virginis et martiris.

Das Siegel Haffners hängt.

60.

1492, 9. Horn.

* Meister und Gesellen der Schneiderzunft in Lucern nehmen den Decan und das gesammte Capitel zu Lucern sammt ihren ewigen Nachkommen nicht nur als rechte Stubengesellen mit ordentlichem und gesetzlichem Stubenrecht, sondern auch als geistlich-Verbrüderete, gegen einen Canon von zehn Pfund für immer auf. Gaben und beschächen vff Donstag nach vnser frauen Tag zur Liechtmeß.

Hängen die Siegel des Capitelss und des Stubengesellen Kunrads von Meggen. — Das erstere in rothem Wachs ist oval

¹⁾ Siehe oben ad 26. Horn. 1489.

und stellt dar den stehenden hl. Leodegar mit Stab und Bohrer. Es führt die Umschrift: S. Capitvli Decanatvs Lvcernensis.¹⁾ Siehe artistische Beilage Tab. I. Nr. 6.

Abgedruckt im Geschichtsfreund. VII. 200.

61.

1492, 13. Aprils.

Gebhard Bernhardi quittirt die Capitelsherren des Decanats Lucern für die ihm abgereichten Bannalia. Dat. Thuregi, die xiiij mensis aprilis. Ind, 10.

Ist besiegelt.

62.

1492, 15. Aprils.

Bischof Thomas von Constanz schreibt eine Bisthums-Synode aus auf den 3. Juni nächstkünftig, wobei die Ruralcapitel des Sprengels wenigstens durch zwei Mitglieder vertreten werden sollen. In dem Erlasse wird gesagt, in welchen Gewanden die Prälaten und die übrige Priesterschaft den Sitzungen beizuwohnen hätten. Datum in aula castri nostri Merspurg, mensis aprilis die quinta decima. Ind. 10.

Nomine domini Volrici mollitoris

*Georius Lofer.*²⁾

Das bischöfl. Siegel ist rückwärts aufgedrückt.³⁾

¹⁾ Der Stempel war aus Silber gefertigt, und wurde dem Herrn Decan Sebastian Tanner in Muotathal, einem eifrigen Josephiner und Franzosenfreunde, anno 1798 von den Franzosen gestohlen. Man gebrauchte ihn schon bei den Statuten von 1412. Das gegenwärtige Capitelssiegel, eine namentlich in der Umschrift verfehlte Stempelschneiderei, stammt aus dem Jahre 1806.

²⁾ Der Brief ist doppelt vorhanden.

³⁾ Von allen Theilen des Bisthums wird auf künftigen St. Jacobs Tag eine Versammlung hinsichtlich des subsidii charitativi nach Schaffhausen ausgeschrieben. (S. deutscher Act vom 6. Juni 1492. Dat. Constantie apud minores.)

Wiederholte Protestation erfolgte vor Capitel Lucern feria 3. ante Joh. Bapt. 1492, als Antwort, welche die Boten dem Herrn Bischofe vff Bartholomei zu ertheilen haben.

Eine gleichzeitige Handschrift besagt, daß die Abgeordneten dahin instruiert wurden, dem Herrn Bischof Thomas mehr nicht denn 20 Denar als subsid. carit. zu leisten, wie es von alter her kommen, und die alten Tax und Register weisen; „doch daß unser gnediger Herr vns auch gebe absolutionem ad anni spacium vnd ander gratias, als vormals auch beschehen ist. Wytter hand die botten kein gewalt.“

Nuncius vnus dominus Johannes Herter rector in rysch decanus. Alius nuncius dominus Johannes slosser plebanus lucernensis Camerarius. Seruus ipsorum magister nicolaus von Flue, filius fratris nicolai jn ranfft etc.

63.

1492, 2. Heum.

Die Ruralcapitel von Lucern, Willisau, Sursee und Hochdorf geben vereinigt eine Erklärung ab an den Abt Gotthard von St. Gallen und den Propsten Jacob von Cham zu Zürich, daß sie fest und unerschütterlich an dem Vergleiche zu halten gewillt seien, welcher bezüglich des Subsidii charitativi, der Bezeichnung zc. unterm 4. des verflossenen Monats abgeschlossen wurde.¹⁾ Jeder Neuerung hierin werden sie unentwegt entgegen treten. Actum die secunda mensis Julii. Ind. 10.

64.

1492, 31. Heum.

Damit in dieser obschwebenden Sache eine Einheit im Handeln erzielt werde, ladet der Propst zu Zürich, Jacobus de Cham, Legum doctor, prothonotarius Sancte Sedis apostolice, den Kämmerer des Capitels Lucern, Johannes Schlosser, ein, auf St. Laurentztag in Zürich zu weiterer Erörterung zu erscheinen, und ebenso den Vorständen der Capitel Sursee, Willisau und Hochdorf hiervon Kenntniß geben zu wollen.

Das Brieflein ist besiegelt.

¹⁾ Dieses Aktenstück wurde bisanhin nicht aufgefunden.

65.

1492, 27. Augstm.

Im Streite des Capitels Hochdorf mit dem Leutpriester zu Eins, Rudolf Hafner, erfolgte ein Spruch durch etwelche Schiedsmänner, nämlich Johann Herter, Decan, und Johann Schlosser, Rämmerer des Capitels Lucern, Hemman am grund und Peter vischer, Kirchenrectoren in Stanz und Malters. Zur Befestigung des Spruches sollte aber der körperliche Eid von den streitenden Parteien geleistet werden, welchen jeder Einzelne nicht wohl ablegen konnte. Darum wird nun ein Sachwalter hiefür erkiesen in der Person des Leutpriesters und Decans zu Hochdorf, Heinrich Schlosser, der dann vor den Schiedsmännern zu erscheinen und im Namen Aller zu schwören habe. Datum in Hochdorff die vigesima septima mensis Augusti. Ind. 10.

66.

1492, 7. Herbstm.

Der Bisthumsvicar ladet das Decanat Lucern ein, die Consolationssteuer des laufenden Jahres dem bestimmten Einzieher Gebhard Bernhardi abtragen zu wollen. Dat. Constantie die septima Septembris. Ind. 10.

67.

1492, 5. Weim.

Bischof Thomas gibt der gesammten Geistlichkeit seines Sprengels Kenntniß, daß zu Rom im Conclave der Kardinäle am 11. August der Bischof von Porto und Vicekanzler der Röm. Kirche zum obersten Hirten derselben einmüthig (omnium vnanimi voto) ernannt worden sei, und den Namen Alexander VI. angenommen habe. Der Clerus habe nun seine Gebethe für eine glückselige Regierung dieses Papstes zum Himmel zu senden, und vereint mit den Gläubigen processionsweise Gott zu bitten. Dat. Constantie, die quinta mensis Octobris.

Das Rundsreiben ist im Rücken besiegelt.

68.

1492, 8. Weim.

* Vor dem Capitel zu Lucern erscheint der Kilchenpfleger und Vogt auf Illgau und legt im Namen gemeiner Unterthanen die

Freiheiten und Gerechtigkeiten vor, welche sie von dem bischöfl. Stuhle s. J. erhalten hatten, mit der Bitte, das Capitel möchte ihnen die hl. Sacrament, ouch Chrisam und Tauf gönnen, damit ihr Caplan die Leute tod und lebend versehen möge. — Landammann und Räte zu Schwitzz empfehlen diese Angelegenheit bestens. ¹⁾

69.

1492, 13. Weinmonats.

* In den Irrungen, welche zwischen dem Bischofe Thomas von Constanz und der schweiz. Priesterschaft in Betreff der Steuern und Abgaben obschwebte, thut auch Graf Eberhart von Württemberg der aelter einen Minneschritt, und bittet brieflich den berühmten Propst zu Zürich, Dr. Jacob von Cham, er möchte sich doch herbeilassen, und mit seinem Ansehen die Entzweiten zu einigen bemühet sein. Hiefür wird ein Tag in Tübingen festgesetzt, und der Propst dorthin auf den 10. Winterm. freundlich eingeladen. Datum zu sant Petershuß Samstag vor sant Gallen Tag.

Abgedruckt im Anhang Nr. 6.

70.

1492, 17. Weinmonats.

* Der Propst von Zürich bedauert in seinem Antwortschreiben, des gebotenen Tages sich nicht wohl ergeben zu können, zumal die Priesterschaft wegen den allzugroßen und schweren bischöfl. Auflagen keinerlei Einsprüche erleide. Dieselbe sei willig und bereit, dem Gn. Herrn zu Constanz zu geben und zu thun, was sie nach alter Gewohnheit pflichtig. Er wolle also mit Sr. Gnaden sich bereden, daß die hohen Taxen abgethan, und die gewohnte Steuer genügen möge. Geschehe das nicht, so gedenke man dann nach Recht zu verfahren. Geben Zürich vff sant lucas abent.

Abgedruckt im Anhang Nr. 7.

¹⁾ Vgl. Geschichtsfreund VI. 139.

71.

1492, 12. Christm.

Gebhard Bernhardi quittirt auf's Neue die bezogenen Consolationen. Dat. Thuregi die xij mensis Decembris. Ind. 10.

72.

1492, 17. Christm.

Johannes Fabri, Schreiber des Vicariats zu Constanz, bescheinigt, daß er durch den Chorherrn von St. Johann, Caspar Studler, 6 Florin, herrührend vom Decanate Lucern (pro absolutionibus), eingenommen habe. Dat. xvii Dec.

73.

1493, 12. Jänners.

* Hanns Jacob von Bodman Ritter, Königl. Hauptmann etc., Wilhelm von Münegk Bogt zu Tuttlingen, Hauptmann der Gesellschaft sant Jörgen schiltes des theils am Neckar, Hanns Bez alt Bürgermeister zu Ueberlingen, vnd Bernher Steiner Ammann zu Zug, als erbethene Schiedmänner, schlichten einen Streit, der sich zwischen Bischof Thomas und seiner Geistlichkeit wegen Entrichtung des Subsidii charitativi, gefußt auf eine Bulle Innocenz VIII., erhoben hatte, dahin: Der Bischof macht von der Bulle keinen Gebrauch; dagegen reicht die Geistlichkeit die Steuer ab nach Tax und Register, wie solches zu Bischof Hermanns und dessen Vorfahren Zeiten bereits geübt worden war. Geben an samstag vor sant Hilarien tag.

Vidimirte Copia.

74.

1493, 18. März.

In der oben (2. u. 31, Heum. 1492) berührten Angelegenheit berichtet der Propst zu Zürich, Jacob von Cham: die Abgeordneten der Decanate Lucern, Hochdorf, Sursee und Willisau möchten auf den 10. April in Zürich erscheinen, um die Erfolge der mit dem Abt von St. Gallen getroffenen Arbeiten hierin

entgegen zu nehmen. Dabei wird bemerkt, daß die beiden Klöster Engelberg und Truob ermahnt werden, ihre noch nicht geleisteten Auflagen entrichten zu wollen. Ex Turego Lune post letare.

Sigillum à tergo.

Aufschrift: Honorabili litterarumque fragrantissimo viro domino Johanni Slosser plebano et camerario Lucernensi domino suo amicissimo.

75.

1493, 13. Aprils.

Bernhardi quittirt die eingezogene Bannaliensteuer für das laufende Jahr, verfallen auf Ostern. Dat. thuregi die xiiij mensis Aprilis. Ind. 11.

76.

1493, 11. Mai.

Ein Laie hatte einen Priester des Decanats Lucern umgebracht. Deshalb wurde das Interdict verhängt. Nun gibt Bischof Thomas dem Dechanten auf Bitte der Clerisei Vollmacht, je nach Umständen wiederum aufzuheben jene Kirchenstrafe und davon den Thäter und Mithaste loszusprechen. Dat. Constantie die vndecima Mensis Maij. Ind. 11.

Sigillum tergo impressum.

77.

1493, 27. Heum.

* Gerold Mayer von Knonau des Raths zu Zürich, Johannes Ruß des Raths zu Lucern, Bolrich vff der Mur Ammann zu Schwyz, Johannes von Flue, alt Ammann zu Unterwalden und Werner Steiner Ammann zu Zug, treffen als Vermittler eine weitere Verständigung zwischen dem Bischofe von Constanz und der Geistlichkeit in der Eidgenossen Landen, in Betreff der ersten Früchte, der Annaten, der Citationen vor bischöfl. Gericht, der Taxen bei Dispensen, Ausfertigungen und Geldbußen. Ferners betreffend die fremden Almosenammler und Prediger, nebst andern

seelsorglichen Sachen. — Dann aber verpflichtet sich der Clerus, das dem Bischofe unterm 12. Jän. dieses Jahres zuerkannte Subsid. charitativum auf das nächste Fest Maria Geburt ohne jegliche weitere Zögerung auszurichten.

Von Seite des Decanats Lucern wohnten dem Compromiß bei Johannes Schloffer, Leutprieester und Kämmerer zu Lucern, und Heinrich Vogt, Propst daselbst.

Canzler des Bischofs Thomas war Johannes Trudenbrot. Beschehen zu Stain am Ryn und besigelt vff den Sibenvondzwainzigisten tag des Höwmanoz.

Die Siegel hängen nicht mehr — Warum? wird erklärt mit eigener Hand von Decan Johannes Schloffer den 5. Sept. 1495. Ind. 13. ¹⁾

Dem wesentlichen Inhalte nach bei Segeffer, Rechtsgeschichte. (II. 800 — 802.)

78.

1493, 18. Augstm.

Der Kämmerer in Lucern, Johannes Schloffer (eigenhändige Schrift), berichtet, was auf der Generalversammlung des Clerus (de quarta dominorum confederatorum) zu Zürich unter obigem Datum hinsichtlich der auf die sämtlichen Land-Capitel, Stifte und Klöster des Schweiz. Bisthumsantheils vertheilten Taxen des Subsidii charitativi und der bei diesem Geschäfte erloffenen Auslagen gehandelt worden war, und an wen diese Abgaben fortan einzureichen seien. Acta et conclusa Thuregi dominica infra octavam assumptionis Marie.

79.

1493, 10. Herbstm.

Der bischöfliche Official zu Constanz stellt einen beglaubigten Act aus, wie es von jeher gehalten worden sei mit dem Bezug der Taxen in vorfallenden Händeln bei Absolutionen und Dis-

¹⁾ Diesem sogenannten Pfaffenbriefe liegt eine Schrift bei, enthaltend die Klagepunkte der Priesterschaft gegenüber dem Bischofe von Constanz.

pensfen. — Datum et actum Constantie in iudicio, mensis Septembris die decima. Indictione vndecima.

Vlricus Alber notarius.

80.

1493, 12. Herbstm.

Gebhard Bernhardi bescheinigt dem Capitel Lucern das auf Maria Geburt verfallene Subsidium charitativum in 98 Pfd. 2 Schl. 8 Häller Lucerner Währung. Dat. Thuregi die xij mensis Septembris. Ind. xj.

81.

1493, 12. Christm.

Eine ähnliche Quittung von demselben über bezogene Conso-
lations-Gelder pro anno currenti. Dat. xij mensis Decembris.
nd. xj.

82.

1494, 8. Aprils.

Derselbe bescheinigt zu Handen des Archidiacons im Ergau und Domherrn zu Constanz, Reinhard Sumerer, die bezogenen Bamalia in 3 Pfd. 13 Schl. Häller. Dat. die viij mensis Aprilis. Ind. duodecima.

83.

1494, 13. Herbstm.

* Die Sechs Orte Bern, Lucern, Bre, Schwyz, Underwalden, und Zug stellen auf Bitte des Rämmerers des Capitels Lucern, Hans Schlosser, der Priesterschaft der quart in der Eydgenossenschaft ein Vidimus jenes Artikels in dem Verkommnisse aus, welches Bischof Thomas als Bundsgenosß mit den 6 Orten unterm heutigen Tage aufgerichtet hatte; welcher Artikel besagt, daß er (der Bischof) die geistlichen und weltlichen Personen in der Eidgenossenschaft nicht drängen, sondern selbe bei ihrem alten, guten Herkommen verbleiben lassen wolle.¹⁾ Geben vff Sambstag nach vnnsrer Fromen tag der gepurt.

Lucern siegelt. — Es hängen noch Spuren.

Abgedruckt im Anhang Nr. 8.

¹⁾ Vergl. amtliche Sammlung der ältern eidg. Abschiede. Bd. 3. Abthl. 1. S. 736.

84.

1494, 1. Christm.

Schreiben des vielgenannten Propstes in Zürich an den Kämmerer in Lucern, in Betreff des Geschäftes der rückständigen bischöflichen Steuer-Entrichtungen, und weitere Vertagung der diesfalligen Berathungen bis nach den Weihnachtsfesten. Ex Turego prima Decembris.

*Jacobus de cham L. doctor prothonotarius
apostolicus Prepositus Turegensis.*

Aufschrift: Honorabili excoltoque viro domino *Johanni Slosser*, plebano et Camerario Lucernensi domino et fautori suo amicissimo.

85.

1494, 12. Christm.

Bernhardi bescheinigt den Empfang der Consolationen in 55 Pfd. Häller. Dat. die xij. mensis decembr. Ind. xij.

86.

1495, 15. Horn.

Der Propst in Zürich meldet dem Leutpriester Schloffer: der Abt von St. Gallen habe auf seinen Brief noch nichts geantwortet. Zweifelsohne halten ihn die gegenwärtigen Bewegungen unsers Vaterlandes ¹⁾ bei Hause zurück. Ex Turego xv Februarii. Rückwärts besiegelt.

87.

1495, 29. März.

* Abt Johannes zu Mury schreibt dem Kämmerer Schloffer: Man möge in dieser hl. Zeit bis nach Ostern die Zusammenkunft in der bewußten Angelegenheit verschieben. Sollte aber eine solche Verzögerung der Sache zum Nachtheile gereichen, so sei er augenblicklich bereit, an bezeichnetem Orte persönlich zu erscheinen. Geben zu Mury vff Sunnentag ze mitter vastenn.

¹⁾ Damals war nämlich der Krieg des obern teutschen Bundes wider das Reich im Anzuge.

88.

1495, 21. Aprils.

Bescheinigung der zu Handen des Archidiacons Sumerer bezogenen Bannalia in 3 Pfd. xij. S. Häller. Dat. Thuregi die xxj mensis aprilis. Ind, xij.

Das Siegel Gebhards Bernhardi hat einen Halbmond und drei Kugeln.

89.

1495, 26. Aprils.

Propst Jacob von Cham schreibt dem Kämmerer Schloffer: Er verwundere sich über das Benehmen der beiden Prälaten (:wohl St. Gallen und Muri:).¹⁾ Er sei dieses Handels einmal müde, da derselbe viel Verdruß bereite. Man solle doch dem Cantor in Zofingen schreiben, und eine Zusammenkunft nach Zürich bereden, damit das leidige Geschäft zu Ende geführt werde.²⁾ Ex Turego quasimodo.

90.

1495, 10. Mai.

Der Orden der Rhodenser-Ritter des hl. Johannes von Jerusalem hatte verschiedene Befugnisse hinsichtlich der Sündenlosprechung im Beichtstuhle. Dieselben wurden aber, weil mißbraucht, von verschiedenen Päpsten dem Orden entzogen, und hierüber mittelst mehrerer Breven an die Bischöfe Otto und Thomas von Constanz eine Weisung ertheilt, daß in Zukunft kein anderer Beichtvater zu absolviren befähiget sei, denn er wäre vom Papste bestimmt und vom Bischofe in seiner Diocese gutgeheißen. — Bischof Thomas nun macht diese Breven dem Clerus des Constanzer Sprengels kund, und vollzieht damit den Befehl des Röm. Stuhles.

Das Breve Sixtus IV. ist datirt den 27. März 1483. Pont. 12., und durch Bischof Otto am 21. Juni gleichen Jahres ver-

¹⁾ Es scheint, als hätten sie sich zurückziehen wollen.

²⁾ Die Antwort des Cantors liegt dabei in teutscher Sprache.

öffentlich; jenes Innocenz VIII, aber an Bischof Thomas trägt das Datum vom 26. Nov. 1491. Pont. 8., und durch Letztern am 10. Mai 1495 im Bisthume Constanz zur Kenntniß gebracht.

Ex Commissione Rv. dnni nostri Constant.

Johannes Fabri.

Das bischöfl. Siegel ist aufgedrückt.

91.

1495, 13. Mai.

Vor den Abgeordneten in Zürich, Propst von Cham, Kämmerer Schlosser und Cäntor aus Zofingen, gibt der Abt von Muri Rechnung, nach welcher dann die schuldigen Raten vertheilt werden. Die ganze Summe betrug clv lib. — Domino Camerario lucernensi tenetur Clerus c lib. iij h, Actum feria quarta post dominicam Jubilate.

92.

1495, 22. Heum.

Ritter Hermann, Rector der Kirche S. Magni, setzt den Decanen Johannes Schlosser in Kenntniß: Obwohl auf dem Tage zu Zürich St. Gallen nur mit einem Florin belegt wurde, so ergibt sich doch aus den übersandten Reccessen eine Taxe von 8 Pfd. und 5 Schl. Zürcher Währung, was den Decan und das Capitel von St. Gallen unbillig bedünkt. St. Gallen will hierin nicht als Rebell erscheinen, aber erfahren möchte man das unde dieser hohen Taxe. Er sende hier einen Florin, und erwarte, daß das Stift mit weitem Auslagen nicht belästiget werde. Ex sancto gallo vndecimo Kl. augusti.

Sigillum impressum est.

93.

1495, 22. Heum.

* Abt Gotthart von St. Gallen schlägt den Deputirten vom 13. Mai¹⁾ zur endgültigen Berichtigung der rückständigen Rech-

¹⁾ Der Sänger in Zofingen heißt hier: Johann Mesner.

nungen einen Tag in Lucern vor umb bartolomei nechstkünftig.
Datum zuo Sant Gallen an Sant maria magdalena tag.

Rückwärts besiegelt.

94.

1495, 23. Neumonats.

Bischof Thomas richtet an die gesammte Geistlichkeit seines Sprengels ein sehr einläßliches, aber höchst merkwürdiges Umschreiben, betreffend eine durchgreifende Reformation der Sitten, der Kleider und des Lebens des constanzischen Clerus. Dat. Constantie, die vicesima tertia mensis Julii. Indictione 13.

Das Siegel ist aufgedruckt. Siehe artistische Beilage Tab, I. Nro. 7.

95.

1495, 17. Winterm.

Aus den vor der bischöfl. Curia zu Constanz geführten Processen und Untersuchungen ging hervor, daß gar manche Cleriker, Leutpriester und Capläne, mit verdächtigen Personen des andern Geschlechtes gehaufet, gehofet, und in puncto sexti gröblich sich verfehlet hatten; eben so durch verbotenes Spiel in den Wirthshäusern und andere öffentliche Auslassungen zum Anstoße der Gläubigen geworden waren. Nachdem jetzt diese Fehlbaren ihr großes Unrecht eingesehen, und um Nachlaß der durch das Begangene verdienten Strafe beim bischöfl. Ordinariate eingekommen waren, gibt nunmehr mittelst dieses Briefes der Generalvicar Bischofs Thomas dem Dechanten des Capitels Lucern für dermalen Vollgewalt, jene concubinari et fornicatores publici seines Capitels, falls selbe durch reumüthige Beicht mit Gott sich wiederum ausgesöhnt, und die verdächtigen Weiber aus ihren Wohnungen entfernt haben, von jeglicher Irregularität, in welche sie verfallen waren, loszusprechen. Datum Constantie die decima septima mensis Nouembris. Ind. 13.

Ex Commissione Rv. domini nostri Constant.

Johannes Fabri.

Nur noch das Pergamenband des Siegels hängt.

Im Rücken des Briefes steht Folgendes:

Pro hac generali absolutione capitulum lucernense exposuit: vj florenos renenses in Scriptura . et ij bohemos pro bibalibus Scriptori: —

Item exposuit in Sigillo . XX florenos renenses . Et ex gratia et propter honorem . X . bohemos in bibalibus.

Attestor Ego *Johannes Schlosser* pro tunc decanus. Hac propria manu mea: — : —

96.

1495, 13. **Christm.**

Gebhard Bernhardi quittirt die vom Capitel Lucern bezogenen Consolationen für Bischof Thomas. Dat. thuregi die xiiij mensis Dec. Ind. 13

Siegel geht ab.

97.

1496, 3. **Horn.**

Johannes Schmozer bescheint, daß der Cantor der Kirche von St. Johann in Constanz, Caspar Studler, von Seite des Capitels Lucern 20 Florin pro Sigillo absolutionis generalis capituli ejusdem, und dann wiederum 6 Florin für den Bestätigungs-Act der geistl. Pfünde in Blatten abgereicht habe.¹⁾

98.

1496, 16. **März.**

Bischof Thomas von Constanz genehmiget die vom Decanen, Kämmerer und Capitel Lucern neu aufgerichteten Statuten und Ordnungen. Datum in aula nostra Constantiensi die decima sexta Mensis Marcij. Ind. 14.²⁾

¹⁾ Schultheiß und Rath zu Lucern stiften und bewidmen den 7. November 1495 einen eigenen Priester bei St. Jost, mit wöchentlich 4 hl. Messen, und Bischof Thomas genehmigt den 16. Nov. daraufhin diese Fundation. — Anno 1499 finde ich einen Caspar Streler als Caplan in Blatten.

²⁾ Gegenüber den frühern Satzungen vom 16. Heumonat 1412 werden hier die Rechtsamen und Obliegenheiten der Frühmesser, Capläne und Altaristae in etwas erweitert, und die Abreichung der Refectiones des Mehrern erläutert.

Das bischöfl. Siegel geht ab, jenes des Capitels Lucern hängt noch im Bruchstücke.

99.

1496, 7. Aprils.

Bescheinigung der bezogenen Bannalia zu Handen des Archidiafons Sumerer. Dat. Thuregi die vij mensis aprilis.

Das Siegel des Bernhardi geht ab.

100.

1496, 12. Christm.

Die vom Capitel Lucern bezahlten Consolationen zu Handen Bischofs Hugo werden durch Bernhardi quittirt. Dat. die xij mensis Decembr. Ind. xiiij.

101.

1497, 10. Horn.

Bischof Hugo ladet die gesammte Geistlichkeit seines Sprengels von Constanz auf den Sonntag Misericordia nächstkünftig zu einer Synode ein, und gibt dabei dieselben Vorschriften hinsichtlich der priesterlichen Bekleidung, wie s. Z. Bischof Thomas (15. April 1492) gethan hatte. Datum in aula nostra Constantiensi, die decima mensis Februarii. Ind. 15.

Ex commissione R. D. nostri Constant.

Johannes Fabri.

Sigillum tergo impressum.

102.

1497, 10. Aprils.

Bescheinigung der bezogenen Bannalia, pro anno 1497 auf Ostern verfallen. die x. mensis aprilis sub signeto meo (Bernhardi) impresso.

103.

1497, 10. Herbstm.

Der Generalvicar Bischofs Hugo weist den Dechanten und Kämmerer des Capitels Lucern an, die bischöfl. Consolationen für

das gegenwärtige Jahr dem Herrn Gebhard Bernhardi, Caplan in Zürich, verabreichen zu wollen. Dat. Const. die x Sept. Ind. 15.

Von Hinten besiegelt.

104.

1497, 9. Weinmonats.

Bischof Hugo legt, um die gedrückte Kirche von Constanz aufrecht zu halten, ein Subsidium charitativum auf die sämtliche Priesterschaft des Sprengels, und zwar auf die Größe und den Ertrag aller Beneficien des Welt- und Ordensclerus. Dat. in aula nostra Const. die nona mensis Octobris. Ind. 15.

Das Siegel ist aufgedrückt.¹⁾

105.

1497, 30. Weinmonats.

Um eine Einheit in der Liturgie des Bisthums Constanz zu erzwecken, ließ weiland Bischof Otto eigene Breviere und Messbücher nach dem Ritus der bischöfl. Kirche zu Constanz in Basel drucken. Es ergab sich aber, daß etwelche Buchdrucker die genannten Bücher ohne Bewilligung des Bischofs nachdruckten, die dann von der Geistlichkeit gekauft und gebraucht wurden. Dieses Vorgehen verbietet nun alles Ernstes, unter Androhung der Suspension, Bischof Hugo, zumal er will, daß nur die in Basel verlegten liturgischen Bücher, oder Solche, welche von ihm approbirt sind, durch den Clerus zu benützen seien. Dat. Const. die 30. mensis Octob. Ind. 15.

à tergo besiegelt.

106.

1497, 14. Winterm.

* Das Gotteshaus und Frauenkloster Zofingen in der Stadt Constanz gelegen,²⁾ gestiftet und eingeweiht zu Ehren der hl. drei

¹⁾ Dabei liegt eine Abschrift.

²⁾ Dominicaner-Ordens.

Könige und der Jungfrau Catharina, war an Geistlichem und Zeitlichem in merklichen Verfall, und gar noch in gründliches Verderben gekommen, so daß eine Verbesserung nothwendig geworden, die auch Bischof Hugo wirklich ergriffen und ausgeführt hatte. Zur Beihülfe und Neufnung dieses gottseligen Werkes verlangt der Bischof, es möge in allen Pfarreien des Decanats Lucern an einem füglichem Sonntage eine Steuer zu Handen dieses Klosters von den Canzeln verkündet und dann von Haus zu Haus eingesammelt werden. Geben zu Constanz vff Zinstag nach Sannt Martins tag. Rückwärts besiegelt. ¹⁾

107.

1497, 12. Christm.

G. Bernhardi quittirt dem Capitel Lucern die für das laufende Jahr erlegte Consolationssteuer. Dat. die xij mensis Decembris. Ind. xv.

Ist besiegelt.

108.

1497, 13. Christm.

Bischöfliches Beglaubigungsschreiben, womit der Notar des Constanz. Hofes Ulrich Alber ermächtigt wird, das Subsidium charitativum (ad taxam vicesimi denarii) von der gesammten Welt- und Ordensgeistlichkeit des Decanats Lucern auf künftigen Dienstag vor dem Feste des Apostels Thomas zu beziehen. Widerstrebende werden mit Suspension bedroht. Dat. in Berona in die sancte Lucie. Ind. 15.²⁾

Das Siegel Albers zeigt einen aufrechtstehenden Bären, nebenbei die Buchstaben V A.

¹⁾ Im 13. Jahrh. wurde dieses Klosterlein, genannt an der Mauer (in muro civitatis), gegründet, und befolgte die Regel des hl. Augustins. Im Jahre 1266 gibt ihnen Magister Burkard von Zosingen, der Domscholaster und Burgunds Archidiacon, sein Haus, qui dicitur Thomphel. Zum ersten Male (1307) heißen die Schwestern urkundlich von Zovingen, sonst von Wile. Im Jahr 1318 werden selbe der Leitung der Prediger unterstellt. Zur Reformationszeit waren die Frauen nur theilweise der neuen Lehre ergeben. (Urkunden im Stadtarchive Constanz.)

²⁾ Dabei liegt von der Hand des Decans Joh. Schloffer eine Abschrift.

109.

1497, 15. Christm.

Der Decan Johannes Schloffer ladet in Kraft des Gehorsams und unter Strafe der Suspension den Rector der Kirche zu Arians vor, auf künftigen Dienstag vor dem Thomasfeste zu Lucern in der St. Peterscapelle zu erscheinen, und zwar in der Vormittagsstunde, wo gewöhnlich das Capitel gehalten wird, nüchtern, damit er nöthigenfalls celebriren könnte. (Wird das oben erwähnte Subsidium behandelt werden.) Dat. ex Lucern feria sexta post Lucie virg. et mart.

propria manus pro Sigillo.

110.

1497, 18. Christm.

Der Rector in Art antwortet dem Decanen Schloffer: Er werde bereits am nächsten Montage in der Frühe zu Lucern sich einfinden. Auch sei er in Zug gewesen, wo er vernommen, daß das Capitel nach Bremgarten einberufen worden. Die Geistlichen in Zug hätten die Hülfe der Obrigkeit angesprochen. Keiner, außer dem Rector Joh. Schönbrunner, sei nach Bremgarten gegangen, zumal selbe ihre Kirchen nicht ohne Priester belassen wollten, und zudem in Betreff des bischöfl. Mandats sehr böse und undankbar sich gebährdeten. Was in Bremgarten beschlossen worden, wisse er noch nicht, erwarte aber vor dem Samstag bestimmte Auskunft. Raptim ex Art feria 2. post Lucie.

Sit manus pro sigillo.

111.

1498, 12. Aprils.

Quittung um die zu Handen des Archidiacons im Ergäu, Reinhard Sumerer, bezogenen Bannalien. Dat. Thuregi die 12. mensis aprilis. Ind. 1.

Siegelt der Collector Bernhardi.

112.

1498, 22. Aprils.

* Bischof Hugo ladet den Lucerner Decanen ein, nach Constanz zu kommen und mitzubringen das beglaubigte Register Subsidii caritatiui, nebst den andern alten Registern und Quittungen seiner Vorfahren Hermann, Burkard und Otto, damit dieselben eingesehen, geprüft und darnach gehandelt werde. Datum Constanz vff Sonntag vor Georij.

Von außen besiegelt.¹⁾

113.

1498, 24. Weinm.

* Hugo von Landenberg hatte, um das Subsidium caritativum von der Priesterschaft der „vier waltstetten“²⁾ einzuziehen, einen gewissen Ulrich Alber vor Weihnachten des vergangenen Jahres entsendet. Daraufhin versammelte sich zu Lucern das Capitel und beschloß, ein Schreiben an seine Gnaden zu erlassen, worin Bischof Hugo gebeten wird, hinsichtlich der Taxen sie nicht weiter zu bedrängen, als was von alter her hierin Übung gewesen sei. Datum Mittwoch vor Simonis und Jude Apostolorum. (Ist das Original-Concept.)

à tergo des Briefes steht von der Hand des Decans Schloffer:

Antiqua taxa subsidii caritatiui; —

Capitula Lucern	lxxxvj lib. iij ß. x h. et pro capellanis
	xi lib. xvij ß. x h.
„ Surse	lx lib. minus j ß.
„ Willisow	xxxviiij lib. xix ß. vj. h.
„ Hochdorff	xxxj lib. j ß.

114.

1498, 22. Christm.

G. Bernhardi bescheinigt die eingezogenen Consolationen für das laufende Jahr, auf St. Andreas verfallen. Datum thuregi die xxij mensis Decembr. Ind. 1.

¹⁾ Dabei liegt das Concept der Antwort des Decans. (sine dato.)

²⁾ Das erste Mal erscheint hier diese Benennung.

115.

1499, 16. Aprils.

Quittanz für die entrichteten Archidiafonal=Bannalien in 3 Pfd. 13 Schl. Häller. Dat. ut supra die xvj mensis aprilis. Ind. 2.

116.

1499, 12. Christm.

Bescheinigung, daß das Capitel Lucern die Consolationen pro anno 1499 entrichtet habe. Dat. ut supra die xij mensis Decembris. Ind. 2da.

Allen dreien Zeddeln ist das Siegel des G. Bernhardi aufgedrückt.

117.

1500, 1. März.

Bischof Hugo von Constanz gibt dem Decane des Capitels Lucern Bollgewalt, die Laien nach aufrichtiger und reuiger Beicht von jenen Sünden loszusprechen, welche selbe im Kriege mittelst Raub, Mord, Brand und Schändung von Gotteshäusern begangen haben. Auch solche, die im offenen Tanze, im Spiele und bei unzüchtiger Wirthschaft Veranlassung zur Verführung und zum Aergernisse geboten. Datum Constantie die prima mensis Marcij. Ind. 3.

Das Siegel geht ab.

118.

1500, 27. März.

Bischof Hugo von Constanz ermächtigt den Decanen des Capitels Lucern, für sich und andere würdige Priester, alle jene Laien nach abgelegter Beicht bedingungsweise zu absolviren, welche in den vergangenen Kriegen entzwischen Sr. Königl. Majestät und den Eidgenossen (Schwabenkrieg) durch Brandstiftung, Mord, Raub und andere Unthaten, an Gotteshäusern und Klosterfrauen ver-

übt, ihre Seele schwer und sündlich befleckt haben. Datum Constantie die vicesima septima Mensis Marcij. Ind. 3.

*Johannes Fabri, Notar. scripsit.*¹⁾

Dabei liegt eine ausführliche Instruction, wie sich die Beichtväter bei den verschiedenen vorkommenden Fällen hinsichtlich der Losprechung zu verhalten hätten.

119.

1500, 21. Aprils.

* Antwort des Capitels Lucern an Herrn Caspar Studler, Senger bei St. Johann zu Constanz, auf die im Namen Bischofs Hugo vorgebrachte Klage wegen erlittenem Kosten und Schaden im verlossenen Kriege und Aufruhr. (In sechs Artikeln verfaßt.) Actum die Martis in festivitibus pasce.

120.

1500, 25. Aprils.

Quittung für bezogene Bannalien zu Handen Reinharbs Sumerer. Dat. thuregi die xxv. mensis apprilis. Ind. 3.

Bernhardi siegelt.

121.

1500, 2. Winterm.

* Bischof Hugo will, daß, um Unkosten zu ersparen, das Subsidium vff nächsten Sant Martinstag bereits von allen Capitelsbrüdern eingesammelt sei, um so dem Einzieher überantwortet werden zu können. Dat. Costanz vff Aller Selen tag.

à tergo besiegelt.

122.

1500, 7. Christm.

Quittung für die von G. Bernhardi bezogenen Consolationen, welche auf St. Andreas verfallen waren. Dat. die vjj mensis Dec. Ind. 3.

¹⁾ Das Siegel geht ab.

123.

1500, 20. Christm.

Bischof Hugo von Constanz beauftragt und ermächtigt den Dechanten des Capitels Lucern, von seiner Geistlichkeit den zwanzigsten Pfening als Subsidium charitativum einzuziehen, und die Widerstrebenden zu strafen. Dat. Constantie die vicesima mensis Decembris. Ind. 3.

Das bischöfl. Siegel fehlt.

124.

1501, 5. März.

Bischof Hugo gibt dem Leutprieester in Art Vollmacht, seinen Untergebenen, wenn selbe zu ihm bittend kommen, und des Lafters des Ehebruches, der Unzucht, und anderer Vergehen (Blutschande ausgenommen) reuigen Herzens sich anklagen, die Losprechung von jenen Sünden, was sonst dem Bischöfe vorbehalten ist, zu spenden. Dat. Constantie die quinta mensis Marcij. Ind. 4.

125.

1501, 16. Aprils.

Quittung für die bezogenen Bannalien. Dat. die xvi mensis Apprilis. Ind. 4.

Bernhardi siegelt.

126.

1501, 12. Christm..

Bescheinigung für die empfangene Consolationssteuer. Dat. die xij mensis Decemb. Ind. 4.

Sigill. ut supra.

127.

1502, 6. Aprils.

Bernhardi quittirt die vom Capitel Lucern zu Handen des Constanz. Chorherrn Ruoland Göldli eingesammelten Bannalia. Dat. die vj mensis Apprilis. Ind. 5.

Sigill. ut supra.

128.

1503, 20. Jänners.

Derselbe bescheinigt die für Bischof Hugo bezogenen Consolationssteuern. Dat. die xx mensis Januarii. Ind. 6.

129.

1503, 20. Aprils.

Ähnliche Quittung für die empfangenen Bannalien. Dat. die xx mensis aprilis. Ind. 6.

Sigill. impressum.

130.

1508, 26. Jänners.

Der Generalvicar von Constanz schreibt Namens Bischofs Hugo auf's Neue ein Subsidium charitativum auf seine Diöcesangeistlichkeit aus, und bestimmt als Einzieher für das Decanat Lucern den bischöfl. geistlichen Rath Johannes Brendlin, Decretorum Doctor. Dat. Constantie die vicesima sexta mensis Januarii. Ind. 11.

131.

1509, 30. März.

Der Generalvicar Bischofs Hugo von Constanz ermächtigt den Dechanten des Capitels Lucern, diejenigen Cleriker, welche bisanhin im Concubinate gelebt, ihrem Gewissen aber ein Genüge geleistet haben, von jeglicher Irregularität, worein sie mochten verfallen sein, zu absolviren. Dat. Constantie, die tricesima mensis Marcij. Ind. 12.

Nomine *Johannis Fabri*
Johannes Frick, subsc.

Nur noch wenige Spuren sind vom Siegel vorhanden.

132.

1513, 7. Jän.¹⁾

Bischof Hugo setzt zehn verschiedene Fälle namentlich fest, welche sonst dem Bischöfe im Beichtstuhle vorbehalten waren, und

¹⁾ Das Datum ist in der gedruckten Urschrift durchaus abgebleicht, glaube aber Obiges entnehmen zu können.

von welchen nun unter bestimmten Bedingungen loszusprechen, der Decan, der Kämmerer und andere würdige Priester im Decanate Lucern ermächtigt werden. Datum Constantie die 7. mensis Januarii.

Das Vicariatsiegel ist rückwärts aufgedrückt.¹⁾

133.

1513, 23. August.

Bischof Hugo erläßt, gefuht auf ein eingeschaltetes Breve Papsts Leo X. (12. Juli 1513), an seine Diöcesan-Geistlichkeit ein ernstes Monitorium, die schismatischen Franzosen und alle ihre Anhänger, als Feinde der Kirche Gottes, weder zu schützen, noch gemeine Sache oder Bündniß mit ihnen zu machen und einzugehen, und zwar unter Gewärtigung des Ausschlusses aus der Kirche. Dat. Constantie die vicesima tertia Mensis Augusti. Ind. 1.

Das Siegel ist aufgedrückt.

134.

1516, 3. Mai.

Ein gedrucktes Umlaufschreiben Bischofs Hugo, ähnlichen Inhalts, wie jenes unter seinem Vorgänger Thomas den 23. Heumonats 1495 erlassene. Dat. Constantie, die tertia Mensis Maij. Ind. 4.

Leon. Altweger, notar. subsc.

Im Rücken besiegelt.

Unterhalb steht geschrieben: Executum est per me Wernerum Erlar in presentia domini camerarij et dominorum sextariorum et aliorum confratrum Lucerie Sabatho in profesto decem milium martirum De mane in domo Fleckensteinensi circa Horam septimam.

Abgedruckt im Anhange Nr. 9.

135.

1517, 3. März.

Bischof Hugo setzt seine Geistlichkeit, welche ungeachtet so vieler und ernster Ermahnungen in den alten Sünden und Feh-

¹⁾ Einen ähnlichen Brief bringt J. J. Simler, gibt ihm aber das Datum vom 22. März 1522. (Sammlung a. und n. Urk. Bd. I. Thl. 3. S. 786.)

lern des Concubinats, des Spielens, ¹⁾ unmäßigen Trinkens und Zechens verharrete, in Kenntniß, daß er eine allgemeine Pastoralvisitation vorzunehmen gewillet sei, wo dann die unverbesserlichen Glieder unnachsichtig mit den strengsten Kirchenstrafen werden belegt werden. Datum Constantie, die Tercia mensis Marcij. Ind. 5.

Noch ist das schöne Siegel vorhanden. Siehe artistische Beilage Tafel I. Nr. 5.

Am Fuße liest man: Executio generaliter facta est feria tertia Lucerie post dominicam quasimodo geniti in loco Capituli etc. per me Wernerum Erler decanum. Depost commisi Rectoribus in Vri, schwitz, Vnderwalden, ut eorum Cappellaniis et adiutoribus publicent, et in eorum ecclesiis affigent.

Abgedruckt im Anhang Nr. 10.

136.

1517, 4. März.

* Bischof Hugo schreibt dem Capitelsdechanten in Lucern: Seinem Mandate, welches er zur Reformirung des Clerus habe ausgehen lassen, werde, wie er glaubwürdig vernehme, nicht nachgelebt, sondern vielmehr in Verachtung gestellt. Er fordere ihn daher des Neuen auf, diese seine Verordnung allen Pfarrherren, auch ihren Helfern und Caplänen zu eröffnen, mit ernstem Befehl, daß sie sich darnach halten und nicht Ursache geben mittelst strenger Strafe wider selbe vorgehen zu müssen. Datum Costanz vff Mittwoch nach Inuocavit.

Rückwärts besiegelt.

137.

1517, 10. März.

In der Niesenschlacht bei Marignano (1515) fielen bekanntlich Viele aus dem eidgenössischen Heere, und manches Weib trau-

²⁾ Namentlich wird das Würfel- und Kartenspiel genannt (ad taxillos ac cartas ludere). Vom Würfelspiele reden schon die merkwürdigen Verordnungen Bischofs Rudolf vom 5. Aprils 1327, welche wir im Geschichtsfreunde mittheilen werden.

erte um seinen Gatten Von etwelchen war man des Todes sicher, von andern zweifelhaft. Für jene Wittwen, welche sich wiederum zu verehlichen gedachten, verwendeten sich die eidg. Orte der Diöcese Constanz beim geistlichen Oberhirten um Auswirkung einer neuen Bewilligung. Mittelt dieses Briefes nun gibt Bischof Hugo sämmtlichen Decanaten die Gewalt, solche Ehen einzufegnen, falls auf authentischem Wege werde erprobet sein, daß der fragliche Mann bey dem Heere der Eidgenossen gestanden, und auf dem Felde der Ehre in jenem Mailändischen Kriege gegen den französischen König wirklich verblutet sei. — Dieser Erlaß ist auf drei Jahre a dato gültig. — Dat. Constantie, die decima mensis Marcij. Ind. 5.

Das Vicariatsiegel ist aufgedrückt.

Abgedruckt im Anhang Nr. 11.

138.

1517, 20. Aprils.

Auch bei Novarra (1513), wie später bei Marignano, war groß die Niederlage der Eidgenossen, und hier — nicht nur auf Seite der eigentlichen Krieger, sondern auch der freiwilligen Reisläufer. Bischof Hugo will nun eben so den hinterlassenen Frauen dieser Gefallenen die gleiche Bergünstigung unter denselben Bedingungen zugestehen, wie oben beim Erlasse vom 10. März ist angedeutet worden. Datum Constantie, die vicesima mensis Aprilis. Ind. 5.

Das bischöfl. Siegel geht ab.

139.

1518, 12. Heum.

Der Constanz. Generalvicar weist den Decanen des Capitels Lucern an, seine Mitbrüder in Kenntniß zu setzen, daß selbe die ihnen für das laufende Jahr auferlegte Consolationssteuer dem hiefür ermächtigten Herrn Heinrich Btinger, Chorherrn an der Propstei Zürich, auf St. Andresen Tag einantworten möchten. Dat. Const. die xij Julii. Ind. 6.

Vom bischöfl. Siegel in rothem Wachs sind noch die drei landenbergischen Ringe sichtbar.

140.

1521, 7. Novm.

Anton Bucci, päpstlicher Sendbote in Helvetien und den obern teutschen Landen, setzt den Kirchenrector in Emmen, Daniel Kenel, in Kenntniß, der hl. Vater Leo X. habe, in Anbetracht seiner Tugenden und anerkannt lobenswerthen Verdienste, ihn zum päpstlichen Accolyten Caplan ernannt, und er (der Nuntius) in seiner ihm gewordenen Vollmacht setze ihn nun in diese seine neue Ehrenstelle ein. Dat. Turregi Septimo Idus Februarii. Pontif. Dom. nostri pape anno 8.

Das Siegel des Legaten hängt.

Abgedruckt im Anhang Nr. 12.

114.

1521, 30. Aprils.

Kirchenpfleger und Kirchengenossen zu Littau stiften und begaben mit Gunst und Willen des Propstes und Capitels, des Leutpriesters Johannes Bodler und des Schultheißen und Raths zu Lucern eine ewige Caplanei daselbst, mit Spendung der hl. Sacramente.¹⁾ Mitteltst dieses pergam. Briefes nun ertheilt Bischof Hugo von Constanz hierüber kirchliche Autorisation oder Gutheißung. Dat. Const. in aula nostra, die vltima mensis Aprilis. Ind. 9.

Das Siegel geht ab.

142.

1521, 27. Brachm.

Der Constanzische Generalvicar Johannes Fabri meldet dem Dechanten Johannes Bodler in Lucern: Der Bischof verlange die volle Zahlung des Subsidiü charitativi, jedoch nur nach der von Alters her üblichen Taxe, und sobald diesem Befehle Folge geleistet sei, werde er jedem Pfarrer den dritten Theil der eingezahlten Steuer zurückerstatten. Ex Constantia vicesima septima Junii.

Von aussen siegelte Fabri. (Ein Hufeisen.)

Abgedruckt im Anhang Nr. 13.

¹⁾ Abgedruckt im Geschichtsfreund XVI. 291.

143.

1521, 10 u. 11. Heumt.

Die Capitel Münsingen, Burgdorf und Bremgarten berichten durch Schreiben an den Decan Bodler ¹⁾, daß die Erklärung des Generalvicars vom 27. Brachm. ihre Geistlichkeit zufrieden stelle. Steiner empfiehlt bei diesem Anlasse unserm Dechanten einen Anaben mit der Bitte, denselben dem Schulmeister in Lucern zum Unterricht und in Kost und Wohnung übergeben zu wollen. Ex Burgdorff die X. mensis Julii, et ex Bremgarten vndecima die Julii.

Abgedruckt im Anhang No. 14 a u. b.

144.

1521, 2 Augstm.

Der Constanz. Generalvicar setzt den Decan und Kämmerer des Capitels Lucern in Kenntniß, daß selbe ihre Capitelsbrüder anweisen, die einem Jeden auferlegte Taxa der bischöflichen Consolationen des bestimmten auf künftigen Andreastag dem verordneten Einzieher Heinrich Binger, Chorherr in Zürich, abzutragen.

Dat. Const die secunda mensis Augusti. Ind. 9.

Rückwärts besiegelt

145.

1522, 2 Mai.

Bischof Hugo von Constanz ermahnt in einem gedruckten Kreis schreiben sämmtliche höhere und nieder gestellte Geistlichkeit, so auch die Laien seines Sprengels, bei dieser für die katholische Religion so gefährlichen und verhängnißvollen Zeit, fest und standhaft im Glauben zu verharren, durch Wort und That die aufstauhenden Irrlehren zu bekämpfen, und als eine Leuchte dazustehen im Wan-

¹⁾ Für Münsingen und Burgdorf handelt der Erzpriester B. Steiner in Burgdorf, und für Bremgarten der Decan Heinrich Bullinger.

del und im Gebete. Datum Constancie in Aula nostra, die secunda mensis Maij. Ind. 10.

Leonardus Altweger Notar . subscripsit.

Das bischöfl. Siegel ist aufgedrückt.

Abgedruckt im Anhange Nro. 15.

146.

1522, 10 Augstm.

Eine ganz ähnliche Weisung des bischöfl. Vicariats, wie bereits unterm 2. Augstm. 1521 erlassen worden ist. Dat. Const. die decima Augusti. Ind. 10.

147.

1525, 20 März.

Wegen eingetretenen Differenzen mit dem frühern Einzieher der bischöflichen Steuergelder, Chorherr = Custos Heinrich Uttinger, hatte Sr. Gnaden dieses Amt einem Johannes Widmer anvertraut. Wie dieser nun aber durch Krankheit gehindert worden, persönlich vor dem Capitel in Lucern zu erscheinen, zeigt er schriftlich an, daß an seiner Stelle der Bedell und geschworne Läufer des Officiats, Jacob Müller, beauftragt sei, in obschwebenden Dingen mit dem Capitel zu handeln. Dat. Thuregi, altera post Oculi.

148.

1525, 30 Herbstm.

* Herr Jost, Kirchherr zu Steinen und Herr Bartlime, Pfarrer zu Muotathal, beklagen sich bei der Obrigkeit in Schwyz, sie wären vom Capitel Lucern mit einer bis anhin nie geleisteten Abgabe (refectio) beladen worden. Wie sie aber dieselbe als nicht schuldig verweigert, habe man sie a divinis suspendirt. Nun nehmen sich Landammann und Rath zu Schwyz ihrer Geislichen an, und schreiben dem gemeinen Capitel, man möchte von der Suspension

abstehen, da das Volk des Gottesdienstes nicht ermangeln könne. Glaube das Capitel, ein Recht zu haben in genannter Forderung, so möge es die Priester vor dem Rathe in Schwyz hiefür belangen. Datum Samstags nach michahelis.

149.

1526, 6 Heum.

* Johannes Scherer (rator), der Decan Lucerns, schreibt nach Constanz: Er habe das dorthrige Antwort-Schreiben auf das Bittgesuch des hierseitigen Capitels in Betreff der rückständigen Consolationen dem Kämmerer vorgetragen, und derselbe habe sich dahin verantwortet, daß der Bezug, weil abwesend, verhindert worden sei. Lucern sei allezeit dem Gn. Herrn und einer hohen Gestift Constanz gehorsam und vnderthänig gewesen, dagegen fänden sich im Abreichen der Steuer pro anno 1525 rückständig Stans, Siskon, Isental, Altorf, Spiringen, Bürgeln, Silinen, Muotatal und Sattel. Für das Jahr 1526 habe man die Consolationen bezogen von Lucern und Schwyz, die Kirchmeyer in Obwalden und Uri dagegen hätten ihren Pfarrern verboten, das Bezogene nach Constanz gelangen zu lassen, da man Solches an ihre Gotteshäuser und Gebräuche zu benützen gedenke. Raptim Lucerne velocissimo calamo Octava Petri et Pauli.

Ist eine Abschrift des Subprocuratoris der hohen Stift Constanz.

150.

1532.

* Der Pfarrer zu Buochs, Ulrich Stapffer, beklagt sich bei dem Capitel des Decanats Lucern in Betreff der neu aufgerichteten Pfründe zu Beggenriett, daß die Unterthanen seiner Pfarrei mit der päpstlichen Bulle vor einem Capitel erscheinen werden, und zu thun und zu halten nur gewillt sein wollen, was die Bull besage, dieses aber zum großen Nachtheil des Pfarrers erwachse. Dem Legaten und dem Bischofe von Constanz hätten sie Dinge vorgegeben, die sich nicht also erfinden; an die neue Pfründe hätten sie in Uri, Schwyz und Obwalden gebettelt, und dabei Haus, Hof und Güter der armen Leute beschwert, auch die alte Pfründe

lange Zeit ohne Priester belassen. Stapffer bittet nun das Capitel, es möchte hierin Fürsorge treffen, und das Beste erkennen. Datum jllentz ze buochs. 1).

Abgedruckt im Anhang. Nro. 16.

151.

1533, 19. Aprils.

* Die beiden Kirchgänge Kerns und Giswil hatten Leutpriester, von denen der Eine blind, der Andere gehörlos war. Es waren also die Kirchengenossen genöthiget, zwei andere Priester als Verweser der Pfarreien anzustellen. Von diesen scheint nun das Capitel Lucern das übliche Gastmahl (refectio) und Einzugsgelt gefordert zu haben. Dessen beklagen sich vor Rath die Kirchenvögte jener Kirchspiele, der Bogt ob dem Brunnen, und der Bogt Johann Halder, Beide des Raths, bemerkend, daß, so lange die eigentlichen Pfarrer auf den Pfründen sitzen, eine solche Auflage von den Verwesern nicht wohl gefordert werden könne. Landammann und Rath von Obwalden unterstützen diese Vorstellung bei dem Luc. Capitel, und bitten, derlei Anforderungen erlassen zu wollen.

Datum vff Samstag vor quasimodo.

Das Siegel geht zur Stunde ab.

152.

1569, 19. Aprils.

* Es waltete ein Span zwischen den Capitelsbrüdern der drei Länder und jenen zu Lucern, in Betreff der Wahlen eines Decans und Kämmerers, welche Wahlen jüngst zu Sarnen entgegen den Statuten vor sich gegangen waren. Nun vertragen sie sich auf der Stube zu Schneidern dahin: daß künftighin kein Decan oder Kämmerer soll ernannt werden, als zu Lucern im Ca-

1) Diese Streitsache fand ihren endgültigen Entscheid erst in den Capitelsbeschlüssen vom 4. März und 2. Mai 1630.

pitel. Das Jahrescapitel habe aber statt zu finden je am Dienstag nach Quasimodo geniti, wo nur solche Priester Stimmrecht ausüben, die Seelsorger sind, gleichviel ob bestätigt oder nicht. Datum feria 3. nach Quasimodo.

Siegelt der Decan Heinrich Heyl (Ein Kelch), Kilchherr zu Altdorf. ¹⁾.

153.

1601, 1 Herbstm.

Pastoralschreiben des Bischofs Johann Georg (electi et confirmati) von Constanz an die gesammte Geistlichkeit seines Sprengels beim Antritte der Regierung. Actum Constantiæ die 1. Septemb.

(Gedruckt.)

154.

1608, 22. März.

* Der Generalvicar Bischofs Jacob von Constanz, Johannes Hausman, bestätigt den unterm 19. Apr. 1569 zwischen Lucern und den drei Ländern aufgerichteten Vertrag. Dat. Constantie, Die vicesima secunda Mensis Marcii. Ind. 6.

Das Official-Siegel ist angelegt.

155.

1608, 15. Aprils.

Der Decan, der Rämmerer und die Priesterschaft des geistlichen Landcapitels Lucern richten in 27. Punkten neue und verbesserte Satzungen oder Statuten auf. Actum Lucernæ in generali nostra Congregatione capitulari. 17. Cal. Maij.

Bischof Jacob bekräftiget dieselben unter angehängtem Insiegel. Dat. Constantiæ 13 Nov. 1608. Ind. 6.

¹⁾ Rämmerer war Herr Andres Dietelried, Kilchherr zu Stanz.

A n h a n g.

1.

1412, 16. Heum.

(Lade des Bierwalbstätten-Capitel(s.) ¹⁾)

Vicarius Reuerendi in Christo patris ac domini domini Ottonis dei gratia electi et confirmati ecclesie constantiensis in spiritualibus generalis, Vniuersis Christi fidelibus presentes literas inspecturis et auditoris, Salutem in eo qui est | omnium vera salus. Sicut oculi domini super iustos et aures eius in preces eorum, Ita nos dignum et congruum reputamus, vt eos qui ad Christi obsequia prosequenda se offerunt specialibus priuilegiis honoremus. | Aduertentes igitur statuta et ordinationes subnotatas et subnotata per dilectos in Christo Decanum, Camerarium et confratres decanatus ruralis in Lucerna Constant. diocesis, nuper capitulariter factas et facta, | editas et edita, Nobisque ad confirmandum et admittendum presentata et presentatas continere omnimodam equitatem eas et ea vt subscribuntur auctoritate nostra ordinaria tamquam iustas et iusta atque iuri consonas et consona admittimus, approbamus et in dei nomine tenore presentium confirmamus. — Primum enim statutum existit, quod quilibet dicti decanatus ecclesie Rector, Incuratus seu viceplebanus, antequam recipiatur | in confratrem, prestare debet corporale iuramentum seu sacramentum, quod rectoriam, incurationem vel viceplebanatum suum receperit sine omni nota simoniace prauitatis, quodque prebendas antiquas nullo modo ex pactione vel | conditione per patronum retinendi prouentus minoraauerit vel minoret, quodque huiusmodi rectores et incurati siue vicarii perpetui duntaxat et nulli alii vocem in dicto capitulo habe-

¹⁾ Von nachstehenden Urkunden copierte Herr Canonicus Stocker die Nummern: 2. 3. 13. 4. a. 14 b.

ant, Ita tamen quod ceteri presbiteri, siue sint | primissarii, Cappellani seu alias quomodolibet prebendati seu beneficiati et in dicto Decanatu existentes, a solutione jurium et subsidiorum episcopaliū atque obediencia solita decano et capitulo prestanda et faciēda propter | premissa nullatenus supportentur. — Item quod nullus confratrum dicti Capituli alterum modo quouis in prebenda sua quam possidet verbo vel facto, publice vel occulte, per se vel per alium impediāt seu modo quouis molestet sub { pena vnus libre denariorum monete vsualis. — Item quod nullus in dicto capitulo et ejus districtu admittatur ad aliquod beneficium nec ad celebrandum diuina, nec ad aliquod seruitium, nisi prius ostendat suas formatas quod sit ordinatus; | Et alias quod sit bone fame et honeste vite, doceat per legitima documenta; vel autem quod per dominum nostrum ordinarium specialiter sit admissus vel admittatur, — Item quod nullus eciam Religiosus ad incuracionem seu viceplebanatum | alicuius ecclesie in dicto decanatu admittatur nisi ex dispensatione ordinaria et de licentia sui abbatis, Et si commode fieri possit, vnum fratrem sui ordinis secum habeat, cuius in hiis que dei sunt et regularis obser- | vantie, tam consortio quam solatio perfruatur. — Item quod quilibet in confratrem recipiendus, decano qui pro tempore est vel erit, fidem det nomine capituli, quod velit statuta in presentibus contenta, et per ipsum capitulum | inantea statuenda pro sue possibilitatis viribus fideliter seruare et in eisdem ipsi Decano et Capitulo firmiter obedire, siue fuerit Rector, siue incuratus ecclesie cuiuscunque, quodque antequam recipiatur in confratrem, cautionem | prestet sufficientem per pignora aut fideiussores pro soluenda et danda honesta refectione semel duntaxat decano, camerario totique capitulo et famulis, domesticis confratres ipsos concomitantibus ad capitulum | et obsequia prestantibus; aut quod pro huiusmodi refectione pro certa summa cum ipsis capitularibus conueniat. Insuper quod quilibet vt sic in confratrem recipiendus sub debito dicti iuramenti secreta capituli nulli extra ipsum capitulum | reuelet, etiam si ipsum a dicto capitulo modo quouis contingeret separari. — Item quod quilibet viceplebanus, primissarius, cappellanus vel altarista in dicto decanatu existens, antequam ad suum beneficium admittatur, de qualibet | marca fructuum sui beneficii det et exsoluat duos solidos denariorum dicte monete, aut de solvendo eosdem cautionem det sufficientem. — Item quod quilibet auctori-

tate domini ordinarii vel eius in spiritualibus vicarii in possessionem | cuiuscunque beneficii per ipsum decanum mittendus, vnum florenum monete vsualis ipsi decano protunc persolvat et assignet sine quavis contradictione, Refectiones vero de quibus prefertur ministrande et confratribus dande sunt | vbi et quando ipsi confratres capitulariter voluerint congregari. Insuper conficiatur vna clausura siue conseruatorium tribus clausuris bene munitum, in quam clausuram siue in quod conseruatorium imponantur sigillum capitulare | atque supradicte et alie quecunque peccunie ad decanum, Cammerarium et Capitulum communiter pertinentes, sic videlicet quod decanus pro tempore existens vnam clauem, Cammerarius vnam et vnus de confratribus ad hoc electus tertiam clauem teneant et habeant quo ad sigillum committandum negociis et tractatibus singulis necessariis ipsius capituli et nichilominus ad imponendum et exponendum peccunias, de quibus prefertur et submittitur, temporibus et locis oportunis. Qui etiam annuatim | semel rationem facere tenentur tam de perceptis quam de distributis coram confratribus ad hoc eligendis. — Post hec statutum est quod omnes et singuli confratres in beneficiis ecclesiarum ipsius decanatus residentes annuatim conuenire | debent tribus vicibus, videlicet feria tertia post Leodegarii martiris, feria tertia post festum sancti Hilarii episcopi et feria tertia post octauas pasce in loco seu ecclesia ad capitula celebranda deputandis, | cum superpelliciis suis sub pena decem solidorum monete predicte per negligentes sine postulatione seu requisitione quacunque seu cuiuscunque per iuramentum prius prestitum soluendorum et tradendorum, nisi totum capitulum seu maior et sanior pars | eundem vel eosdem absentem vel absentes recognouerint legitime impeditos, dolo et fraude circa premissa penitus circumscriptis; calcaribus quoque et cultris ante et extra ecclesiam sub pena predicta relictis. Ad cantandum seu legendum | et ad celebrandas adminus quinque missas pro defunctis et sextam singulis capitulis sine dolo et fraude sint astricti. Sextam vero et vltimam celebrabit decanus per cantum seu notam de beata virgine maria aliis con- | fratribus sub precepto ad eandem offerentibus, Oblationes quoque ad easdem missas oblate cedere debent capitulo. Ipse vero decanus, si commode missam predictam arduis negotiis prepeditus per se | celebrare nequeat, alium de confratribus ydoneum surrogabit. Et hiis completis capitulum celebrabunt negocia tunc

occurrentia pertracturi. — Statutum est nichilominus, quod quilibet confratrum dicti decanatus venire | debet mature ad tria capitula supradicta eciam jeiunus et ad missam celebrandam dispositus et paratus obediendo in hiis invitationi decani et Camerarii predictis sub pena predicta plenarie exsoluenda. Qui vero misse | defuerit, similiter in decem solidis monete memorate sine contradictione plectetur. Nulli etiam fratrum predictorum nec in capitulo nec in mensa nec post mensam garrere liceat, sed quandocunque decanus cuicunque eorum silentium inponat, taceat curiose sub pena trium solidorum monete prescripte per secus facientem solvenda. — Jtem quod Decanus, camerarius et quatuor alii confratres, qui ad hoc a communi capitulo et vnanimiter electi fuerint^s, potestatem | habeant omnimodam et iurent ipsi capitulo, quod quotiens opus fuerit aut requirantur, per aliquem vel aliquos confratres super aliquo negotio ipsis incumbente, quod tunc nomine totius capituli lucerie conueniant infra proximos: | octo dies a tempore hujusmodi requisitionis computandum, ad expediendum et in quantum possint expediant hujusmodi negotium sub pena vnus libre denariorum dicte monete, nisi legitime fuerint prepediti. Quodque ipse decanus et Camerarius atque iam dicti | quatuor electi seu eligendi quotienscunque nomine Capituli taliter conuenerint, totum capitulo representent eorumque decreta ab omnibus, ac si vnanimi capitulo facta forent, fideliter obseruentur pro eo ut per hec expense | maiores, que ipsi capitulo exinde verisimiliter accrescere possent, evitentur. — Jtem quod nullus confratrum audeat nec presumat alterum trahere seu vocare ad iudicium seculare, aut aliquam de eo coram iudice seculari | facere querelam sub pena quinque librarum denariorum monete sepedicte per secus acientem seu in hiis transgredientem et culpabilem repertum dicto capitulo sine quavis diminutione persolvendarum. — Jtem quod nullus petitor seu questu- | arius in dicto decanatu cancellariter admittatur, nisi apostolicas vel domini nostri constantiensis aut eius in spiritualibus Vicarii literas sigillatas exhibuerint, nec permittantur cum solum ipsis competat indulgen- | tias sibi concessas insinuare populo et caritatiua postulare subsidia ab eisdem vllatenus ipsi populo predicare nec aliud exponere quam quod in literis continebitur supradictis. — Jtem quotienscunque fit convocatio ad man- | data

diocesani seu aliorum superiorum publicanda, quicumque tunc fratrum predictorum negligens fuerit et non venerit, ille obligabitur in decem solidis monete presignate nomine pene per ipsum dandis nisi de non veniendo fuerit legitime excusatus. — Item vacante decanatu seu camerariatu omnes et singuli duntaxat rectores et perpetui beneficiati in predicto decanatu existentes, ad locum capitularem solitum et consuetum sunt convocandi et pro eligendo decano vel camerario admittendi, ita tamen, quod nullus in decanum seu Camerarium eligatur, nisi alicuius ecclesie in ipso decanatu sit rector vel incuratus. Electio autem fiat sub hac forma, quod quilibet eligat in decanum vel Camerarium, quem secundum suam conscientiam bonam credit esse meliorem et vtiliorem capitulo prenotato. Decedentibus autem sacerdotibus dicti capituli sic est statutum, quod ad diem depositionis de ergastulo carnis solutis, ad septimum ac ad tricesimum nec non primum anniversarium tres fratres ad minus ipsi funerando viciniore per pedellum seu famulum capituli in expensis decedentis, si tamen in rebus post se dereliquit, quo non extante in expensis capituli ad locum sepulture ipsius decedentis, dummodo sit infra limites et terminos confraternitatis, aduocentur ad celebrandas exequias septimum, tricesimum et anniversarium primum cum missis, dum tamen locus depositionis adeo fuerit egregius, quod copia librorum, ornamentorum, ceterorumque necessariorum pro tot missis celebrandis non egeat. Venire vero negligentes nisi rationabilibus et arduis excusati negotiis, singuli in decem solidis denariorum mulcentur, et oblationes eiusdem diei cedere debent ipsis presentibus. Confratres vero ceteri, qui exequiis singulisque circa decedentes premissos locis et temporibus prenotatis interesse non tenentur seu licet teneantur legitime sunt impediti, in suis ecclesiis propriis memoriam defuncti cum celebratione missarum, cum de morte ipsius fratris innotuerit habere tenentur. — Sunt autem hec subscripta que ex morte vnius fratris ipsi capitulo cedere debent et sine contradictione per heredes ipsius decedentis tamquam res adiudicata cum effectu presentanda, videlicet Camere capituli tres libre denariorum in comunem capituli profectum, Decano vna libra, camerario vero decem solidi, et pedello quinque solidi monete memorate. — Item cum quis confratrum decedit, quilibet confrater viuens memoriam nominatam et expressam singulis diebus dominicis per annum ipsius defuncti tenebitur facere

in | cancellis, in singulis vero capitulis celebraturus decanus vel camerarius in ambone faciat memoriam nominatam omnium confratrum ipsius capituli de hoc medio | sublatorum. — Statutum est etiam, si quis in predicto decanatu beneficiatus extra tamen capitulum moram trahens, predictam ordinationem quoad exequias, septimum, tricesimum et Anniversarium primum predictos | nec non pro mortuariis solvendis ipsi capitulo se conformare promittat, ipsius exequie, septimus, tricesimus et anniversarius dies modo quo preferitur, etiam a fratribus infra limites capituli degentibus celebrentur. | Ceterum omnes persone vtriusque sexus laicales in dictam confraternitatem propter eius conversationem honestam, vitam laudabilem et cleri dilectionem assumpte vel in antea assumende, quelibet videlicet earum | pro mortuario ipsi capitulo tres libras denariorum predictorum ordinarie tenebitur per suos heredes exsoluendas. Et insuper dum jdem assumptus vel assumendus vixerit, cuilibet confratrum morienti a die obitus | ejusdem vsque ad tricesimum inclusive singulis diebus triginta pater noster et Ave Maria orare et presertim infra missarum sollempnia, quibus eodem tempore singulari nisu, nisi aliis arduis deditus | negotiis interesse tenetur et singulis missis sacrificare uel offerre tenetur unum denarium, aut si malit ipsum denarium pauperi largiatur, et quatuor missas vnam in depositione vel saltem postquam sibi de | morte decedentis constiterit, secundam in septimo, tertiam in tricesimo, et quartam in suo Anniversario suis sumptibus dici procuret. — Item de consolationibus per alios confratres capituli soluendis capitulariter tantum | apponitur, quod singulis annis decano vna marca et Camerario dimidia marca monete predicte cedatur pro suis laboribus. — Demum est statutum, quod instrumentis super tractatibus capituli in posterum conficiendis | sigillis decani, capituli et Camerarii sigillatis, fides plenaria est adhibenda. — Hec omnia et singula predicta iuxta formam prescriptam ab omnibus sunt sine dolo et fraude inviolabiliter observanda | salvis eis que poterunt statui in futurum. In euidenciam itaque confirmationis nostre super omnibus et singulis prescriptis per nos facte, et in certitudinem eorundem sigillum nostri vicariatus presentibus | duximus appendendum. Datum Constantie Anno domini Millesimo Quadringentesimo duodecimo, xvii Kal. Augusti. Indictione quinta |

Nos Conradus decanus, Gotfridus Camerarius, singulique con-

fratres dicti decanatus ruralis Lucernensis, Constant. diocesis, Recognoscimus et presentibus profiteamur, omnia et singula statuta prescripta per nos vnanimiter | et capitulariter edita ac per nos sub forma prescripta ad aures prefati domini nostri domini Vicarii deducta atque per eundem dominum nostrum dominum vicarium auctoritate ordinaria vt prefertur confirmata fore eaque bona fide nos obseruatuos | promittimus per presentes, Saluis tamen per nos seu successores nostros in futurum de consensu dicti domini nostri domini ordinarii statuendis et edendis. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium euidentis atque robor Sigillum dicti nostri capituli presentibus duximus appendendum. Datum Constantie anno domini die et Indictione prenotatis. |

Beide Siegel fehlen, zumal dieselben bei Errichtung der neuen Statuten vom 16. März 1496 abgelaßen, und der pergamentene Brief mittelst eines Einschnittes kraftlos erklärt worden war.

2.

1431, 18. Brachm.

Vicarius Rev. in Christo patris et domini domini Ottonis dei gracia Episcopi Constant. in spiritualibus | generalis Dilectis in Christo Decano Camerario et confratribus Decanatus lucernensis | Salutem in Domino cum fidei presentium executione. Quia Albertus Waffen alias | Rumpler assertus presbyter metensis diocesis citatus ex officio nostro ad respondendum certis | quibusdam articulis de excessibus de quibus delatus fuit formandum in certum terminum | competentem, eodem in termino non comparuit sed contumaciter se absentavit et hodie | absentat, Vobis et vestrum cuilibet presentium tenore auctoritate ordinaria qua fungimur mandamus quatenus ipsum quem per contumaciam huiusmodi presentibus excommunicamus excommunicatum | publicetis, et si huiusmodi excommunicationis sententiam per sex dies presentium publicationem immediate | sequentes sustinuerit, ex tunc famulum colonum et inquilinum ipsius eumque in domibus | aut hospicijs suis fouentes tenentes nutriendos et alimenta sibi ministrantes, | quos propter hoc a diuinis excludimus, exclusos publicetis inhibentes etiam omnibus | vestris subditis et alijs Christifidelibus, quibus et nos presentibus inhibe-

mus, ne quis | eidem communicet cibo potu seruo foro molendino
loquela emptione venditione seu | quauis alia communione a lege
uel canone non concessa. Si vero dictas sententias incurrerit | et
in eis per alios sex dictas sex dies immediate sequentes animo sor-
duerit, Indurato excommunicationis sententias easdem aggrauantes
et reaggrauantes ipsas omnes et singulas per ordinem | accensis
candelis et pulsatis campanis singulis diebus dominicis et festiuis |
cum decantatione Responsorii „Reuelabunt celi iniquitatem“ inde et
Psalmi „Deus | laudem meam ne tacueris“ publicetis et innouetis
vestrarum ecclesiarum in ambonibus et | cancellis. Quas si forte
omnes et singulas sententias predictas incurrerit et eas | per duo-
decim dies predictas sex dies immediate sequentes temere sustine-
rit, ex tunc attendentes quod crescente contumacia merito cres-
cere debet et pena, loca et ecclesiarum | parochias in quibus mo-
ram traxerit ad que et quas deuenerit et quandiu in eisdem | fue-
rit, que et quas presentibus speciali ecclesiastico subiicimus inter-
dicto et interdictas | publicetis. Cessantes et cessare facientes in
eisdem apertis januis et in presentia populi | per modum aggraua-
tionis penitus a diuinis Diem executionis presentibus apponentes. |
Dat. Constant. Anno Domini MCCCXXXI^o die xviii^o mens. Junii Ind.
nona |

Tanher pro Vic. gen.

Auf der Rückseite des Pergaments stehen die Worte: Execu-
tum prima die mensis Julii Lutzerie. Dabei Spuren des einstigen
Siegels.

3.

1452, 18. Christm.

Hainricus Dei et apostolice sedis gratia Episcopus Constanti-
ensis et Administrator Curiensis ecclesiarum vniuersis et singulis
ecclesiarum prelatis necnon decanatum ruralium | Decanis Camera-
riis et confratribus ceterisque presbyteris et clericis beneficiatis cu-
ratis et non curatis per ciuitatem et dyocesim nostras vbilibet con-
stitutis Salutem in domino cum | notitia et debita presentium exe-
cutione. Cura gregis nobis commissi custodiarum sollicitis excitati
vigiliis animarum saluti et publice decentie et honestati iugis atten-

tionis | cogitationibus ex iniuncte nobis pastoralis seruitutis debito
 vrgemur submouendo noxia et agendo profutura, vt excusso a no-
 bis negligentie | sompno nostreque sollicitudinis sarculo viciorum
 vepribus evulsis et virtutibus plantatis animas deo lucrificare sua
 nobis desuper cooperante gratia valeamus. | Sane quamuis sacris
 disponentibus canonibus clerici in ordinibus sacris constituti ab omni
 debeant libidinis vicio diligenter abstinere | quatenus puro corde
 et casto | corpore liberius valeant in dei conspectu ministrare Et
 circa hec etiam per apostolicas et generales concilii necnon provin-
 ciales et sinodales sanxiones salubriter | prouisum existit cum de-
 bita etiam penarum adiectione, Licet preterea pro executione et
 debita obseruatione canonum et sanctionum huiusmodi et felici statu |
 subditorum nostrorum ecclesiasticorum et secularium eorundem ne-
 cessaria et oportuna reseruatiōe processus plures diebus superioribus
 non tam a nobis quam nostro in | spiritualibus vicario vicissim emanaue-
 rint per singula capitula ruralia dicte nostre dyocesis et alias prout ex-
 peditum visum erat crebrius insinuati et | publicati ac ad nostras in-
 dubitatas notitias inducti ita etiam quod nulli vestrum liceat eorum
 ignorantiam protendere vel allegare Nichilominus tamen | quod do-
 lenter referimus nonnulli ex uobis presbyteri et clerici curati et non
 curati quorum curam licet indigni gerimus nescientes in semitis iu-
 stitie | et operibus mandatorum salubrium nostrorum dirigere gres-
 sus suos sanctiones et processus predictos ac penas in eis conten-
 tas parum aduertant quinyomo | adjecto ¹⁾ verecundie rubore et dei
 postposito timore libidinis rabie continuo tabescentes concubinas et
 mulieres suspectas in sua cohabitatione | et alibi notorie teneant et
 foueant plerumque moniti eas abdicare et dimittere ac ad cor re-
 verti et dignos penitentie fructus diutius expectatos | agere non cu-
 rant. Quidam etiam et si dimissis ad tempus concubinis absolutio-
 nis beneficium consecuti dicantur penitentiam tamen suam si qua
 erat per culpe replicationem | inanem reddendo reciduo vomitu ad
 huiusmodi publicum concubinatum redierint et procliuius | in dies ad
 deteriora procumbentes protholor non adiiciant vt | resurgant. Aliqui
 vero publice incontinentie viciis respersi et se apostolica auctoritate

¹⁾ Wohl abjecto. — Solche lapsus calami fehren öfter wieder.

absolutos mentientes diuina coinquinato corpore prophanant ministeria | Sicque diffusis vehementius vbique sceleribus et nature bonum malitia, difformante peccatorum rara superesse videtur meritum species ad decorem. Cum | itaque premissa in diuine maiestatis offensam animarum periculum et dispendium clericalisque ordinis dedecus et obprobrium ac scandalum et exemplum perniciosum | plurimorum vergere et redundare dinoscantur, cogimur officii nostri debita conscientia nostris vrgentibus in clericos tales condigne animaduertere non volentes | hoc amplius sub dissimulatione preterire ne eorum impunitas nobis ad culpam imputetur et ipsorum sanguis de nostris manibus requiratur Nosque si nostra | assidua qui perierint pariter cum illis rapiemur ad interitum, si uero aliqui vltro suo crimine perierint nos inculpatos et eos qui mandata noluerint | in penis solos remansuros credimus, quia eorum sanitati consulimus Nec nos moueri debent subiectorum conuicia quo magis a via recta quantum nobis possibile | est recedamus apostoli moniti doctrina suauis si hominibus placerem Christi seruus non essem: Quauis igitur contra huiusmodi manifestos concubinarios | creberime monitos et se emendare non curantes ad priuationem beneficiorum suorum que obtinent ac penarum aliarum a Jure et homine in tales pro- | mulgatarum executionem possemus non indigne procedere, volentes tamen rigorem mansuetudine et disciplinam misericordia miscere et eos plus mansuetudine | ad penitentiam prouocare quam austeritate et rigurosa penarum enuntiatione abiicere. Attento quod qui corripit et qui remittit vterque miseretur. Semi- uiuo | Samaritano pro suis sanandis vulneribus vino quam oleo legitur infusum Quodque nobis et illa archa tabernaculi in qua manna cum virga | fuit prefigurauit. | Quocirca vobis ecclesiarum prelati ac decanis et camerariis decanatum ruralium quorum precipuo interes circa mandatorum ordinariorum | debitam executionem et obseruantiam diligenter et operose sollicitudinis studio inhyare et intendere Omnibusque aliis et singulis supradictis quo clericalis | ordo includit coniunctim et diuisim firmiter et districte in virtute sancte obedientie et sub pena excommunicationis date sententie sex dierum canonica monitione preuia | tenore presentium precipiendo mandamus, quatenus priores et presentes nostros processus ac eorum effectum et tenorem coaptatis temporibus in locis prout expedierit publicationi | et executioni debite demandantes vniuersos et singu-

los clericos per ecclesiarum et decanatum vestrorum districtus
 vbilibet constitutos manifestos et | notorios concubenarios, concubi-
 nas focarias ac mulieres suspectas in sua cohabitatione vel alibi te-
 nentes et notorie fouentes et nutriendas | Aliosque fornicatores pu-
 blicos et scandalosos in sacris ordinibus constitutos diligenter mo-
 neatis requiratis et efficaciter inducatis | quos et eorum quemlibet
 nos presentibus requivimus et monemus vt infra vnus mensis spa-
 tium a tempore monitionis et requisitionis vestrarum huiusmodi |
 quas infra dictarum sex dierum terminum omnino facere tenemini
 proxime computandum, dictas concubinas focarias et mulieres sus-
 pectas prorsus remoueant | dimittant et a sua procuracione abdicent
 illas vel alias deinceps minime admissuri vel assumpturi ab eis om-
 nino desistant et vitam suam in | melius emendent et commutent
 clericaliter et honeste sicut decet viuendo et exemplum et normam
 recte viuendi ceteris prebendo Se quoque infra | eundem mensem
 ab excessibus suis huiusmodi notoriis nec non penis et sententiis
 quas propterea incurrerunt per nos vel vicarium nostrum rite et
 canonicè | absolui faciant et procurent dignum penitentie fructum ac
 cordis reuersionem et compunctionem recepturi, Hy vero qui se ab-
 solutos alias auctoritate pretendunt | de absolutionibus suis huius-
 modi nos uel vicarium nostrum informant Alioquin ipsos omnes et
 singulos secus facientes quo si beneficiati fuerint illico | lapso dicto
 mense a perceptione omnium fructuum reddituum et prouentuum
 ecclesiarum et beneficiorum suorum que obtinent per vnus integri
 anni spatium | a die vltima mensis eiusdem proxime et immediate
 mandatis hiis inscriptis suspendimus amouemus et destituimus atque
 illis realiter priuamus taliter suspensos | amotos destitutos et pri-
 uatos. Si vero non beneficiati in sacris tamen constituti extiterint
 ad beneficia ecclesiastica regenda vel etiam consequenda | inhabiles
 donec cum eis super hoc dispensatum fuerit hoc ipsi habeatis et
 publicetis et haberi teneri et publicari ab vniuersis faciatis prout
 fuerit oportunum, Quos | siquidem fructus redditus et prouentus pro
 vna fabrica seu alyis euidentibus vtilitatibus ecclesiarum in quibus
 beneficia huiusmodi fuerint et pro altaris medietatibus | fisco nostro
 Episcopali decernimus effectualiter et sine diminutione deferendos
 et publicandos facultate et Jure requirendi et repetendi eosdem | ip-
 sis concubinariis prorsus ademptis et sublatis. Et ut res hec libe-
 rius sortiatur effectum vobis ut supra mandamus quatenus omnibus

et singulis censitoribus | colonis decimatoribus reddituaries ac debitoribus fructuum reddituum et prouentuum ecclesiarum et beneficiorum predictorum cuiuscumque nominis status vel | conditionis fuerint districte et sub excommunicationis pena late sententie trium dierum canonica monitione premissa inhibeat et interdicatis quibus et nos presentibus | interdiciamus et inhibemus ne eisdem vel alicui eorum nomine de fructibus decimis redditibus et prouentibus huiusmodi in toto vel in parte reddant sed illos | vobis prelati ac decanis et Camerariis aut a vobis in hac parte deputandis temporibus suis debitis assignent in vsus fabricarum et fisci nostri predictarum | fideliter ponendos et conuertendos si dictam excommunicationis sententiam et penas grauiore voluerint euitare vt tum dictorum concubinariorum patens culpa sibi successore | solem facilliter non innouet sed punite transgressionis exemplar alios ab excessibus similibus retrahat et metus pene meta sit presumptionis | eos presentibus diximus certificandos quod si qui ex eis huiusmodi nostrum salubre mandatum surdis auribus transeundo penas in eo contentas incidere | et quod absit per quindenam pertinaciter sustinuerint Nos contra ipsos ad priuationem omnium beneficiorum suorum que in presentiarum obtinent et inhabilitationem | ad futura obtinenda omni spe dispensationis eis adempta ac alias prout de Jure poterimus et culpe qualitas exegerit proculdubio auctore | domino procedemus per premissa tum sacris apostolicis et prouincialibus et sinodalibus constitutionibus que de penis talium concubinariorum tractant Necnon | nostris et vicarii nostri processibus prioribus non intendimus in aliquo derogare Sed eorum penas nichilominus afficere et arcere volumus incrementales | Ceterum cum omnino fornicationis crimen lege diuina prohibitum sit et sub pena mortalis peccati necessario euitandum reprehensibileque nimis existat | vt qui vxorem habet fidei thori fracta aliam accedat Solutusque qui continere nolit iuxta apostolici consilium in domino nubere possit, Vos prelatos | decanos et Camerarios atque presbyteros alios curatos vt supra requirimus et monemus quatenus subditos vestros sexus vtriusque ad desistendum | aduiterinis fornicariis et incestuosis amplexibus necnon illicitis adhesionibus et cohabitationibus alyque criminibus notoriis et scandalosis | deo quoque et ecclesie se per emendas et penitentias saluatares reconciliando infra pleni mensis spatium quem tum eis pro canonica monitione assignamus per | subtractionem sacramentorum

ac excommunicationem et alias ecclesiastice censure penas et sententias percellatis ac coerceatis Adque etiam vobis presentibus | auctoritatem plenam impertimur ipsas enim quas sententias in eosdem rite protuleritis ratas habebimus et faciemus ab vniuersis firmiter teneri et | obseruari Absolutionem earundem et aliorum qui penas supradictas incurrerint modo quovis quorum certa notitia nobis vel vicario nostro fideliter per | nos rescribi volumus et sub penis eisdem mandamus nobis vel vicario nostro termino reseruato sic itaque iniunctum vobis vigilantie in | premissum ministerium vtiliter sicque Sollicite et laudabiliter exequi curetis quod de laboribus studiosis domino fauente desiderati quos speramus | fructus adueniant et illam que taliter agentibus celesti retributione rependitur palmam glorie consequi mereamini in eterna. Datum | in Aula nostra Constantiensi Anno domini Millesimo quodringentesimo quinquagesimo secundo, Decima octaua Die Decembris. Indictione | quintadecima sub sigillo nostro Episcopali per copiam datum.

Sigillum a tergo impressum erat. 1)

4.

1491, 31. März.

Wir Tychan vnd Capitel des Thumbstifts zu Costenß Embietten Allen vnd yeden des egenanten stifts costenß, Abten, Prioren, Gwardianen, Decanen vnd Custern | der clöstern vnd Colegien, auch der pfarreren, Rectoren oder iren Verwesern vnd Statthaltern, Vütprestern vnd cappellanen, vnd sust allen andern ege- | melts bistumbs inwonern, den diser vnser offenn brieff fürkumpt oder damit ermant werden, vnser früntlich willig | dienst, günstlichen gruoff vnd alle guottwilligkeit voran. Alsdann wylend loblicher gedächtnuß Herr Otto bischoffe zu Costenß der massen | mit lyplicher krankhait vmbgeben gewesen, daß er vff Montag nach dem Sonntag Judica nächst verruckt vmb mittag vngeuarlich | vff Krafft vnd würkung des tods von disem Zyt geschaiden ist, der allmäch-

1) Es darf bemerkt werden, daß da und dort ein etwas sonderbares Latein in diesem Briefe zum Vorschein kömmt, daß aber dennoch an der Schreibweise des Originals getreu festgehalten wurde.

tig gott vnnsfer aller behalter geruoch seiner sele gnad vnd Erbar-
men | gnädenklich mit ze tailen. Hat er vor sinem todlichen ab-
schaid mitt guotter vernunfft vns gar ernstlich angesunnen vnd ge-
flecht; demnach | vnd sin göttlich gnad tätte vber sin person mit dem
tod gepietten, das wir dann üch allen vnd yedem insonder, vnd
sonnder wa er in die | Bruoderschafften angenommen vnd geschri-
ben wäre, sinen abgang vnd stürben tätten verkünden der mai-
nung zuo trost seiner sel ze | lyten sin begrebt ze begon, gott für
jn ze bitten vnd sinen abgang wytter vff ze giessen, vnd das ze
thuon verschaffen. Sölhem sinem | lettsten willen nach, bitten wir
üch all vnd yeden insonder, Jr wollen sin der mauffen lut sins
willens, wie vorbegriffen ist, | trüwlich ingedend sin mit lüten sin
begrebt ze begon, gott für sin sel ze bitten, vnd sinen abgang vnd
sterben an Gantzeln vnd | sust allenthalben offennlich vff ze kün-
den, vnd üvre vndertanen mit heilsamen guotten vermanungen
bewegen, den almächtigen | gott für sin sel ze bitten, Sonnder üch
hierinn ze bewisen, als Jr dann deßhalb belonung von sinen gött-
lichen gnaden begeren ze | empfahen. Das wollen wir verdienen,
wa wir können sampt dem früntlich verdienen verglichen vnd er-
kennen. Geben | vnd mit vnnsferm secret besigelt vff dornstag Nach
vnnsfer lieben fromen aubend annunciationis Anno domini lxxxj.

Das Siegel ist aufgedrückt, aber jetzt ganz unkenntlich.

5.

1491, 23. Christm.

Innocentius Episcopus seruus seruorum Dei, Venerabili
fratri Thome Episcopo Constantiensi Salutem et apostolicam bene-
dictionem. Quanta in dei ecclesia ad salutem Christi fidelium per-
sone ecclesiaslice tam seculares quam Religiose vtriusque sexus vita
exemplari et honestis ac bonis moribus et operibus afferunt incre-
menta virtutum, tanta eisdem inferunt detrimenta salutis, si a recto
tramite deuiantes, ac incontinentem et laxiorem vitam ducentes ad
illicita prolabantur: quo fit vt diligens reformationis ministerium in
talibus plurimum oportunum esse noscatur, ne per viciorum atque
excessuum tollerantiam hostis antiqui operante versutia maiores er-
rores et scandala cum inemendabili iactura exinde valeant pro-

venire. Sane ad nostrum peruenit auditum, quod in ciuitate et dyocesi Constantiensi Maguntinensis prouincie quamplures Monasteria, ecclesie, domus et alia ecclesiastica regularia et secularia loca, diuersorum statuum et ordinum tam virorum quam mulierum exempta, et non exempta fore noscantur, in quibus ecclesiastice et regularis discipline norma ac pudicie observatione diuinorumque contemplatione sepositis et abiectis, personeque in eisdem diuinis beneplacitis iuxta vota per eos emissa vacare et intentae esse deberent, ad prohibita et illicita diuertere ac varios excessus tam moribus quam habitu et vita exhibere et committere non formidant, quinimo aliquae ex huiusmodi personis tantum libertati se dedere, vt spreto Ordinariorum suorum mandato, etiam lasciuis veluti choreis, conuiujs, commessionibus ludis, potationibus et alijs illecebris luxuriosisque et inhonestis actibus non cessent intendere, et quod abhominabilius est, moniales viros et viri mulieres in eorum habitationibus, Monasterijs, domibus et religiosis locis contra canonica et Regularia instituta admittere non erubescunt, et cum corrigantur, se exemptionis aut alterius subterfugij fauore protegere non verentur, et quamuis superiores ecclesiarum, monasteriorum, domorum et locorum predictorum, ad quos Reformatio et visitatio morum pertinere dinoscitur sepius requirantur, vt dictos abusus tollere et ecclesias, monasteria, domos atque loca huiusmodi visitare velint et reformare, hoc tamen plereque facere negligunt, et in animarum suarum periculum diuinae maiestatis offensam, statusque ecclesiastici et Religionis opprobrium, pernitiosum quoque exemplum et scandalum plurimorum, propter quod ecclesie, monasteria, domus et loca huiusmodi tam in capite quam in membris reformationis et visitationis ministerio plurimum indigere dinoscuntur. Nos igitur cupientes circa statum Monasteriorum, ecclesiarum, domorum et locorum predictorum, ne in deterius prolabantur, quinimo fructuosis ac prosperis auxiliante domino proficiant incrementis, per nostri ministerii studium paterna sollicitudine prouideri, fraternitati tue de qua in hijs et alijs specialem in domino fiduciam gerimus, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus superiores ecclesiarum, Monasteriorum, domorum et locorum predictorum, ad quos reformatio et visitatio illorum quomodolibet pertinere dinoscitur, auctoritate nostra moneas et requiras, vt ad visitationem et oportunam reformationem ecclesiarum, Monasteriorum, domorum et locorum predictorum procedant; Verum si

id facere distulerint, recusauerint siue neglexerint, tu postquam eos sic differentes, recusantes seu negligentes sollemniter coram Notario publico et testibus iterum monueris et requisieris per vnum mensem post requisitionem et monitionem Hujusmodi, solum deum pre oculis habens, per te vel alium seu alios idoneos assumptis duobus vel tribus ecclesiasticis et religiosis statuum et ordinum quorum ecclesie, monasteria, domus et loca predicta fuerint deum timentibus, ac bone conuersationis et fame omnia et singula ecclesias, monasteria, domos et loca predicta in eisdem ciuitate et dyocesi consistentia, eorumque presidentes, rectores et personas statuum et ordinum quorumcunque tam virorum quam mulierum etiam Sancti Benedicti, Sancti Augustini, fratrum predicatorum, Minorum, Heremitarum, Carmelitarum, Cisterciensium, premonstratensium, etiam regularis obseruantie, et aliorum statuum ecclesiasticorum et ordinum quorumcunque exempta et non exempta, eorumque personas visites, illaque tam in capite quam in membris ac spiritualibus quam temporalibus reformes, corrigas et emendes, ac ad ecclesiasticam et regularem obseruantiam reducas, prout in domino conspexeris salubriter expedire. Nos enim ut ex hujusmodi visitatione et reformatione ecclesie, domus, Monasteria et loca predicta in diuino cultu, moribus, vita ac obseruantia regulari fructuosum suscipiant incrementum, tibi ac aliis per te deputandis personas ecclesiarum, Monasteriorum, domorum et locorum predictorum sub ecclesiastica ac regulari obseruantia degere recusantes ad illam cogendi et compellendi, et eas que desidiose, scandalose vel alias criminose fuerint, iuxta canonica ac regularia instituta statuum et ordinum suorum et excessuum qualitatem debite puniendi et corrigendi, etiam si presidentes et Rectores fuerint; contradictores quoslibet et rebelles cuiuscunque sexus, conditionis, dignitatis, nobilitatis, status, gradus, ordinis vel preeminentie fuerint, per excommunicationis, suspensionis et Interdicti, aliasque formidabiles de quibus expedierit sententias, censuras et penas compescendi, Et etiam si opus fuerit auxilium brachii secularis inuocandi. Necnon omnia et singula aliaque iuxta instituta sacrorum Canonum dictorum ordinum ac summorum pontificum Constitutiones ad dei honorem, honestatem cleri, religionis augmentum, animarum salutem et bonum exemplum Christi fidelium, ac alias circa felicem gubernationem et regimen ecclesiarum, monasteriorum, domorum, locorum

et personarum eorundem necessaria fuerint, quomodolibet vel oportuna faciendi, statuendi et exequendi, Ita quod hiis que ecclesiarum, monasteriorum, domorum, locorum et personarum huiusmodi obfuscant decentiam, exclusis et remotis salutare fructus et exempla, mores plantentur in eisdem, personeque ipse ad ecclesiasticam et regularem obseruantiam taliter reducantur, ut merito iuxta status sui decentiam religiose domino seruietes dici possint, plenam, liberam et omnimodam auctoritate apostolica tenore presentium concedimus facultatem. Non obstantibus apostolicis ac in provincialibus et synodalibus Conciliis editis generalibus vel specialibus Constitutionibus et ordinationibus ac statutis et consuetudinibus ecclesiarum, monasteriorum, domorum et locorum predictorum iuramento, confirmatione apostolica vel quauis alia firmitate roboratis, contrariis quibuscunque. Aut si aliquibus communiter vel diuisim ab eadem sit sede indultum, quod eorum loca visitari, aut quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per literas apostolicas non facientes plenam et expressam, ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi intentionem, et quibuslibet aliis priuilegiis, indulgentiis et literis apostolicis generalibus vel specialibus quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet differi, Et de quibus quorumcunque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris literis mentio specialis, que quo ad hoc cuiquam volumus nullatenus suffragari. Datum Rome apud Sanctum Petrum Anno Incarnationis dominice Millesimo quadringentesimo nonagesimo primo, decimo Kl. Januarii. Pontif. nostri Anno octauo. ¹⁾.

6.

1492, 13. Weim.

Unsern guonstlichen gruß zuo vor. Wirdiger hochgelerter lieber besunder. Nach dem ettlich Jr- | rungen schweben zwüschen dem erwirdigen Inn gott vatter unserm besundern lieben Herren vnd fründ Herren thomas bischoffen zuo costenß vnd üch, ettlich anmuotungen der priesterschaft | beruerend, wie üch wüßent ist

¹⁾ Ist einer gleichzeitigen Abschrift entnommen.

Als nun in kurz verschinen tagen der gemelt vnser Herr vnd
 | fründ von costenß bij vns hie niden gewesen ist, haben wir als
 der dem solich Irrungen | missällig sind vnd nitt gern seche on wil-
 len So daruff erwachsen möcht, den selben zuo | verkummen mitt
 finer lieb davon red gehabt, vnd an jnn begerung getan vns als
 | dem der ain mercklich Zal der prelaten, priesterschaft vff stift-
 ten, vnd sunst in vnser | Herschafft vnd finer lieb bistumb ligen
 hatt, In solichen irrungen zwüschent finer lieb | vnd üch gütlicher
 teding vnd vnderred zuo vergünden, des vns zur selben zit von
 finer | lieb nicht entlich antwurt gefallen ist biß vff hütt datum,
 ist vns solich verwilligung durch | sin botschaft von finer lieb zuo-
 gelassen. So wir nun geneigt vnd willig syen, baiden | parthyen
 Zuo gut jnn disen irrungen getrüw, flissig muey vnd arbeit zuo
 haben, damitt | die gütlich hingelegt werden. So bitten wir vch
 dermass gar flissigklich vch ouch so gut- | willig zuo bewysen vnd
 jnn solicher gestallt egemelter irrungen halb vns gütlich teding |
 vnd vnderred gegen dem genanten vnserm fründ von costenß zuo
 willigen, vnd vns des | nitt entwichen, Als wir vns jnn getrüw-
 en zuo üch versehen, wellen wir getrüwen | guoten fliss in der
 sach fürwenden. Damitt wir üch zuo baiden tailn des gütlich
 ver- | ainen, vnd nach dem wir vnns behains abschlags Zuo üch
 hier inn versehen, haben | wir deshalb ainen guetlichen tag
 für genommen jnn vnser Statt gen Lützingen vff | mittwoch zuo
 nacht vor sant martins tag nechst kompt, allda an ir herberg zuo
 finde, | gericht mornends zuo der sach Zuo griffen, wie sich gepürn
 wirdet. Darum so wellent | üch des guotwillig bewysen vnd söli-
 chen tag also on abschlag suochen vnd nitt vff bliben, | Als vns
 an üch nitt zwiffelt, das kompt vns zuo danck namen gefallen gne-
 diklich | haben zuo beschulden. Sollichs wöllent ouch vnverzug,
 dem so mitt üch jnn üwrem | viertel zuo der sach geordnet ist,
 verkünden, damit er sich ouch darzuo gerichtten | kündt. Datum
 zuo sant petershuß Im Schönbuch Samstags vor sant gallen tag
 anno | lXXXX ii do.

Eberhart Graue zuo Wirtenberg
 vnd zuo Munppelgart 2c. der elter.

Adresse: Dem würdigen Hochgelerten vnserm lieben besun-
 dern Herren iacobus von Cham doctor des hailgen stuols zuo Rom
 prothonotarius vnd probst zuo Zürich.

Responsio domini prepositi thuricensis, facta illustri comiti eberhardo de Wirtenberg etc. seniori.

1492, 17. Weinm.

Hochgeborner insunder gnediger Herr. E. G. sy von mir allezeit waz ich eren vnd dienstbarkeit vermag beuor. | Als E. G. mir einen guetlichen tag zuo schribt zwüschent einem G. H. von costenz vnd seiner gnaden gemeiner | priesterschaft, vnd sich erbüetet flüssiger muene vnd arbeit ze han willig sin, damitt vnmwill vnd irrung | güttlich hingeleit werde. Solicher gnediger erbietung ich E. G. ernstlichen Danc sagen, vngewiselt die | gemeiner priesterschaft grösslich gefallen werde, in massen das sy E. G. wo die sach das erliden möchte, | einer güttlichen teding vnd vnderrede vff fundere dem hochem vertrauen vnd zuoversicht gern verwilligt. — Aber dwil söliche schwäre vnwidliche vngehörte schagung vnd nüwerung nitt allein mit der gemeinen | priesterschaft, bsunder ouch allen spitälen vnd andern gotzhüsern so vff gotsgaben gewidmet vnd genempt | pia loca, fürgenommen wirt, hatt die gemein priesterschaft betrachtet, das von bischöffen bis har vil vnd | mengerlei schwerer vnd großer stüren zuo einer gerechtikeit bracht worden sind, die man anfenglich | von recht nitt schuldig ist gesin; vnd damitt sy nitt noch vester beschwert werde, witer denn recht | billich vnd möglich ist, hatt sich dieselb priesterschaft einmütiglich erbotten, minem G. H. von Costenz | alles das ze geben vnd ze tuond, waz sy von alter gewonheit har seiner gnaden pflichtig syent, vnd wo sin | gnad sy daby nitt bliben lassen, so wellent sy sinen gnaden eins rechten sin vnd nitt witer tedingen noch tag | nit leisten, wann die gemein priesterschaft entpfindet sich selbs mitt den alten inbrüchen vnd schagungen | also groblich beschwert, das sy witer beschwörung nitt ertragen noch erliden mag, Bsunder ouch | dheinen glimpf des selzemen gesuochs finden noch ermessen kann, dadurch man Ire soliche schagung anmuoten solle. Dwil man solichs alles minem G. H. von Costenz eigentlich vnd mit wyterer | anzöigung ze antwort geben, ist in minem gwalt nitt anders ze handlen, ich mag mich ouch | nitt versehen daz ein gemein priesterschaft endere das sy so trefflich für sich gesetzt, ergründet vnd beschlossen hat. Darvum so bitt ich E. G. demütiglich, solichs von mir im aller besten

gnedig = | klich ze vermercken, vnd sunst an minem G. G. von Costenß ze werben, das er sine arme Priester= | schafft vetterlichen bedencke vnd sich der gewonlichen stür benuegen lasse. Wo jm das nitt ze | willen were, ist man doch nitt willig, jnn diser sach weder Kosten noch arbeit witer ze han denn | ze recht. Vnd wo ich anders verstuende, oder witer gwalt hette, so were ich vast fro, das G. G. | sich der sach also gnedigklich an nemmen wölte, dero ich allezyt dienst vnd gefallen ze bewisen | begirig bin. Geben Zürich vff sant lucas abent.

8.

1494, 13. Herbstm.

Wir der harnach benempten Sechs ortten Raßbotten Namlich Bern, Lucern, Bre, Schwyz vnderwalden vnnnd Zug Bekennen menng= | clichem offennlichen, das vff hüt Datum dis Brieffs, als wir vß beuelch vnnsrer Herrn vnnnd obern der obgemellten Sechs ortten | zu Lucern ze tagen versammelt warent, für vns Kommen ist der Ersam andächtig Her Hans schlosser Lütpriester vnd | kamerer zu Lucernen, jn nammen von wegen an stat vnnnd als ein anwalt gemeiner priesterschaft der quart jn der Eydtnosschaft, Bat und begärt an vnns als ein volmechtiger anwalt der gemellten priesterschaft vnnnd von Irwegen. Als dann der Hochwirdig | Fürst vnnnd Her Her Thomas Bischoff vnnnd Thumbprobst zu Costenß 2c. vnnsrer besunderer gnediger lieber Her vnnnd punndt= | gnoff hieuor mit vnnsern Herren vnnnd obern der obgemellten Sechs ortten Jnn ein fründtlich verstandnis vnnnd vereinung | kommen, in dera ein arttikel vnnnder andern die gemelt priesterschaft berue= rend vergriffen, des sy diser Zit ze gebruchenn | nottürftig were, das wir jra desselben artickels ein globlich Vidimus vnnnd transsumpt geben wollten. Vnd ist Inhalt des | gerürtten artickels von wort ze wort also. — Wir obgenannter Bischof Thomas Sollennt vnnnd wellendt die gemellten | Eydtnossen vnnnd die Jren geistlich vnnnd weltlich personen by Jrem guten loblichen allten Hartkommen lassen beliben, si witter | nit trenngen, wie sy dann vornacher von vnnsern vorfarn Bischoffen fäligen loblicher gedechtnis gehalten worden sind. — Vnnnd | so wir nun sin vns deßhalb fürgehaltenn bitt zimlich geacht, vnnnd den gemellten artikel also wie obstat von

wort ze wort inn | der gerürten vereining, die wir zu diser Zit
 an Berment geschriff vnnnd siglen ganz in allen vnnnd yelichen
 iren punkten vnnnd ar- | ticklen gerecht, vnargwönig vnnnd vnuer-
 fert gesehen vnnnd erfunden, Haben wir der gerürtenn priester-
 schafft dis Vidimus | zuo warem vrfund vnnnder vnser getrüwen
 Lieben Eydtnossen von Lucern Stat Secret angehendtem Insigel Im
 namen vnnsrer | aller versiglet gebenn vff Sambstag nach vnnsrer fro-
 wenn tag der gepurt Nach Cristus vnnsers Herrn gepurt | Tusentt
 vierhundert Rünzig vnnnd fier Jare.

Vom Siegel hängen noch Spuren.

9.

1516, 3. Mai.

Hugo dei et apostolice sedis gratia Episcopus Constantiensis,
 Vniuersis et singulis tam ecclesiarum quam monasteriorum Prelatis,
 | necnon decanatum ruralium decanis, camerariis et confratribus,
 ceterisque presbiteris et clericis per ciuitatem et dioces. | nostras
 Constant. vbilibet constitutis, Salutem in domino, cum notitia et de-
 bita presentium executione. Circa gregis nobis com- | missi custo-
 diam sollicitis excitati vigiliis animarum saluti et publice decentie et
 honestati iugis cogitationis attentioni | intendere et iniuncto nobis pastora-
 lis seruitutis debito vrgemur, submouendo noxia et agendo profutura,
 vt excusso | a nobis negligentie somno, nostreque sollicitudinis sar-
 culo vitiorum vepribus euulsis, et virtutibus plantatis animas deo |
 lucrifacere, sua nobis desuper cooperante gratia valeamus. Dudum
 sane, cum ad seruitutem pastorem licet immeriti | disponente do-
 mino essemus assumpti, predecessorum nostrorum vestigiis inhe-
 rentes, pro personarum tam spiritualium quam | secularium nobis
 subditarum reformatione, statuta et ordinationes sinodales vobis de-
 dimus salubres et fructuosas ex- | equendas et obseruandas. Et
 quamquam nedum in eisdem statutis sed et sacris canonibus, et
 tum generalibus quam etiam | prouincialibus constitutionibus, penis
 adjectis, salubriter et prouide caueatur, quod clerici in ordinibus
 sacris constituti ab omni | libidinis vitio se precavere, caste, con-
 tinenter et sobrie vivere, ab armis, crapula, ebrietate, ludo tum
 charte tum taxil- | lorum, tabernis publicis, ab ingressu monaste-

riorum monialium, ac aliis illicitis, blasphemis ac iurgiis abstinere, calcia- | menta quoque honesta, et vestimenta clausa et ordini eorum iuxta qualitatem personarum congruentia, non annulos nisi quibus ex | dignitate convenit deferre, et alias clericaliter et exemplariter vivere debeant, quatenus puro corde et casto corpore | liberius valeant in dei conspectu ministrare. Nichilominus tamen, quod cordis amaritudine deplangimus, quamplures ex vobis | presbiteri et clerici (prout fama publica ad nos deferente didicimus) constitutiones predictas atque penas in eis contentas, | paruifaciant et abjecto verecundie rubore et dei postposito timore libidinis rabie continua tabescentes, concubinas et | mulieres suspectas in eorum habitationibus et alibi notorie tenent et fouent, neque illas abdicare et dimittere et ad cor reuer- | ti, et dignum penitentiae fructum agere curant. Quidam etiam, etsi dimissis ad tempus concubinis, absolutionis beneficium consequuti | dicuntur, penitentiam tamen suam si qua fuerat per culpe replicationem reddendo inanem, reciduo vomitu ad hujusmodi publicum concubi- | natum et scandalosum fornicariarum cohabitationem redeunt, et proclivius in dies ad deteriora procumbunt. Aliqui denique dictis sa- | cris canonibus atque nostris sinodaticis statutis temere vilipensis licentiae, frenis prorsus solutis ad taxillos ludunt, et diversa | alia ludi genera indecentia et scandalosa exercent, laicis et personis dissolutis in tabernis et locis aliis publicis et privatis | turpis lucri causa consedent, et fortuna novercante rixas, contentiones, contumelias, jurgia et seditiones faciunt, ac in diuer- | sas almi redemptoris nostri sueque piissime matris et virginis marie ac sanctorum eius blasphemias prorumpunt, divinam maiesta- | tem non mediocriter offendendo. Nonnulli quoque crapule et ebrietati student, armaque offensiua deferunt, vestibisque proprio | ordini congruentibus abiectis, vestimentis indecentibus videlicet nimis preciosis aut sordidis, lineis videlicet ad instar rusticorum, | nimiaque breuitate seu longitudine notatis laicorum more, rubeis, viridibus seu croceis, ac albis caligis et lombasiis, biretisque | ante et retro plicatis et auriculatis, calceis quoque nimis patulis et interdum ad pedicatas usque excissis inhoneste incedunt, | et nonnumque taliter habituati nos nostrosque vicarium et examinatores pro sacris ordinibus suscipiendis accedunt, noctu per plateas | vagando, discurrendo, clamores et seditiones faciendo, et lubricitatibus, comessionibus et mundi vanitatibus se turpiter expo- | nendo. Alii vero cum aliorum

iactura locupletari cupientes, vsuras et contractus illicitos exercere
 et facere non erubescant, et | alia multa et varia, que narrandi hic
 locus non est, statui clericali haud congruentia exercent. Cum au-
 tem premissa in diuine | majestatis offensam, animarum periculum et
 dispendium, clericalisque ordinis dedecus et obprobrium ac scandalum
 et exemplum perniti- | osum plurimorum vergere et redundare dinos-
 cantur, formidandum quoque existat, quod propter clericorum in-
 ordinatam et dissolutam | vitam, qui gloriam absque merito, et
 meritum absque opere habere volunt, quod ecclesiam dei vehe-
 menter destruit, ira dei seuiat in sub - | iectos. Et quamvis con-
 tra hujusmodi manifestos concubinarios et prefatos transgressores
 ad priuationem beneficiorum suorum et alias pe- | nas in dispositione
 iuris ac etiam nostris sinodalicis statutis contentas procedere pos-
 semus, vt quos diuinus timor a malo non reuo - | caret, temporalis
 saltem pena a peccato cohiberet, mitius tamen agere iurisque rigorem
 nostram mansuetudine temperare et disciplinam | cum misericordia
 miscere, et eos plus mansuetudine ad penitentiam quam austeritate et
 rigorosa penarum seueritate adducere volentes, | attento quod qui
 corripit et qui remittit vterque miseretur. Quocirca vobis ecclesiarum
 et monasteriorum prelati atque decanis et came- | rariis decanatum
 ruralium, quorum precipue interest, circa mandatorum ordinariorum
 debitam executionem et observantiam dillgenti studio | intendere, ac
 omnibus et singulis aliis supradictis, quos clericalis ordo includit, con-
 mittimus ac conjunctim et diuisim firmiter | et districte in virtute
 sancte obedientie et sub pena excommunicationis late sententie sex
 dierum canonica monitione preuia presentium tenore | precipiendo
 mandamus, quatenus sinodales nostras constitutiones infra spacium
 viginti dierum a tempore presentationis harum literarum proxime
 | computandorum, presentemque processum et eius effectum et te-
 norem publicantes et executioni demandantes vniuersos et singulos
 cle- | ricos per ecclesiarum monasteriorum et decanatum vestro-
 rum districtus vbilibet constitutos, sive capitulares fuerint sive non,
 manifestos | et notorios concubinarios, concubinas, focarias atque
 mulieres suspectas in eorum habitationibus vel alibi tenentes et fo-
 uentes, | aliosque fornicatores publicos in sacris ordinibus consti-
 tutos, sed modo premissis excedentes, delinquentes, et transgres-
 sores | hujusmodi diligenter moneatis et efficaciter inducatis, quos
 et eorum quemlibet nos presentibus paterne monemus, ac per vis-

cera miseri- | cordie domini nostri Jesu Christi requirimus et exhortamur in domino, vt infra vnus mensis spacium a tempore monitionis et requisitionis | vestrarum huiusmodi quas infra dictorum viginti dierum terminum omnino facere teneamini proxime computandum dictas concubinas, fo- | carias et mulieres suspectas prorsus removeant, dimittant et in toto abdicent, illas vel alias suspectas deinceps minime ad- | missuri et recepturi, et alias ab excessibus et insolentiis premissis penitus et in toto desistant, et vitam eorum in melius emendent | et commutent clericaliter et honeste sicuti eos qui alios preire debent decet vivendo atque exemplum et normam recte vivendi ce- | teris prebeant, prout canonicam et nostram grauem effugere voluerint vltionem. Nam si qui post et contra huiusmodi nostram piam | requisitionem et paternam exhortationem de premissis seu aliis excessibus notati et conuicti fuerint, contra tales condigna anim- | aduersione procedemus, et ita ut quantum sit execrabile quod presumpserint, postquam consideratione propria per nos etiam vt premittitur moniti | et paterne requisiti non aduertunt nec cauerunt seuerem emendationis qualitatem cognoscant, cum sacris sit canonibus cautum, | vt qui stultus est in culpa, sapiens fiat in pena, quare vos tales exhibeatis, ne ad penarum inflictionem, quam hic ex causa preter- | imus, procedere cogamur. Per hanc tamen nostram paternam exhortationem a dictis nostris sinodalibus constitutionibus recedere non inten- | dimus, sed eas volumus in suo robore permanere. In quorum fidem et testimonium premisorum literas presentes inde fieri et sigilli officii | vicariatus curie nostre Constantiensis iussimus et fecimus appensione communiri. Datum in aula nostra Constantiensi, Anno domini | Millesimo, Quingentesimo decimo sexto, Die tertia Mensis Maii. Indictione quarta.

Leon. Altweger notarius subscripsit.

Der Brief ist im Rücken besiegelt.

10.

1517, 3. März.

Hugo dei et apostolice sedis gratia Episcopus Constantiensis, Vniuersis et singulis tam ecclesiarum quam monasteriorum | Prelatis, necnon decanatum ruralium decanis, camerariis et confratribus, ceterisque presbiteris et clericis per ciuita- | tem et diocesim

nostras Constantiensem vbilibet constitutis nobis subiectis, Salutem
 in domino cum noticia et debita presentium | exequutione. Multa
 mentis amaritudine concitatur, grauisque doloris aculeus perfodit
 mentem nostram, dum nobis de | subiectis maxime clericis, qui
 exemplar et norma esse debent laicorum, sinistra referuntur. Sane
 cum nuper multorum | fide dignorum relatione non sine graui dis-
 plicentia accepimus, quod quamplures presbiteri et clerici ciuitatis
 et diocesis nostrarum | predictarum constitutiones nostras sinodales
 dudum per nos salubriter editas et publicatas, ac penas in eisdem
 contentas | contemnescentes, abiecto verecundie rubore et dei post-
 posito timore, concubinas et mulieres suspectas in earum habita-
 tiones | notorie et publice tenerent et fouerent, neque illas abdicare
 et dimittere, et dignum penitentiae fructum agere curarent; | non-
 nulli quoque ad taxillos ac cartas luderent, et diuersa alia ludi ge-
 nera indecentia et scandalosa exercerent, laicis et | personis disso-
 lutis in tabernis et locis aliis publicis et priuatis turpis lucri causa
 consederent, et nonnumquam rixas, conten- | tiones, contumelias,
 iurgia et seditiones concitarent, in diuersasque almi redemptoris no-
 stri sueque piissime ac intemerate | Virginis Marie ac sanctorum dei
 blasphemias prorumperent: alii vero crapule et ebrietati frequenter
 vacarent, et tum | arma, tum etiam vestes ordini eorum minime
 congruentes deferendo, et contractus illicitos ineundo et celebrando,
 mo- | nasteriaque sanctimonialium ingrediendo, et alias multis va-
 riisque modis vitam ducerent dissolutam clericalique honesta-
 ti mi- | nus congruentem: Nos talia vt dignum erat sub dissimulatione per-
 transire non valentes, ne delinquentium san- | guis in districti ju-
 dicialis examine nostris de manibus requireretur, eosdem presbiteros
 et clericos, vt concubinas et mulieres | suspectas a se et domibus
 eorum amouerent, et ab aliis premissis desisterent, vitam eorum
 emendarent in melius, cleri- | caliterque et honeste viverent, per
 alias nostras certi | tenoris literas paterne moneri et exhortari feci-
 mus monuimusque | et exhortati sumus; quia vero vt nedum fide
 dignorum relatione didicimus, sed et oculari experientia proh dolor
 palam | cernimus huiusmodi nostra pia monitio et paterna exhorta-
 tio paruum immo uerius nullum attulit fructum; Alii enim heu | libi-
 dinis rabie tabescentes in malicia obstinati easdem concubinas man-
 dato nostro temere vilipenso amouere omnino | recusarunt: Alii vero
 etsi ad tempus easdem dimiserint, tamen posthac spe impunita-

tis ducti ac diabolica suasionem se- | ducti ipsas reassumpserunt; ab
 aliis quoque prenarratis et in prioribus nostris monitorialibus litteris
 clarius enumeratis | excessibus desistere et abstinere non curarunt,
 in nostri ac ordinarie nostre superioritatis vilipendium, animarum
 suarum | periculum et laicorum scandalum et exemplum valde per-
 nitiosum. Unde cum urgente pastoralis cura nobis diuinitus con- |
 missa, talia conniuentibus oculis et surda aure pertransire non va-
 leamus, ne temeritas delinquentium ad perniciosum | exemplum cristi
 fidelium impunita remaneat, et aliis ad similia et peiora perpetranda
 occasio relinquatur, ex premissis et aliis | causis nos juste mo-
 ventibus, Monasteria, ecclesias et capellas, clericosque tam religio-
 sos quam seculares ciuitatis et diocesis | nostrarum predictarum per
 nos aut commissarios nostros probabiles secundum juris formam deo
 auxiliante visitare intendimus, | quod vobis tenore presentium in-
 timamus, ne vos imparatos et culpabiles sed non solum vitam et
 mores vestros probatos | et commendatos, verum etiam monasteria,
 ecclesias et capellas vestras ita adornatas inueniamus, vt inde gau-
 dere et | altissimo gratias agere habeamus. Vos nihilominus denuo
 in domino excitantes per viscera misericordie domini nostri | iesu
 christi requirimus et monemus, vt vos priori nostro mandato con-
 formetis et vitam vestram in melius emendetis. | Nam si qui in pre-
 missis culpabiles etiam ante visitationem quam intendimus comperti
 fuerint, Nos contra tales ad su- | spensionis, excommunicationis,
 depositionis, beneficiorum priuationis, et alias iuris penas prout de-
 lecti qualitas exegerit indubie | procedemus, taliter quidem vt nos
 criminum predictorum acerrimos ultores cognoscant, et ceteri eo-
 rum exemplo territi a si- | milibus desistant. Vobis propterea do-
 minis Prelatis ac Decanis aliisque predictis tenore presentium in
 virtute sancte | obedientie firmiter et districte precipiendo manda-
 mus, quatinus huiusmodi nostrum mandatum quam primum com-
 mode poteritis, Vniuersis et singulis presbiteris et clericis tam se-
 cularibus quam religiosis ecclesiarum ac decanatum vestrorum per
 vos vel | alium aut alios intimare, et ad eorum notitiam indubita-
 tam deducere curetis, ne de premissis ignorantiam pretendere va-
 leant | aut quomodolibet allegare prout nostram grauem effugere
 volueritis vltionem. In quorum fidem et testimonium pre- | misso-
 rum presentes litteras inde fieri et sigilli officii vicariatus curie no-
 stre Constantiensis iussimus et fecimus impressione communiri. |

Datum Constantie in aula nostra Episcopali sub Anno a natiuitate domini Millesimo quingentesimo decimo septimo, die Tercia mensis Marcii. Indictione quinta.

Leonh. Altweger notarius subscripsit.

Sigillum est impressum.

11.

1517, 10. März.

Hugo Dei et apostolice sedis gracia Episcopus Constantiensis, Vniuersis et singulis decanatum ruralium | decanis, camerariis et confratribus ecclesiarumque parrochialium rectoribus et curatis per districtum et pro- | uinciam dominorum Helvetiorum nostre dioecesis vbilibet constitutis, salutem cum notitia subscriptorum. Ex- | hibita nobis pro parte strenuorum circumsectorum ac sapientum virorum dilectorum in Christo Helvetiorum et con- | federatorum nostrorum per districtum et provinciam predictos constitutorum petitio continebat. Quia in di- | strictu et provincia predictis quam plures sint, mulieres, vidue et relictæ, quarum mariti nuper in clade mediola- | nensi occubuisse dicantur, que illud apostoli dictum: Me- lius est nubere quam vri, pensantes, ad secunda ma- | trimonii vota conuolare desiderent, sed per vos nisi officialis nostri obtenta declaratione in contractis ma- | trimoniis non tollerentur, canonicis et nostris sinodalibus statutis id prohibentibus. Cum autem eisdem | mulieribus et viduis earumque secundis maritis tum propter loci distantiam tum etiam alia viarum pericula | et discrimina graue sit semper pro huiusmodi declaratione obtinenda ad eundem officialem nostrum habere | recursum, Officio nostro pastorali humiliter implorato, quatinus attentis premissis viduis et relictis hu- | iusmodi paterne prouidere, et eas tam in contractis quam subscripto durante tempore contrahendis matrimoniis | clementer tollerare et tollerari mandare dignaremur, nobis pro parte eorundem dominorum Helvetiorum ac con- | federatorum nostrorum deuotius extitit supplicatum. Nos itaque periculis et incommoditatibus dictorum dominorum | Heluetiorum confederatorum nostrorum et eis subiectorum quantum possumus obuiare, ac eos ab expensis et fa- | tigis eleuare, et laudem

altissimi ac animarum salutem, sicuti ex commisso nobis diuinitus officio tenemur, | promouere cupientes et attendentes, quod a tempore cladis predictae annus cum dimidio vel quasi elapsus, et | inter serenissimum ac christianissimum dominum nostrum Regem francie et Heluetios pretactos reformatio | pacis dei gracia facta est, Unde de eorumdem maritorum reditu spes nulla habeatur. Quocirca ex premissis | et aliis causis nobis expositis et nos ad hoc mouentibus, Vobis et vestrum cuilibet presentibus auctoritate ordinaria committimus, et ex speciali dono graciae concedimus, vt mulieres, viduas et relictas per districtum | et provinciam predictos constitutas, quarum mariti in clade predicta occubuisse dicuntur, postquam cum aliis per- | verba legitime de presenti contraxerint, et coram vobis per capitaneos aut superiores dictorum earum priorum maritorum verbo vel in scriptis dictos earum priores maritos ad expeditionem Mediolanensem nouissi - | me contra regem Francie prefatum instructam electos et missos, eidem expeditioni et conflictui interfuisse, | et postea visos non fuisse, legitime docuerint et sufficienter probauerint, extunc tales mulieres in contractis | earum matrimoniis, alio saltem canonico non obstante impedimento, tollerentis et ad solennisandum ma - | trimonia hujusmodi in ecclesiis vestris congruis temporibus admittatis. Si vero premissa coram vobis suf- | ficienter et clare sicuti premittitur non probauerint, sed alias de earum maritorum vita vel morte dubitatur, | extunc tales ad dictum officialem nostrum, ad quem cognitio et declaratio similiaum causarum de iure et con- | suetudine spectant, pro declaratione obtinenda remittatis, prout canonicam et nostram grauem effugere | volueritis vltionem, presentibus ad triennium a data earumdem proxime computandum, et non vltra valituris. | Datum in aula nostra Episcopali Constant. sub Anno a natiuitate domini Millesimo Quingentesimo | decimo septimo, die decima mensis Marcii, Indictione quinta. Sub sigilli officii vicariatus curie nostre Con- | stantiensis appensione.

Sigillum a tergo est impressum.

12.

1521, 7. Horn.

Anthonius Puccius dei et apostolice sedis gratia Episcopus Pi-
 storiensis ad dominos Eluetios magne Lige ueteris | superioris Ala-
 manie dicte sedis cum potestate Legati de latere Nuncius. Dilecto
 nobis in Christo Danieli Kenel Rectori parrochialis | ecclesie in Em-
 men Constantieosis diocesis, domini nostri pape et dicte sedis Ac-
 colito capellano, Salutem in domino sempiternam. Virtutibus cla-
 rens | et meritis sicut experientia et fame laudabilis testimonio com-
 mendaris illam in domini nostri pape et apostolice sedis conspectu
 gratiam meruisti, | ut personam tuam paterna beniuolentia prose-
 quentes illam iuxta facultates nobis a prefato domino nostro papa
 concessas specialis honoris | titulo fauorabiliter attollamus. Vt igitur
 in effectu percipias quid suggerit nostre mentis affectus te qui pres-
 biter es meritorum tuorum intuitu | extollere ac specialis honoris
 titulo ac prerogatiua decorare uolentes, teque a quibusuis excom-
 municationis, suspensionis et Interdicti aliisque | ecclesiasticis sen-
 tentiis, censuris et penis a iure vel ab homine quavis occasione uel
 causa latis, si quibus quomodolibet innodatus existis ad | effectum
 presentium duntaxat consequendum harum serie absoluentes et abso-
 lutum fore censentes, Tuis in hac parte supplicationibus inclinati, |
 Te in domini nostri pape et prefate sedis Accolito Capellanum
 auctoritate apostolica, qua quo ad hoc per litteras Sanctissimi in
 Christo patris et domini | nostri domini Leonis diuina prouidentia
 pape decimi nobis desuper concessas fungimur, tenore presentium
 recipimus et aliorum domini nostri pape et | sedis huiusmodi Ac-
 colitorum capellanorum numero et consortio fauorabiliter aggrega-
 mus, Tibique ut omnibus et singulis priuilegiis, prerogatiuis, | ho-
 noribus, exemptionibus, gratiis, libertatibus, immunitatibus et In-
 dultis, quibus alii domini nostri pape et sedis huiusmodi Accoliti
 cappellani utuntur, po- | tiuntur et gaudent ac uti, potiri et gaudere
 poterunt quomodolibet infuturum uti, potiri et gaudere libere et li-
 cite possis et valeas auctoritate et | tenore predictis licentiam con-
 cedimus pariter et Indulgemus. Non obstantibus constitutionibus et
 ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis | quibuscunque. Sic
 igitur de bono in melius studiis virtutum intendas, ut in prefati
 domini nostri pape et nostro conspectu ad maiora te semper con-

stituas | meritorum studiis digniorem, ipseque dominus noster papa et nos ad faciendum tibi uberiorem gratiam et honorem merito arctius inmitemur. In Quorum | fidem has presentes fieri nostrique sigilli jussimus et fecimus appensioe communire. Datum Turregi prefate diocesis anno Incarnationis dominice | Millesimo quingentesimo uigesimo Septimo. Idus Februarii. Pontificatus prefati domini nostri pape Anno Octauo. |

Mauritius Bretini pro Reverendissimo.

Das Siegel hängt in einer sturzblechernen Capfel.

13.

1521, 27. Brachm.

Prestanti Viro domino Joanni Bodler bonarum artium magistro, Decano Lucernensi, suo amico optimo :

Salutem dico. Humanitatis Vestre litteras accepi, et super his que proxime, dum essemus in Baden, acta fuerunt, Reverendissimo domino nostro relationem feci. Mirabatur sua Reverendissima paternitas, quod in re tam aperta clerus tantam faceret difficultatem. Attamen inter cetera obtinui, ut vos iuxta Vestri capituli Lucernensis schedam ad taxam, sicut et hanc ad me dedistis, charitativum subsidium colligere ac imbursare debeatis, Et ex integro ad festum sancti Martini proxime venturi presentare. Id quum factum fuerit, sua Reverendissima paternitas tertiam partem vobis condonabit aut restituet. Id si assumere volueritis, iussit Reverendissimus Dominus, ut eapropter respondere velitis in brevi et cum tabellario eodem. Curabimus, ut absolutionem generalem pro forma consueta, etiam antequam solutio fiat, vobis impertiatur. Cum his bene ac in Domino valete. Ex Constant. Vicesima septima Junii Anno MDXXI.

Joannes Fabri Vicarius etc.

14 a.

1521, 10. Scum.

Prestanti bonarum artium magistro Joanni Bodler, Decano ac plebano Lucernensi, domino ac fautori suo sincerissimo :

Salutem perpetuam dico. Cum liquido a vobis intellexerim, spectatissime dom. decane, Reverendissimum dominum nostrum antistitem annuisse et consensisse ad acceptandum a nobis vetus et prestitum subsidium charitativum eo modo vt integre et plene vetus illa taxa sibi presentetur ad diem a nobis prefixum, qua denique collecta et congesta taxa presentibus nummis sua paternitas permiserit restitutionem tertie partis solite taxe ad subleuamen nostrarum expensarum, Restabat igitur duntaxat decanorum et confratrum assensus. Quocirca vos minime lateat, venerabilis magister et decane, duo illa capitula Munsingen et Burgdorff esse vnanimi consensu de huiusmodi solito subsidio contribuendo. Indignum profecto et ignominiosum duximus tanti principis oraculo diffidere ac verbo suo fidem non adhibere, Eam ob rem dabimus operam, vt ad prescriptum tempus solitam et antiquam taxam numerare pecuniis predicto pontifici nostro collectim presentemus et prestemus, firma spe nixi et confisi de ipso, vt a promissis suis nequaquam retrocedat, quinymo indilate nobis petitam tertiam partem pie remittat et realiter prestat. Cum confratribus vero nostris in Buren arhitor vos tractasse et eorum mentem accepisse: haud credo eos seorsim quicquam facturos: fuerunt enim hactenus illa tria capitula in huiusmodi negotiis indiuiduo fœdere iuncti; quare ipsos nobiscum sentire hac in re non dubito. De illis tandem in capitulo Winnow nihil certi hebeo, mihi tamen persuadeo eos esse nostre intentionis, cum et sint de numero minimi. Ceterum magnopere a vobis petimus singulorum dictorum decanatum registrum illius veteris taxe, quam contribuere solemus, vt cuncti cognoscant, quantum taxe ipsis cedat. Sed hec hactenus. — Etsi presens vobis dixerim de quodam adolescentulo mihi charissimo, quem cupiebamus tradere ad eruditionem vestri dydascali Lucernensi, attamen eum ipsum discipulum harum latorem ad vestram prestantiam destinaui, vobis eundem diligentissime commendans, quatenus vestra opera, vestro consilio ipsum adiuuare dignemini. Primum quidem tantillum laboris nomine meo et ipsius sumere velitis eum ipsum vestro ludimagistro ad animum et corpus conducendo ad ipsius eruditionem tum priuatam tum publicam, quatenus fideliter dictum et iam presentem discipulum instituat tum honestis moribus, tum optimis litteris saltem triualibus, ut aiunt. Item eidem abundantem victum tribuat; vino careat. Maxime vero barbariem suam eradicet, et

ineptissimos caracteres litterarum suarum castiget et emendet. Insuper si in ipso magistro et preceptore conueneritis vt confido, competenti pretio, me ipsum prestabitis fideiussorem et satisfactorem mercedis pollicite. Ad usum ipsius cantus soluti ipsum vehementer excitet et hortetur. Ni fallor, adolescentem summa modestia summaque obseruantia cognoscetis. Si tandem qua in re vobis prodesse potero, nullis parcam laboribus et libentissime quidem. Valete ergo quam diutissime fœlix et faustus. Ex Burgdorff Anno etatis huius ultime MDXXI die vero x mensis Julii.

B. Steiner archipresbyter
in Burgdorff vestri
studiosissimus.

14 b.

1521, 11. *Septem.*

Vigilantissimo domino magistro Joanni Bodler, decano decanatus Lucernensis, suo fauorabili.

Virorum prudentissime. Destinatas litteras sat perlegi, ut breui pertranseam adimplere operibus uti insinuatum est, cum sit taxa antiqua et vera, illam etiam addiximus, cadit namque omne premisum indebitum, nunc autem certiolem te faciam secundum posse. Legauit cartulas vicinioribus dando responsa prout singulis libuerit, confratres mei tenebunt et soluent prout reuelatum est vestris in litteris, quemadmodum temporibus transactis fecerunt. Vale. Ex Bremgarten vndecima die Julii Anno 21.

Heinricus Bullinger Decanus
decanatus Bremgartensis.

15.

1522, 2. *Mai.*

Hugo dei et apostolice sedis gracia Episcopus Constantiensis, Venerabilibus et Honorabilibus nobis in christo sincere dilectis dominis Abbatibus, Prepositis, Decanis, Camerariis, verbi dei concionatoribus, ceterisque presbyteris, curatis et non curatis atque clericis, necnon generosis, magnificis, strenuis, nobiles ac sapientibus viris dominis comitibus, baronibus, Militibus, nobilitatibus, Proconsulibus, | consulibus aliisque laicis per civitatem et diocesim

nostras Constant. vbiuis constitutis, quibuscunque nominibus censeantur, aut quacunque dignitate seu eminentia prefulgeant, Salutem et sinceram in domino charitatem, nostrisque paternis ac salutaribus monitis firmiter obedire. Inter cunctas sollicitudines quibus nos premit pastorale officium et iniuncte seruitutis debitum, illa est et esse debet precipua, ne gregem dominicum nobis superna dispositione commissum, lupus rapax, antiquus serpens, humani generis inimicus inuadat, eiusque sanguis de nostris (quod absit) manibus requiratur, Debemus enim, quantum ex alto permittitur, pacem inserere, remouere scandala et iurgiorum amputare materiam, vt inter personas nostre diocesis ecclesiasticas et seculares pacis tranquillitas vigeat, feruor charitatis exestuet, inualescat concordie vnitas et animorum identitas perseueret. Non enim ignoramus, quod dissensione et scandala prauis actibus aditum preparant, rancores et odia suscitant, et illicitis moribus ansam prebent. Cum itaque catholicam ecclesiam, que congregationem fidelium comprehendit, videamus (quod dolentes referimus) pacis emuli zizaniorumque satoris malitia procurante seuis discordiarum flatibus concitatam, earumque fluctus adeo eleuatos vt quasi operiant ipsam totam, cernamusque heu quosdam prudentie sue modum ponere nescientes, eam multipliciter et ferociter impugnare ac vt inconsutilem domini tunicam scindant totis viribus laborare. Preterea reges et principes christianos, qui ecclesie et christiane reipublice tam anxie laboranti consulere deberent, mutuis et intestinis bellis inter se digladiari atque interim turcam istum spurcissimum crucis christi inimicum populum christianum maximis detrimentis erumnisque afficere videamus, adeo quod maiorem modum dolendum sit, tantum inualuisse vim demonum vt que gens vna, tot saluberrimis doctrinis et euidentissimis christi iesu seruatoris nostri exemplis ad pietatem et mutuam charitatem instituta sit, ea tamdiu domesticis intestinisque cladibus laboret et exerceatur. Et vt alia omittamus, quam misere diuexetur hac nostra tempestate sponsa christi sancta ecclesia, nemo pie christianus est, qui ignoret; instauratur enim vetus contra ecclesie vnitatem impugnatio, renouantur solitis insidiis varie secte dudum per sacratissima concilia supresse et extirpate, et nuper per felicis recordationis Leonem papam decimum et serenissimum ac invictissimum dominum Carolum quintum Romanorum imperatorem publicis man-

datis damnate. Nam in ecclesia Dei potissime verbi diuini concionatores quos vel professio vel pauline litere non ad contentionem seu emulationem sinistram sed proximorum edificationem inuitant, non | modo diuersa sed et plerumque contraria ad populum declamant, doctique simul pariter et indocti passim de rebus diuinis sacrosanctis tremendis misteriis, ceremoniis ceterisque traditionibus et ritibus ecclesia- | sticis mutuo inter se disceptant atque ita simplex grex christi sanguine redemptus adeo redditur perplexus, vt inquam iturus sit sententiam plane ignorat. Porro cum nos ex his ministris simus, qui in hec periculosa tem- | pora inciderimus et assidue videamus augeri mala, turbari pacem et scandala multiplicari, pastoralis officio etiam tam apostolicis quam imperialibus mandatis predictis nos vrgentibus, Zeloque domus dei conpel- | lente, filiis nostris in tanto hujus seculi tumultu consilium dare decreuimus salutare. Itaque vos omnes et singulos predictos et quoscumque alios per ciuitatem et diocesim nostras predictas vbiuis constitutos quacun- | que | ecclesiastica vel mundana predicti sitis dignitate aut prefulgeatis eminentia paterne hortamur, et per viscera misericordie domini nostri iesu christi obsecramus, vt ecclesiam que in Christum credit non deseratis, a Petri | legitimorumque successorum cathedra, a qua (in schismatis remedium) vnitas sacerdotalis exorta est, non recedatis, et maiorum immo sanctorum patrum traditionibus (que dei dignatione ex multis seculis a proge- | nitoribus nostris et vsu publico recepte in nos defluerunt) non tam temere repugnetis, sed vos et bonos et obsequentes addecet filios eisdem conformetis: Memores estote professionis vestre et diuine traditionis | atque vnanimitatem christianam firma et inseparabili charitate connexam seruate, neque enim in ecclesia dei nisi concordantes et vnanimis habitant, Maneat apud vos sincera mens, religio integra, christiana vir- | tus et fidei robur immobile, sitis tales quales omnes christianos Paulus admonet; Obsecro vos, inquit, fratres per nomen domini nostri iesu, vt idipsum dicatis omnes et non sint in vobis schismata, sitis autem con- | positi in eodem sensu et in eadem sententia sustinentes invicem in dilectione, satagentes ser- vare vnitatem spiritus in conjunctione pacis. Cristi negotium agite non in contentione, emulationibus aut superba ela- | tione, sed in humilitate, mansuetudine et pace; hec enim sola vera sunt media, quibus sermo Dei vivus efficitur et efficax, vt inde christianus po-

pulus inflammetur, pascatur, consoletur et ad lachrimas suscitetur. | Et quoniam discipulorum christi gesta nos instruunt, vt in pelago huius mundi procella surgente ad diuinum confugium recurrere debeamus, Illi quidem conmotione maris adeo grandi facta, vt fluctus in nauiculam quam Jesum sequentes intrauerant operirent christum dormientem vocibus excitarunt supplicibus, et aduersus ingruentis tempestatis impetus ab eo salutis presidium postularunt. Hinc expediens | imo necessarium potius estimamus, vt ad illum qui ad dexteram patris residet in excelsis, cuique potestas omnis tam in celo quam in terra noscitur tradita, leuemus cum manibus corda nostra, ipsumque deuotis | pulsantes precibus apud eum sedulis orationibus insistamus, vt insurgentis huiusmodi tempestatis que quasi vniuersorum christiculorum regna concutit, subditos contra dominos violato federe erigit, | Schismaticis et Rebellibus ecclesie dei insurgendi contra ipsam ansam prebet, flatus cessare, fluctusque predictos quiescere sua faciat omnipotenti virtute, cordaque Schismaticorum ac rebellium ad ecclesie vnitatem | inclinet, aut eorum obstinatam malitiam sue virtute dextre conterat et prosternat; corda quoque subditorum ad eorum superiores et eorum superiorum conuertat ad subditos, ipsosque dissidentes in concordie vni- | tate conciliet et confirmet, sicque det ipsis superioribus presidere, quod eorum regimen cedat subditis ad salutem perpetuamque quietem et pacem, nobisque ipse, cuius providentia in sui dispositione non fallitur, modos | et vias aperiat, per quos hoc quod in votis gerimus efficaciter obtinere mereamur. Et quia in missarum solemnibus ad deum preces consueverunt effundi deuotius, matura deliberatione prehabita ordinamus | ac vobis omnibus et singulis predictis nobis subiectis ac in sacerdotio constitutis districte precipimus et in virtute sancte obedientie mandamus, Quatenus in singulis missarum celebrationibus cum de- | votione dicatis collectam subnotatam; videlicet: Ecclesie tue quesumus domine preces placatus admitte, vt destructis aduersitatibus et erroribus vniuersis secura tibi seruiat libertate. Per Dominum nostrum etc. | Preterea singulis diebus dominicis seu festis et aliis quibus vos ad populum declamare contigerit, eidem populo huiusmodi nostram piam ac paternam exhortationem intimetis, eundemque ad orandum | pro pace et aliis predictis diligenter inducat, vt tandem deus optimus maximus placetur, ac delicta et peccata nostra quibus hec demeruimus abluan-

tur. Et quo premissa omnia et singula ad vestrum ac | omnium et singulorum aliorum noticiam deducantur, Copias presentium (quibus, dum per nostrum in spiritualibus vicarium signate et per Notarium infra scriptum subscripte fuerint fidem dari volumus indubitatum) | in valuis ecclesiarum vestrarum et aliis locis publicis expedire visis, affigatis et sic vt prefatur atque alias ubi et quotiens vobis visum fuerit expedire publicetis, et ad subditorum vestrorum noticiam deducatis, prout | nostram grauem effugere volueritis vltionem. In quorum fidem et testimonium premissorum literas presentes inde fieri Sigillique nostri Pontificalis iussimus et fecimus appensione communiri. Datum Constantie | in Aula nostra, Anno domini Millesimo quingentesimo vigesimo secundo. Die secunda mensis Maij. Indictione Decima.

Leonardus Altweger Notar. subscript.

Sigillum episcopale impressum existit.

16.

1532.

Min früntlych gehorsam guot wyllig dyennst zuvor, | geystlichen lyeben Herren, Her Tächen des glychen Her Came- | rer Synes ganzen Cappitels, Vch sol ze wüssen Syn, weye | das myr kunt than ist worden von Sunderbaren lüten vnnnd | guoten gönner, vnnnd daz von wägen der nüwen pfruond zuo | beggenriett, So also vnnnder min pfar gehört, ouch weye dye selbigen | myne vnder-tanen vilicht me gwalck annämen wäder | Innen | aber zuo stat. Vff Semlychs ist mir ze wüssen tan, weye das | dye selbigen myne vndertanen Also vor vch mit der bul ze | erschynen wyllens Synnd, vnnnd dye Selbigen zuo erlessen lassen | vor vch mynen gnädigen Herren Tächen, Kamerer vnnnd vor | eynem ganzen Capitel. Vnnnd Sy Synnd des Wyllens, was die | bul also in hat, wennnd sy halten vnnnd darin thuon vnd lon; als jre fordren getan hand. Dych So wyl ich vch berichten, | was mich darzuo vrsachet. Des ersten, daz Sy hand dem legaten ouch | minem gnedigen Heren von Costenck fürgen, daz si aber nit erfinden | mag; ouch so hannnd Sy also an dye nüw pfruond gebätlet vnd | gesamlet gen Bre, ouch gän schwiß, desglychen ob dem walb, vnd | darby vff dye armen

lüt vff Hus vnnnd Hoff vnnnd anndere | gueter geschlagen, vnnnd die
 lüt also beschwert; desglichen myr ver- | heissen, daz es mir keyn
 abgang nit Sy, daz nun aber nit ist. Vnd | wytter So land Sy
 dye alt pfruond, So ire vordren durch gunst, | wüssen vnnnd wyl-
 len Synns loblichen Capitels vnnnd eins ganzen | Kilchgangs gestiffet
 ist, vff ursachen das sylicht etwan zuo Ziten | man nit hat mögen
 zur Kilchen kon, es Sy wassers halb | old sunst, jekmal die sel-
 big etwaz Zits öd gelassen vnnnd keyn | pryster druff ghept, daz jr
 wol ermessen mögen, waz darus ent- | spryngen möcht. Vnnnd
 darum handlen In der sach, als | guott getrüw vätter vnnnd myne
 Herren vnnnd obern Semlichs | ich vch vertruwen, vnnnd sond es
 verer mir jm aller besten verstan. | Duch Sid die nüw pfruond
 vff gericht worden, ist nie kein rum, | Frid noch eynigkeit vnnnder
 in gsin, vnnnd ouch vnder denen | priester, So dan je ze Samen
 kon Synd. Duch Sind ir Her Tächen | vnnnd ouch ander lüt noch
 wol indend durch gschriffet So jr | noch hinder vch hand; damit
 thuond daz best, als ich vch | wol vertrume. semlichs schrib ich
 vch in geheimd, damit | Sind got bevolchen. Datum illenz ze
 buochs 1532.

Volrych Stapffer.

Ueberschrift: Denn Wolgeereten Erwirnygen Genslychen
 Her Tächenn vnnnd Her Camerer Synns loblichen Capitels zuo
 Luzern, Minen Syeben Herren vnnnd günstigen Vättern.

17.

Rotulus

omnium fratrum et sororum qui sunt in fraternitate sartorum.

(Handschrift des 15. Jahrhunderts.)

Hec est fraternitas mortuorum sacerdotum.

Her Johans reber was Kilchher zu artt vnnnd Tehen vnfers Capi-
 tels. Hat vns geben ally jar XXX plaphert.

„ Johans herter Kilherr zuo risch vnnnd dechen vnfers capitels.
 Hat vns geben j gld. in gold, das wir singend in allen
 capitel die mittel meß von sant peter.

- Hr. Meister Johans brisinger was lüpriester zu Luzern vnd Te-
 chen vnfers capitels. Her cuonrat von bürglen was ouch
 vnser techen.
- „ Volrich Inllin Kilhherr ze Art vnd Camrer vnfers capitels.
 1490.
- „ Hans Sulzberg alter Dechen vnfers capittels.
- „ Volrich nagler Kilcher ze rotenburg vnd caplan ze lucern.
- „ Caspar ein graff von mosax caplan zuo lucern.
- „ Joans schlosser lüpriester zu lucern vnd dechan vnfers capi-
 tels. Anno 1504 die magdl.
- „ Hans sitz Capl. ze lucern . hat geben X glb. in gold.
- „ Johans razinger lüpr. zu lucern.
- „ Jacob biberstein, Kilch. zu Alpnach.
- „ Burkart Kugeler Kilch. ze Entlibuch.
- „ Johans Hürdler Kilch. ze Malters.
- „ Niclaus Kilch. zu Swiz.
- „ Johans reinhold Kilchr. ze Buochri.
- „ Eberhart Kilch. ze Alpnach.
- „ Johans Wanner Kilchr. ze buchri.
- „ Jörg lüpr. ze spiringen.
- „ Herman Kilch. ze bürglen.
- „ Heinrich bürer Kilch. ze Horn.
- „ Burkart bramberg Kirch. ze Malters.
- „ Berchtold Kirch. ze Artt.
- „ Jacob lüpriester ze Wolfenschieff.
- „ Cuonrat brunner Kilch. ze Steina.
- „ Volrich ab dem Sattel.
- „ Niclaus graff lüpriester ze Stans.
- „ Andres Caplon ze Stans.
- „ Volrich Esterman lüpr. ze rot.
- „ Ingold lüpr. ze sarnen.
- „ Johans lüpr. ze Kerns.
- „ Peter reber Kilch. ze buochry.
- „ Jacob lüpr. ze spiringen.
- „ Bilgrim caplon ze Swiz.
- „ Johans mürgel ze Sedorf.
- „ Dswald Kilchr. zu Altdorff.
- „ Johans custer Kilchr. zu rysz.

- Hr. Bartholome lüpr. ze Sarnen.
 „ Niclaus capplan ze Steinen.
 „ Berchtold lüpr. ze Kriens.
 „ Johans toub lüpr. ze Stans.
 „ Johans schmid Kilchr. ze meggen.
 „ Johans zeltmeister Kilchr. ze weggis.
 „ Arnolt caplon ze stans.
 „ Jacob frümesser ze Stans.
 „ Leonhart Kilchr. zuo muottental
 „ Cuonrat Fischer lütpr. ze buochs.
 „ Dswalt lütpr. ze waffen.
 „ Heinrich Caplan ze Stans.
 „ Andres Caplan ze Kerns.
 „ Niclaus Caplan ze Swiz.
 „ Heinrich Kilchr. ze Muottental.
 „ Niclaus caplan zu Muottental.
 „ Johans Wenk caplan ze luzern.
 „ Johans schuomacher caplan dito.
 „ Peter caplan ze Steina.
 „ Niclaus lüpriest. vff Emmetten.
 „ Andres Streler Kilchr. ze altdorff.
 „ Peter lütpr. ze Emmen.
 „ Johans vogler capplan zuo Artt.
 „ Heinrich lütpr. am Sattel.
 „ Jacob Caplan zu Stans.
 „ Erhart Kilchr. ze bürglen.
 „ Heinrich " " "
 „ Hans Keller caplan in Stans.
 „ Peter von gersow.
 „ Cuonrat Frümesser ze Steinen.
 „ Caspar Kilchr. ze Sarnen.
 „ Michel caplan in Sarnen.
 „ Mathiss von erstfeld.
 „ Heinrich von buochri.
 „ Johans von Sachflen.
 „ Mgr. Marcus rector in alttorff.
 „ Hans Stüslinger Cap. in Swiz.
 „ Johans Kilchr. in alpnach.

- Hr. D. Petrus de Lungeren.
 " Mgr. engelhardus Flueler rector in Buochs.
 " Hans berger Kilchr. ze Horn; Camerer.
 " Wolrich Hafner Caplan zu Rüsnoch.
 " Barthlime rysch lütpr. ze Rüsnoch.
 " Nicolaus rentz Kilchr. zu schwiß.
 " Benedict Caplan zu filinen.
 " Peter pflum Capl. zu Kerns.
 " Marti Kilchr. ze Steina.
 " Melkior ruop frümesser ze stans.
 " Hemman Weibel lütpr. ze Weggis. 1491.
 " Erhart Kilchr. ze filinen.
 " Peter rapper Kilchr. ze Alpnach. 1492.
 " Wolrich lanzenrein Caplan ze steinen.
 " Christofel spaß Kilcher ze sarnen.
 " Heinrich im acher Capl. ze Bri.
 " Gabriel was lütpr. ze buochs.
 " Heimo am grund Kilchr. ze stans.
 " Jörg lütpr. ze gersow.
 " Sebastian lütpr. vff seulisperg.
 " Caspar ofner Kilchr. ze stans.
 " Hans birboomer lütpr. ze wolfsenschiessen.
 " Peter binder lütpr. vff seulisperg.
 " Wilhelm Keiser Capl. ze Bri.
 " Hans Meyer Capl. ze art.
 " Mag. Hemman Kilchr. zuo aldorff in Bri. 1496.
 " Peter fischer, Capl. in platen. 1497.
 " Hans Winterli Capl. ze beggenriet.
 " Marcus Kilcher ze gismil.
 " Heinrich lütpr. ze buochs.
 " D. Joannes Sartorii Capl. in befenried.
 " D. Caspar Capl. " "
 " Heinrich Esterman lütpr. in Emmen.
 " Hans Kenel lütpr. in Rott.
 " Lienhart lütpr. in Lungern.
 " D. Joh. Schnelman Kirchr. ze steinen.
 " Benedictus Caplan in Stans.
 " Mag. Nicolaus vnder Fluo Kilchherr ze Sachselen.

- Hr. Michael Kapl. ze Kerns.
 „ D. Walther toub Caplan in Stans.
 „ D. Joannes Greber pleb. in sewlisperg.
 „ D. Oswaldus Kilchr. Kerns.
 „ Cunrad Rosenstiel Capl. ze Vri.
 „ Johannes schitt lütpr. ze Rüsfnach. ¹⁾
 „ Bitt Taler lütpr. ze Emmen.
 „ Jacob stuger Capl. ze silinon.
 „ Jacob Lipp Capl. ze altorf.
 „ Thoman Weibel Capl. ze Blatten.
 „ Peter Rabis Capl. vff Jngenbol.
 „ Barthol. Habervogt Capl. ze Schwiz.
 „ Heinrich sprenzel Kilchr. ze stans.
 „ Eucharius Liebetzer Kilchr. ze Horn.
 „ Hans walher Kilchr. ze Schwiz.
 „ Barthol. Knetter Capl. ze buochff.
 „ Heinrich Koch, Cap. vfem sattel.
 „ Hans vf der mur Cap. Rüsfnach.
 „ Heinrich v. Mettenwil Cap. in Luzern.
 „ Hans schlegel lütpr. ze Wolfenschiessen.
 „ Bart Glauser Kirchr. ze Emmen.
 „ Hans Lütpr. ze orsfeld.
 „ Wilhelm schwarz Kilchr. In Alpnach.
 „ Hans Kenel Capl. zu Luzern.
 „ Barthlime, pleb. in Rüsfnach.
 „ Egolff Fry, pleb. in Rüsfnach.
 „ Cruperantius pleb. in Rüsfnach.
 „ Mstr. Eckard pleb. zu Sarnen.
 „ Hans fry pleb. in Spiringen.
 „ Rudolf Armbruster, Cap. Luc.
 „ Michel Menger Cap. Luc.
 „ Michel Faßbind Cap. Luc.
 „ Jörg Cap. blatten.
 „ Mstr. Melf Stocker zu Altorf.

1) Von hier an eine Hand des 16. Jahrh.

- Hr. Jacob im Wald, Kirchr. Schwyz.
 „ Wolfgang Kilchr. zu Buochs.
 „ Hans Möslly zu Gersow.
 „ Urban Kilcher zu Wolfenschieff.
 „ Lienhart Besmer zu Ortsfeld.
 „ Dttmar Uttiner Capl. Fluelen.
 „ Conrat Rütz pleb. Seedorf.
 „ Heinrich Schriber Capl. Sarnen.
 „ Peter Meyer Capl. Schwyz.
 „ Hans Pfiffer pleb. Muotathal.
 „ Steffan, Kilcher vff Sewilisperg.
 „ Michel Capl. zu Stanz.
 „ Heinrich Schmid Capl. ze Bre.
 „ Niclaus am Grund Kilchr. Steina.
 „ Bolrich Pfrundherr zu Hergiswil.
 „ Niclaus Mangold Kilchr. Stanz.
 „ Hans Furrer Caplan im Spital.
 „ Jacob Werdenfels pleb. vff Emmetten.
 „ Mag. Ludw. Schlosser pleb. in Rot.
 „ Barthol. Zimbermann Kilchr. Muotathal.
 „ Mstr. Hans Schutter Kilchr. Altdorf.
 „ Doctor Fridli pleb. in Luc.
 „ Marti Spätt vnser frowen Bruder, Caplan zu Stanß gsin ist.
 „ Hans Kratt Capl. zu Stanz.
 „ Mstr. Hans Schriber Kirchr. in Sachseln.
 „ Christoph Schad zu Kerns.
 „ Nicol. Keym Capl. Sarnen.
 „ Conrat Kilchman Kirchr. Stanz.
 „ Dthmar Kirchr. Stanz.
 „ Niclaus Held, Capl. Silinen.
 „ Hans Hazer Kirchr. Kerns.
 „ Thoman Capl. Kerns.
 „ Felix Kirchhr. Art.
 „ Barthlime Rogt Kirchr. Buocheri.
 „ Josef Forrer Pleb. im Hoff.
 „ Andres Hofang Kirchr. Rott.
 „ Daniel Kenel Kirchr. Ruswil.
 „ Dthmar Fröwis Pleb. Lucern.

- Hr. Hans Burer Kilchr. zu Horb.
 „ Jörg Joler, Capl. zu Stanz.
 „ Rudolf tüfel R. zu Alpnach.
 „ Wolrich von Hofen Pleb. Sarnen.
 „ Hans Offleterer Kilchr. Erstfelden.
 „ Thomas Meusy Capl. Attinghusen.
 „ Peter Hofer, Rector Alpnach.
 „ Wolfgang golder Kilchr. Sachseln.
 „ Peter Letter R. Udligenschwil.
 „ Barthlime Möz R. Rot.
 „ Franz Brunner R. Megfen.
 „ Martin Zirn R. Hergiswil.
 „ Melchior Bürgi Pleb. Wolfenschiessen.
 „ Fridli Singer Capl. Buochs.
 „ Hans Francklin pleb. Seelisberg.
 „ Heinrich Weidmann pleb. Schadorf.
 „ Cunradt Hussfnecht Capl. Littow.

Anno domini 1564 et 65
 hi confratres peste perierunt

- Hr. Joh. Lem Kilchr. ze Horw, pedellus capli.
 „ Joh. Grefelten zu Sedorff.
 „ Beatus leystmacher, Helfer zu Schwyz.
 „ P. N. Caplon allobrox.
 „ Jacob Müller, seelsorger vff dem Sattel.
 „ Vincenz Moschi ab Morsach, Sedunensis.
 „ Anton Hussfnecht, Kilchr. Meggen,
 „ Franz de solis, Capl. zu Gyswil.
 „ Jost Brucker, Capl. Beckenriett.
 „ Philipp Antoni pleb. Spiringen.
 „ Steffan N. Capl. Fluelen. Vallesius.
 „ Joh. Sultzer. Capl. Sarnen.
 „ Michael Wandelgern, Pleb. vff Sattel.
 „ Frank Meyster, Capl. im Roufft.
 „ Joh. am Uger, Kilchr. Eynlinen.
 „ Joh. fabri, Kilchr. Wassen.

Anno 1566 obijt 9 Octobris:

- Hr. Marti Emperger, Kilchr. Wassen.
" Hans Keller, Capl. Sarnen.
" Hans Schmid, Kilchr. Dietwil.
" Thoman, Lütpr. Zu Bremgarten.
" Joh. Christoffel Louchli, Kilchr. zu Schwyz.





1532 — 1562



1517, 3 März.



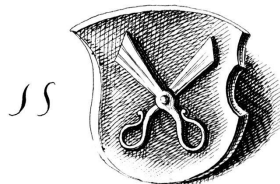
1485, 8 Jan.



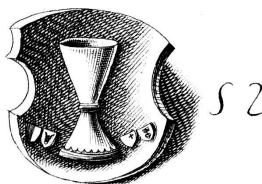
1492, 6 Horn.



1492, 9 Horn.



55



52



1272, 13 April



1495, 25 Horn.